Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 9. April 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 86

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelt als Gesellschaftsretter.

Kurze, aber schneidige Botschaft für Gesetze gegen anarchistische Propaganda!—Sonstige Kongreßgeschäfte.—Neue Präsidentenbotschaft für größere Flotte erwartet.

Washington, D. K., 9. April. In einer seiner kürzesten Botschaften, welche er jemals an den Kongreß gesandt, machte Präsident Roosevelt denselben auf die Nothwendigkeit aufmerksam, weitere Gesetze betreffs des Anarchismus zu erlassen Gleichzeitig mit dieser Botschaft übermittelte er einen Bericht vom Bundesgeneralanwalt Bonaparte über die juristischen Seiten dieser Frage:

Hrn. Roosevelts Botschaft selbst lautet folgendermaßen:

„An den Senat und das Abgeordnetenhaus.

Ich unterbreite hiermit ein Schreiben vom Justizdepartement, das sich selber erklärt. Diesem Gutachten entsprechend, bin ich der Meinung, daß bestehende Gesetze dem Präsidenten die Macht geben, dem Generalpostmeister zu untersagen, sich als Werkzeug zur Begehung von Verbrechen gebrauchen zu lassen, d. h. die Benützung der Post für die Befürwortung von Mord, Brandstiftung und Landesverrath zu untersagen; und ich werde auf solche Auslegung hin handeln. Ohne Frage jedoch sollte der Kongreß noch weitere Gesetze in dieser Sache erlassen. Verglichen mit der Unterdrückung der Anarchie, versinkt jede andere Frage zu Bedeutungslosigkeit! Der Anarchist ist der Feind der Menschheit, der Feind der ganzen Menschheit, und er ist ein tieferer Grad von Verbrecherthum, als jeder Andere! Es wird keinem Einwanderer gestattet, unsere Gestade zu betreten, wenn er Anarchist ist, — und keiner Zeitung, die hier oder im Auslande veröffentlicht wird, sollte die Verbreitung in diesem Lande gestattet werden, wenn sie für anarchistische Meinungen Propaganda macht.

Theodore Roosevelt,

Weißes Haus, 9. April 1908."

Außer seiner Weisung an den Generalpostmeister, solche Veröffentlichungen, wie das Blatt „La Questione Sociale" (in Paterson, N. J., erscheinend) von der Postbeförderung auszuschließen, hatte Präs. Roosevelt ein Schreiben an den Generalanwalt Bonaparte gesandt, worin er denselben um sein Gutachten über die juristische Seite des Gegenstandes ersuchte und auch mittheilte, daß er durch den Staatssekretär Root den Gouverneur von New Jersey auf die Sache habe aufmerksam machen lassen, damit derselbe nach den dortigen Staatsgesetzen vorgehe.

Das Gutachten des Generalanwalts nun, welches der Präsident dem Kongreß übermittelt, erörtert den ganzen Gegenstand von vielen rechtswissenschaftlichen Gesichtspunkten aus. Zunächst gelangt der Generalanwalt zu dem Schluß, daß der fragliche Artikel, welcher die Anwendung von Waffen und Dynamit zur Vernichtung von Polizei und Truppen befürwortet, um dem Anarchismus zum Siege zu verhelfen, aufrührerischen Charakters und „unzweifelhaft ein Verbrechen nach dem Gemeinrecht" sei.

Des Weiteren erklärt er aber, bis jetzt sei kein Bundesgesetz vorhanden, welches solche Veröffentlichungen zu einem Vergehen gegen die Ver. Staaten mache, und folglich hätten die Bundesgerichtshöfe keine Zuständigkeit in dieser Sache. Indeß sei der Kongreß vollbefugt, solche Veröffentlichungen zu Verbrechen auch dem Bunde gegenüber zu stempeln. Der Generalanwalt beruft sich auf den Bundesoberrichter Fuller und auf Justice Field als Gewährsmänner für diese Meinung.

Im Uebrigen ist der größere Theil des Gutachtens der Frage gewidmet, ob, in Ermangelung irgendwelcher einschlägiger Gesetzeserlasse seitens des Kongresses, der Generalpostmeister das Recht habe, alle solche Veröffentlichungen von der Postbeförderung auszuschließen. Hierüber sagt das Gutachten:

„Der Generalpostmeister wird durchaus gerechtfertigt sein, wenn er irgend eine Ausgabe irgend einer Zeitschrift, die sonst zu den Privilegien von Postsachen 2. Klasse berechtigt wäre und irgend einen aufrührerischen Artikel enthält, der zu Verbrechen wie Mord, Brandstiftung, Aufruhr und Landesverrath anräth, von der Post auszuschließen."

Indem er zu dem letztern Schluß gelangt, macht der Generalanwalt einen klaren Unterschied betreffs der Befugniß von Postbehörden über verschlossene und über nicht verschlossene Postsachen. Er sagt, bei der Beförderung von Briefen und Zeitungen an Personen, an welche dieselben adressirt sind, übernähmen die Ver. Staaten „das Geschäft eines Boten", und fügt hinzu:

„Insofern, als die Post verschlossene Schriftstücke befördert, sind ihre Agenten nicht nur nicht verpflichtet, zu wissen, sondern es ist ihnen ausdrücklich verboten, festzustellen, was der Inhalt solcher Botschaften sein mag. Daher kann weder die Regierung, noch irgend einer ihrer Beamten gesetzlich oder moralisch verantwortlich gehalten werden für die Natur von Briefen, denen sie so, in beabsichtigter Unwissenheit, die Beförderung gewähren. Aber im Fall von Drucksachen, die zu allgemeiner Verbreitung bestimmt sind, und in welchen, kraft der erwähnten Gesetze und in Erwägung der ermäßigten Gebühren, zu denen sie befördert werden, die Polizeibeamten des Postdepartements das gesetzliche Recht haben, sie gründlich zu besichtigen, scheint es offensichtlich, daß weder diese Beamten, noch die Regierung, welche sie beschäftigt, der Verantwortung für die Folgen entgehen können, wenn sie wissentlich Sachen befördern, die zu einer Ursache von Verbrechen werden, und von denen man vernünftigerweise erwarten konnte, daß sie Solches werden müßten."

Washington, D. K., 9. April. Wie man hört, will Präs. Roosevelt nächstdem schon wieder dem Kongreß eine Botschaft „versetzen", nämlich zugunsten einer größeren Flotte, als der Kongreß bisher zu bewilligen Lust zeigt. Mit dem Flottenetat, wie er vom zuständigen Ausschuß dem Abgeordnetenhaus einberichtet wurde, ist er durchaus nicht zufrieden; er will vor Allem entschieden haben, daß 4 neue Schlachtschiffe, statt nur 2, gebaut werden, und er will in der neuen Botschaft eindringlich einen diesbezüglichen Zusatz zum Flottenetat empfehlen.

Man erwartet über den Flottenetat den schwersten Kampf der jetzigen Kongreßtagung, soweit die regulären Bewilligungsvorlagen in Betracht kommen! Bezüglich der Zahl der neuen Schlachtschiffe sind drei verschiedene Vorschläge im Felde: Vom Flottendepartement und dem Präsidenten werden, wie gesagt, 4 neue Schlachtschiffe befürwortet, vom zuständigen Ausschuß — mit Ausnahme von Abg. Hobson, der auch für 4 schwärmt — nur 2, und eine Fraktion mit Tawney, den Vorsitzer des Bewilligungsausschusses an der Spitze, ist entschlossen, nur eine Bewilligung für 1 neues Schlachtschiff zu machen, wie es verschiedene Jahre Gepflogenheit gewesen.

Aber noch über andere Flottenfragen dürfte es hitzigen Streit geben. Und die Demokraten werden Alles thun, was sie über den, neuerdings auferlegten Maulkorbregeln nur thun können, um die Flottenvergrößerungspläne anzugreifen. Die Lilley'sche Untersuchung bezüglich des Unterseeboot-Skandals hat auch vieles böse Blut gemacht.

Andererseits glauben die Befürworter der weitergehenden Flottenpläne, die große Fahrt des Schlachtschiffgeschwaders habe diesen Plänen viele neue Freunde im Lande erworben.

Seepostsubsidien-Bill stirbt nicht.

Washington, D. K. 9. April. Senator Gallinger (New Hampshire) brachte soeben die Seepostsubsidien-Vorlage, welche vom Senat gutgeheißen (aber, wie an anderer Stelle näher berichtet, vom Abgeordnetenhauskomite für Postämter und Postwege auf den Tisch gelegt) worden war, abermals als Zusatz zum Postetat ein.

Washington, D. K., 9. April. Ein Antrag vom Abg. Sherman (New York), den Indianeretat an den Konferenzausschuß zurückzuweisen, brachte wieder mehr Leben in die Bude. Der Minderheitsführer Williams stellte sofort seine übliche Forderung, daß die „Ja" und „Nein" aufgerufen würden, um, wie er ironisch bemerkte, „Zeit zu sparen". Der Mehrheitsführer Payne protestirte hiergegen und machte gleichzeitig geltend, daß kein Quorum zugegen sei. Hingegen protestirte wiederum Williams, da der Quorumseinwand verzögernd wirke. Der Sprecher Cannon entschied, daß der Quorumseinwand vielmehr beschleunigend wirke. „O," erwiderte Williams lang gezogen, „ich rathe, das ist so."

Dann erfolgte Namensaufruf, und die besagte Vorlage wurde an den Konferenzausschuß zurückbeordert, wobei die Demokraten mit den Republikanern stimmten.

Der Senat unterbreitete heute die Haftpflichtvorlage betreffs Beförderungsgesellschaften. Mehrere Redner drangen darauf, die betreffende Senatsbill an die Stelle der Abgeordnetenhausbill zu setzen.

Der Heeresetat wurde an einen Konferenzausschuß gesandt, nachdem die Senatszusätze im Abgeordnetenhaus verlesen worden waren.

Während des Verlesens verlangte Gaines (Dem.) von Tennessee, zu wissen, ob irgend eine Debatte stattfinden solle. „Keine Debatte" versetzte der Sprecher Cannon scharf und schlug mit dem Hammer energisch auf das Pult. „Ich wette, der Tabaktrust ist darin", bemerkte Gaines hitzig.

Unmittelbar vor dem Namensaufruf hatte der Minderheitsführer Williams wieder einen kleinen Streit mit dem Sprecher über die Geschäftsregeln.

Von Grandjury angeklagt.

Bekannter Heiler, der früher in Chicago war.

Minneapolis, 9. April. Die Bundesgroßgeschworenen dahier haben A. W. Birkholz, einen „magnetischen Heiler", der früher in Chicago wirkte, des Mißbrauchs der Post angeklagt. Er wurde verhaftet, indeß unter $3000 Bürgschaft vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Durch Geldstückwurf entschieden:

Eine Bürgermeisterwahl in Illinois.

Oneida, Ill., 9. April. Die Bürgermeisterwahl dahier ergab Stimmengleichheit. Sowohl der bisherige Amtsinhaber W. T. Glenn, wie sein Gegenkandidat A. E. Miller hatte 85 Stimmen, und auch eine amtliche Nachzählung änderte nicht das Geringste an diesem Verhältniß. Daher entschloß man sich, ein Dollarstück in die Höhe zu werfen; und bei diesem Spiel gewann Miller.

Wirthsinteressen unterlagen

Durch obergerichtliche Entscheidung in Alabama.

Montgomery, Ala., 9. April. Das Staatsobergericht von Alabama entschied heute, daß sowohl das allgemeine Prohibitionsgesetz, wie das 9 Uhr-Schlußgesetz verfassungsgemäß seien und zu Giltigkeit beständen.

Die Wirthsinteressen hatten diese beiden Gesetze angefochten.

Zugleich mit dem allgemeinen Prohibitionsgesetz hat das Obergericht auch die Giltigkeit des Lokaloptionsgesetzes aufrechterhalten.

Atlanta, Ga., 9. April. Der Appellhof von Georgia stieß ein Urtheil des Stadtkriminalgerichts gegen Dr. E. M. Roberts um. Dieser war wegen „Haltens von Spirituosen an einem öffentlichen Platz" zu einer Geldbuße verurtheilt worden. Der Appellhof entschied jedoch, daß ein Platz, wo Spirituosen nur gehalten würden, um als Bestandtheil von Patentmedizinen verwendet zu werden, und für sich allein dem Publikum nicht zugänglich seien, kein öffentlicher Platz sei.

Columbus, O., 9. April. Die Temperenzler gewannen einen endgiltigen Sieg im Ohio'er Abgeordnetenhaus, als die Woods'sche „Anti-Bootleg"-Vorlage mit 75 gegen 19 Stimmen angenommen wurde. Die Vorlage geht jetzt an den Senat. Sie enthält strenge Bestimmungen gegen alle Versuche, örtliche Prohibition zu umgehen.

Ehetragödie!

Pittsburg, 9. April. Die 32jährige Frau Emma Reiß wurde im Heim des Ehepaares erschossen, und ihr Gatte, der 42jährige William F. Reiß, Besitzer des „Old Economy Hotel" zu Economy, Pa., ist durch einen Schuß in die Schläfe tödtlich verwundet. Es scheint, als ob der Gatte seine Frau erschossen und dann einen Selbstmordversuch gemacht habe.

Politisches.

Milwaukee, 9. April. Nach den letzten Berichten haben die Taftleute in Wiskonsin doch die Erwählung von 3 ihrer Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention durchgesetzt, nämlich von Walter Alexander und T. W. Brazeau im 10., und von E. M. Paine im 8. Distrikt. Die übrigen 23 Wiskonsiner Delegaten des rep. Nationalkonvents sind jedoch für La Follette als Präsidentschaftskandidat.

Lynchburg, Va., 9. April. Die republikanische Staatskonvention für Virginien erwählte 4 allgemeine Delegaten zur rep. Nationalkonvention und nahm Resolutionen an, welche die Roosevelt'sche Administration guthießen und die allgemeinen Nationalkonventionsdelegaten anweisen, „alle ehrenvollen Mittel aufzubieten, um die Aufstellung von Wm. H. Taft als Präsidentschaftskandidaten zu sichern."

Cincinnati, 9. April. Kriegssekretär Taft traf in seinem alten Heim dahier ein und fand eine volle Tagesarbeit, nebst einigem Vergnügen, für ihn ausgelegt. Mittags fand ein Empfang in der Handelskammer statt, und dann folgte eine kurze Rede von Hrn. Taft. Heute Abend spricht derselbe wieder bei einem Empfang und Bankett im Phönixklub.

Senator wird operirt.

Washington, D. K., 9. April. Der bekannte Bundessenator Hausbrough von Nord-Dakota wurde in einem hiesigen Hospital wegen Massoiditis operirt. Im letzten Januar hatte sich infolge Erkältung ein Abszeß in seinem rechten Ohr gebildet.

Die Operation war erfolgreich, aber der Patient wird einige Zeit im Hospital bleiben müssen.

Deutschland und jener Konsulsstreit.

Berlin, 9. April. Im Hinblick auf den Fischer-Zwischenfall zu Charbin, in der Mandschurei, wird die Assoziirte Presse amtlich zu der Erklärung ermächtigt, daß die Angabe, der deutsche Konsul zu Charbin habe Weisung erhalten, entweder für den russischen oder den amerikanischen Konsul Partei zu nehmen, unrichtig sei. Der deutsche Konsul hatte die Angelegenheit nach Berlin berichtet, und dieselbe ist unter Erwägung; doch sind noch keine Weisungen an ihn gesandt worden. Indeß dürfte Deutschland eine, für Hrn. Fisher nicht ungünstige Politik einschlagen.

(Der amerikanische Konsul Fisher in Charbin hatte sich bekanntlich geweigert, die russische Verwaltung jenes Gebietes anzuerkennen, auf den Grund hin, daß er einzig und allein bei der chinesischen Regierung akkreditirt sei.)

Führt Beschwerde.

Ein Bewohner von Winthrop Ave. klagt über die St. Paul Bahn.

Friedrich Maats, 347 Winthrop Ave., beklagte sich heute bei Korporationsanwalt Brundage über die St. Paulbahn, die ihr Rangirgeleise in Argyle Park zu einem Güter-Rangirbahnhof für ihre Evanstoner Division gemacht habe. Schwere Züge würden hin- und hergeschoben, die Lokomotiven stießen fortwährend den dicksten schwarzen Rauch aus und läuteten unablässig. Das gehe schon seit dem letzten Herbst so, und die Umwohner und der Werth des Grundeigenthums hätten schwer darunter zu leiden.

Herr Brundage hat eine genaue Untersuchung der Angelegenheit zugesagt.

Ein Milchdieb.

George Izzalack, 8733 Houston Ave., wurde heute von Stadtrichter Petit zu $10 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, weil er an 87. Str. und Exchange Ave. vor einer Hausthür Milch gestohlen hatte. Seine zwei Begleiter entwischten.

Noch in Berathung.

Vertreter der zehn westlichen Bahnen und der Verbände der Zugführer, Lokomotivführer, Heizer und „Trainmen" berathen im Auditorium über einen allgemeinen Arbeits-Stundenplan, der im Einklang mit dem Sechzehnstunden-Gesetz stehen soll. Bislang ist noch kein Ergebniß erzielt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Browhead vorbei: Celtic, von New York nach Liverpool, über Queenstown.

— Manche Menschen sind wie Phonographen; sie geben zeitlebens nur das wieder, was andere in sie hineingeschrieen haben.

Deserteure stahlen Boot.

Honolulu, 9. April. Eine Partie Soldaten, welche aus der Kaserne dahier desertirt waren, stahl den Schuner „The Lady" und fuhr damit nach der Südsee hinaus, verunglückte jedoch unfern Waimea. Der Schuner ist vollständig verloren; die Soldaten aber wurden zunächst unter Anklage des Seeraubes verhaftet.

Will nichts davon wissen.

Staatsobergericht lehnt Neuverhandlung im Fall Billik ab.

Das Staatsobergericht hat heute Hermann Billik, nachdem es im Februar sein Gesuch um einen neuen Prozeß abgeschlagen und seine auf den 24. April angesetzte Hinrichtung bestätigt hatte, mit dem Gesuch um nochmalige Verhandlung abgewiesen, ohne Rücksicht auf die Begründung der Vertheidigung, daß zwei der Belastungszeugen in dem Mordprozesse, Jerry Vrzal und Benjamin Parkinson, seither angegeben haben, daß ihr Zeugniß zum Theil falsch gewesen und unter dem Einfluß der Polizei erfolgt sei. Jetzt können nur noch die Begnadigungsbehörde, der hier in acht Tagen, wie berichtet, die neuen Ermittelungen vorgelegt werden sollen, oder der Gouverneur den vermeintlichen Giftmörder der Familie Vrzal vom Galgen retten.

Marion Grey.

Sie verläßt sich jetzt auf einen angeblichen Formfehler in der Anklage.

Marion Grey hat das Suchen nach einer reichen Wittwe, die ihr als Zeugin beizuspringen gewillt wäre, vorläufig aufgegeben, um es später fortzusetzen, falls Richter Landis ihr einen neuen Prozeß gewährt. Ihre Hoffnung auf einen solchen beruht jetzt auf einem angeblichen Formfehler in der Anklage, den ihre Anwälte entdeckt haben. Sie behaupten, daß der zweite Anklagepunkt, auf den hin sie des Mißbrauchs der Post zur Förderung des Heirathsschwindels schuldig befunden wurde, keine genügende Grundlage für den Wahrspruch der Jury bildet. Die Sache wird heute Nachmittag Richter Landis vorgelegt. Die Unvollständigkeit jenes Anklagepunktes soll darin bestehen, daß er die Adresse auf dem Umschlag eines Briefes an den Farmer William Grable von Dearborn, Mo., nicht angibt. Grable wurde von der Grandjury als Zeuge vernommen und heirathete dann ein Mitglied des „Searchlight Club".

Schädel eingeschlagen.

L. Ronka, Nr. 95 Bunker Straße, war gestern Abend damit beschäftigt, die Fensterladen der Anlage der Pioneer Paper Stock Company, Nr. 11 Ohio Straße, zu schließen, als eine Fensterlade ihm auf den Kopf fiel. Der Verunglückte wurde nach dem Passavant-Hospital geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer. Frischer Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

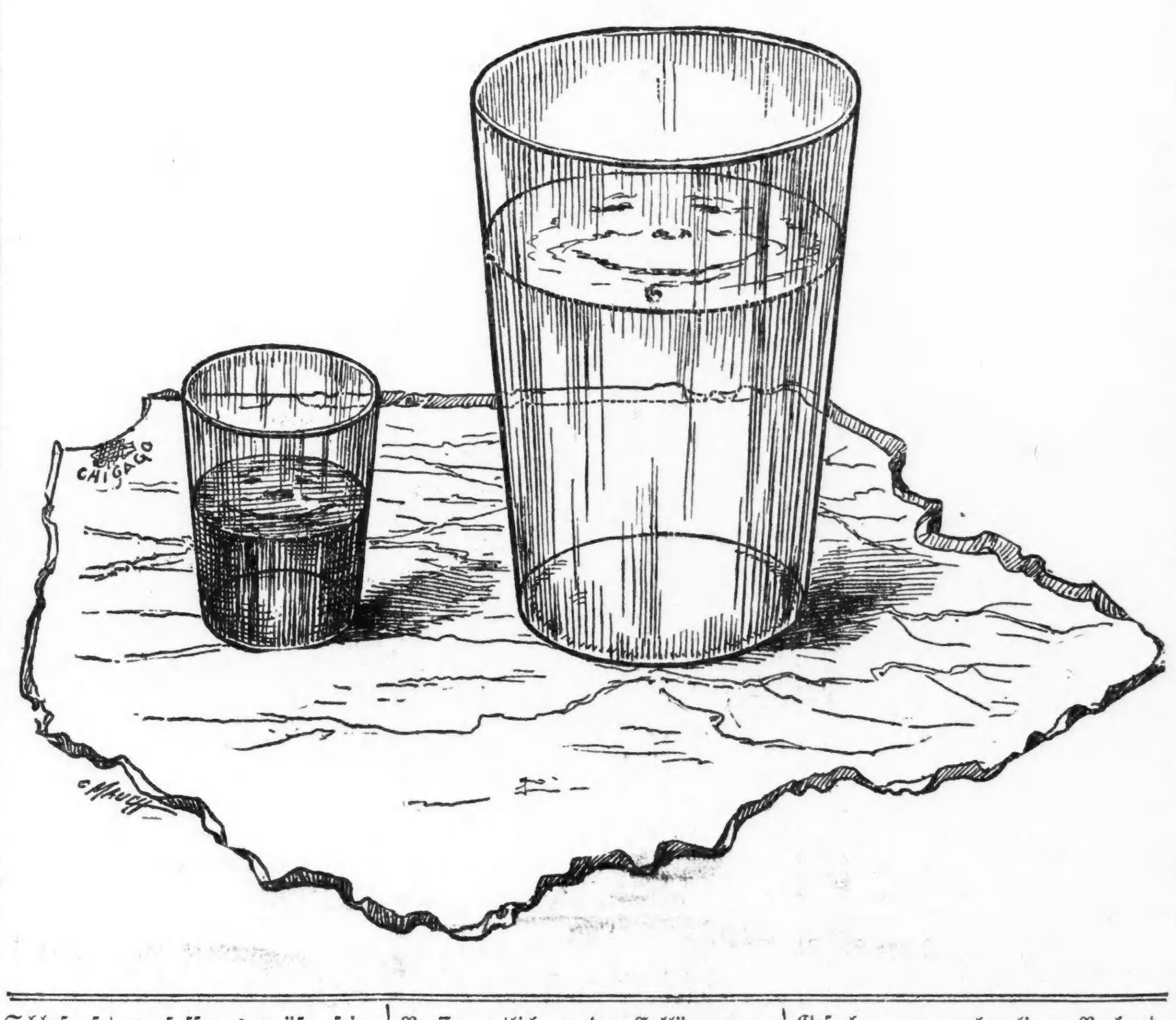
Indiana: Zunehmende Bewölkung, morgen Regenschauer, im südlichen Theil schon heute Abend. Wärmer heute Abend.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend, morgen möglicher Weise Regenschauer und wärmer.

Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Der Stand der Trinkfrage in Illinois.



Geschmiert.

Wie früher im Countyrath eine Arbeit vergeben wurde.

Ein Polizeichef als Vermittler.

Der frühere Countykommissär van Pelt schwer beschuldigt. — Immer schlimmer werden die Enthüllungen über das Wasserwerksamt.

Wm. J. McGarigle, ein früherer Polizeichef und danach Verwalter des Countyhospitals, hat heute auf dem Zeugenstande in Richter Heards Gerichtssaal vor Geschworenen erzählt, daß er im Jahre 1886 von dem verstorbenen Spielerkönig Michael C. Donald $14,000 erhalten habe, um im Countyrath die Annahme eines Angebots durchzusetzen, und daß er das Geld dem demokratischen Countyrathsmitgliede Van Pelt gegeben habe. Die Enthüllung erfolgte gelegentlich der dritten Verhandlung der Klage von Harry L. Holland auf Zahlung von $131,250, welche er unter einem Vertrag zur Erhaltung des Countygebäudes fordert, als dieses zwei Jahre nach seiner Vollendung Spuren von Verfall zeigte. Der wirkliche „Kontraktor" war, McGarigles Aussage zufolge, der verstorbene McDonald, und dieser hat jenes Budelgeld an den Zeugen bezahlt, der es unverkürzt an J. E. van Pelt, damaliges Mitglied des Countyraths, abgeliefert haben will.

Gegen fast alle an den Zeugen gerichtete Fragen erhob der Anwalt des Klägers, Mauer, Einspruch, und wiederholt hatte er mit Richter Heard in dessen Zimmer eine Besprechung über die Zulässigkeit einer Vernehmung des Zeugen in der angedeuteten Weise.

McGarigle hatte über eine Anzahl Gespräche zwischen ihm selbst, McDonald und Van Pelt wegen jener Arbeit Mittheilung gemacht, und daß in einer dieser Unterredungen der Kommissär den Lundberg'schen Präservativ-Prozeß für gut erklärt hätte. „Er wollte dann wissen, was darin stecke," sagte der Zeuge.

Des Anwalts Einwand wurde vom Richter abgewiesen. Auf eine weitere Frage antwortete McGarigle: „McDonald sagte, dafür werden wir schon sorgen."

„Wurde irgend ein Betrag genannt?"

„$15,000." Auch diese Frage war beanstandet worden.

„Wem wurde das Geld bezahlt?"

„Hauptsächlich an Van Pelt, das demokratische Zentralausschußmitglied."

„Wurde etwas darüber gesagt, was mit dem Gelde geschehen solle?"

„Ja."

„Von wem?"

„McDonald und Van Pelt."

„Und was wurde gesagt?"

„Daß es für die Vergebung der Arbeit zur Erhaltung des Countygebäudes bestimmt sei."

„Haben Sie Geld von McDonald erhalten?"

„Ja."

„Wann?"

„Kurz nachdem der Vertrag vergeben worden war."

„Wie viel hat er Ihnen gegeben?"

„$14,000."

„Was haben Sie damit gethan?"

„Ich habe es Van Pelt gegeben."

„Wie viel?"

„Alles."

Gegen jede dieser Fragen wurde vom Anwalt erfolglos Einwand erhoben; nur die Frage, ob der Zeuge wisse, ob Van Pelt das Geld vertheilt habe, wurde für unzulässig erklärt. McGarigle erzählte dann, wie L. K. Crane von der American Stone and Brick Preserving Co. dem Countyrath ein anderes von vielen Personen, welche es benutzt hätten, empfohlenes Mittel angeboten habe.

Als der Richter die Mittagspause eintreten ließ, forderte er die Geschworenen auf, ihm sofort Mittheilung zu machen, wenn jemand mit ihnen über den Fall zu sprechen versuche, warnte sie auch, den Fall selbst zu erörtern.

Die Mißwirthschaft im Wasserwerksamte.

Alexander Harper, ein berufsmäßiger Rechnungsführer und vom 19. Juni bis zum 14. Dezember l. J. Verwalter des Wasserwerksamtes, schilderte heute der Zivildienstbehörde die Unfähigkeit der Abtheilungsvorsteher in jenem Amte, das Fehlen aller geschäftlichen Methoden, die Faulheit und Unehrlichkeit der Schreiber, wie er sie bei seinem Amtsantritt vorgefunden habe. Der Zeuge hat schon zu Bürgermeister Hopkins' Zeit vor vierzehn Jahren eine Untersuchung jenes Amtes vorgenommen.

„Am zweiten Tage nach meinem Amtsantritt," sagte Herr Harper, „besuchte ich die Wassermeter-Werkstatt an der Ashland Ave. und 22. Straße und war erstaunt über die ungeschäftsmäßigen Verwaltungsmethoden. Ich fand 480 Meter auf dem Boden zerstreut umherliegen. Diese sollten ausgebessert und auf die Richtigkeit untersucht werden. Das hätte, bei der Einrichtung der Werkstatt, vier Monate gedauert. Inzwischen waren viele Wasserverbraucher ohne Meter, und ihre Miethsrechnungen wurden einfach veranschlagt, was zu zahllosen Klagen Anlaß gab. Ich stellte fest, daß dieser Wirrwarr darauf zurückzuführen sei, daß Supt. Nourse möglichst viele neue Meter einsetzen lassen wollte und dabei die Leistungsfähigkeit der Werkstatt überschätzt hatte. Ich ordnete sofort an, die ausbesserungsbedürftigen Meter zuerst in Stand zu setzen und die anderen auf ihre Tauglichkeit zu prüfen, und ließ Tag und Nacht arbeiten.

„In dem Verwaltungszweige herrschten ähnliche Zustände. Die Frontfußraten in zwölf Wards waren seit fünf, in einigen seit zehn Jahren nicht mehr geprüft worden, so daß das Wasserwerksamt keine genaue Kenntniß über die in der Zwischenzeit aufgeführten Neubauten hatte. Supt. Lambden vom Wassersteuereinnehmeamt hatte gar keine Kontrole über seine Leute. Beschwerden wurden überhaupt nicht beachtet. Die Amtsvorschriften waren gut, wurden aber nicht befolgt. Die Angestellten liefen herum, wie Hühner, denen der Kopf abgehackt worden ist.

„Rechnungen über $40,000 für drei oder vier Monate waren nie ausgesandt worden, weil die Bücher schlecht geführt waren und infolge der Nachlässigkeit des Meterdienstes. Die ganze Abtheilung zur Einziehung der Wassersteuern unter dem Metersystem war aus Rand und Band. Ich legte neue Bücher an und ließ die Leute Tag und Nacht arbeiten. Dabei stellte ich fest, daß gewisse Leute von den Abtheilungsvorstehern begünstigt wurden, überhaupt nicht zu arbeiten hatten und thatsächlich nur das Gehalt zogen. Der Bürokratismus war derartig, daß ein Rabatt auf Wasserrechnungen erst nach drei Wochen bezahlt werden konnte, wenn die Rechnungen falsch waren. Ich stellte zehn weitere Inspektoren an und ließ in der 16., 17., 19. und 20. Ward die Frontfuß der Gebäude nachsehen. Die Folge war, daß die Einnahmen an Wassersteuern aus jenen Wards um rund $40,000 stiegen. Aehnlich wird das Ergebniß in allen anderen Wards sein, wenn die Untersuchung beendigt worden ist."

Der Zeuge nannte D. S. Harrington, den früheren Superintendenten des Meterdienstes, ehrlich und fähig, aber zu nachgiebig seinen Leuten gegenüber.

Die Untersuchung wurde heute Mittag abgeschlossen. Die Zivildienstbehörde hat sich das Urtheil vorbehalten.

Jenseits von Gut und Böse.

Seit acht Tagen todter Schankwirth vor Gericht geladen.

Gestern erwirkte Edw. H. Sutherland, ein Beamter des Jugendgerichts, einen Haftbefehl gegen den Schankwirth Dennis F. Flynn, Nr. 559 West 42. Place, unter der Anklage, Spirituosen an Minderjährige verabfolgt zu haben.

Der Fall gelangte heute in Richter Maxwells Abtheilung des Stadtgerichts zum Aufruf.

„Dennis Flynn", rief der Richter.

Niemand antwortete.

„Dennis Flynn, ich ersuche Sie, vorzutreten."

Wieder keine Antwort.

„Wollen die an dem Falle betheiligten Polizisten gefälligst den Angeklagten vorführen?" wandte sich der nun ungeduldig gewordene Kadi an die in nächster Nähe herumlungernden Schergen.

Die erhoben sich, sahen sich verwirrt und blöde an, rührten sich aber sonst nicht vom Flecke.

Erst als der Richter sie ganz energisch um eine Erklärung ihres sonderbaren Verhaltens ersuchte, wurde ihm der Bescheid, daß Flynn schon seit acht Tagen im Schattenreiche weile, aus dem Niemand zurückkehrt, auch wenn er vor Gericht geladen worden ist.

Mögen abgeschoben werden.

Die arbeits- und mittellosen Bulgaren, welche gestern, wie berichtet, unter der Führung ihres Landsmannes Ivan Doseff, 110 Green Str., vor die Stadthalle gezogen kamen, um Mayor Busse um Arbeit zu bitten, mögen wieder nach ihrer Heimath abgeschoben werden, soweit sich dies als thunlich erweist. Viele von ihnen sind erst kurze Zeit im Lande und haben Familien in der alten Heimath. Inzwischen will sich der Countyagent der Hungernden annehmen.

Starb an einem Schädelbruch.

Frau Mary Jones, 7406 Champlain Ave., starb heute im St. Bernhards-Hospital an einem Schädelbruch. Sie war am 5. April an South Chicago Ave. und 73. Str. beim Kreuzen der Straße von einer Elektrischen überfahren worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sichert

Euch einen köstlichen Bissen für Euer Oster-Frühstück. Natürlich werdet Ihr Eier haben — mit Schinken oder Speck. Da nur das Beste gut genug ist für Ostern, kauft

Swifts Premium Schinken oder Speck

„Premium" Schinken, süß, mild gepöckelt, zart und saftig, jeder Schinken wegen seiner schönen Qualität ausgesucht, dampfend und würzig servirt, oder „Premium" Speck, knusprig, braun, von prächtigem Aroma — beide geben ein prächtiges Oster-Frühstück. Bestellt Swifts Premium Schinken oder Speck vorher und seht darauf, Swifts Premium zu erhalten.

Swift & Company
U. S. A.

Der Steckbrief.

Novellette von Reinhold Ortmann.

„Sie benachrichtigen also Philipp Söhne, daß wir auf ihr Angebot nicht eingehen können. Meinetwegen will ich die Frist bis zum 15. prolongiren, länger — — Aber was haben Sie denn, Wolters? Hören Sie überhaupt zu?"

Mit erhobener Stimme sagte es der Geschäftsinhaber. Er hatte vom Beginn seiner Unterredung mit seinem Buchhalter die Empfindung gehabt, daß der Mann gar nicht auf das achte, was sie verhandelten. Vor dem Fenster, das der Chef der Firma zwischen seinem Arbeitszimmer und dem Kontor hatte anbringen lassen, um zuweilen einen Blick auf seine Angestellten werfen zu können, hatte Wolters Aufstellung genommen, und nicht ein einziges Mal hatte er während ihres Gesprächs den Blick von der kleinen Glasscheibe verwandt. Jetzt zuckte er wie jemand zusammen und strich sich mit der Hand über die Stirn, als wollte er einen lästigen Gedanken fortwischen. Das Antlitz, das er seinem Chef zuwandte, war todtenbleich, seine Stimme aber klang ruhig wie immer, als er sagte:

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Meinhold! — Ich fühle mich in der That nicht recht wohl. Aber ich habe vollkommen verstanden, was Sie mir sagten."

Die Stirn des Geschäftsinhabers hatte sich umwölkt, und mit einer Bewegung heftigen Unwillens warf er das Briefblatt auf die Schreibtischplatte, das er in der Hand gehalten hatte.

„Hören Sie, Wolters — Sie lohnen mir meine Rücksichtnahme wirklich schlecht. Ihretwegen bin ich zum erstenmal von meinem Prinzip abgewichen, keine Brautleute in meinem Kontor zu dulden — weil ich das größte Vertrauen zu Ihnen hatte. Die erste Zeit konnte ich ja auch nicht klagen — so wenig über Sie wie über Fräulein Göhring. Seit einigen Wochen aber vernachlässigen Sie Ihre Pflichten in einer Weise, daß ich es nicht länger mit ansehen kann. Wenn Sie sich krank fühlten, so hätten Sie mich früher benachrichtigen sollen. Ich habe noch niemals einen Angestellten zur Arbeit gezwungen, wenn er leidend war; eine Pflichtversäumniß aus anderen Gründen kann ich natürlich nicht dulden."

In dem hageren, von einem dichten, dunklen Bart umrahmten Gesicht des Buchhalters veränderte sich kein Zug. Und ruhig wie zuvor sagte er:

„Sie haben gewiß recht, sich über mich zu beklagen. Und da ich nicht guten Gewissens versprechen kann, mich in der nächsten Zeit zu bessern, bitte ich Sie um meine Entlassung."

Etwas derartiges mochte der alte Herr wohl nicht erwartet haben, denn es brachte ihn sichtlich aus der Fassung.

„So war es nicht gemeint, Wolters! — Ich dächte, bei dem Entgegenkommen, das ich gerade Ihnen bisher stets gezeigt habe, dürften Sie sich eine kleine Ermahnung schon einmal gefallen lassen, ohne beleidigt zu sein."

„Ich bin nicht beleidigt. Und ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Güte. Aber ich sehe mich außerstande, noch länger hier zu arbeiten. In drei Tagen ist der Erste; wenn Sie mich zu diesem Termin entlassen wollten, würde ich mich immer als Ihren Schuldner fühlen."

Meinhold stand erregt auf und stieß gereizt hervor:

„Sie können gehen, wann es Ihnen beliebt — meinetwegen noch heute. Herr Buchner hat sich genügend eingearbeitet, um für Sie einzuspringen, bis ich einen anderen Ersatz gefunden habe. Und wenn Ihre Braut etwa die Absicht haben sollte, ebenfalls zu kündigen, so sagen Sie ihr, daß sie meinetwegen" —

„Meine Braut hat nicht die Absicht zu kündigen, Herr Meinhold. Und sie wird diese Absicht auch nach meinem Austritt aus Ihrem Geschäft nicht haben. Für meine Person aber nehme ich die sofortige Entlassung an. — Haben Sie mir über den Brief an Philipp Söhne noch etwas Weiteres zu sagen?"

„Nein."

Der Buchhalter verneigte sich schweigend und ging. Bei seinem Eintritt bot sich ihm das gleiche Bild, das er vorhin durch das Fenster beobachtet hatte. Neben dem Schreibmaschinentischchen, an dem Fräulein Martha Göhring saß, lehnte Herbert Buchner, der zweite Buchhalter des Meinhold'schen Geschäfts, augenscheinlich in einer lebhaften Unterhaltung mit dem hübschen, jungen Mädchen begriffen. Es war nichts Verfängliches in der Haltung der beiden, nichts, das Karl Wolters hätte mit Mißtrauen gegen seine Braut erfüllen müssen. Und wenn er etwa die Hast verdächtig fand, mit der sich der junge Mann bei seinem Eintritt an seinen Platz zurückbegab, wenn ihm die zarte Röthe auffiel, die die Wangen Martha Göhrings färbte, so war davon doch nichts im Ausdruck seiner Züge zu lesen. Gelassen trat er an das hohe Doppelpult, das er als Arbeitsplatz mit Herbert Buchner theilte, und in nüchternstem Ton richtete er ihm einige Aufträge des Chefs aus, die geschäftliche Dinge betrafen. Von seiner Entlassung sagte er kein Wort.

Als die Uhr mit sieben Schlägen das Ende der Arbeitszeit anzeigte, war Karl Wolters seiner Braut wie immer beim Anlegen des Mantels behilflich, und wie immer küßte er sie zum Abschied auf die Stirn. Von seinem Gespräch mit dem Chef sprach er auch jetzt nicht. Aber als er eine Weile stumm neben Buchner hergegangen war, mit dem er gemeinsam in einem bescheidenen Restaurant zu Abend zu essen pflegte, blieb er plötzlich stehen.

„Würdest du wohl die Freundlichkeit haben, eine Stunde zu mir heraufzukommen, Herbert? — Ich habe dir etwas zu sagen, was keine Lauscherohren verträgt."

Der junge Mann streifte ihn mit einem unsicheren Blick. Dann warf er trotzig den Kopf in den Nacken.

„Warum nicht?" fragte er, und seine Stimme klang merkwürdig rauh. „Wenn es etwas so Wichtiges ist" —

Als sie sich dann in dem einfachen Stübchen des Buchhalters gegenüberstanden, das von einer grünverhangenen Lampe mit milder Helligkeit erfüllt wurde, sagte Wolters langsam:

„Du hast mich sehr oft deiner treuen Freundschaft und deiner Dankbarkeit für die geringfügigen Dienste, die ich deiner Mutter und dir erweisen konnte, versichert. Glaubst du, daß diese Freundschaft und Dankbarkeit eine Probe aushalten können, Herbert — eine schwere Probe?"

Der andere hatte den Kopf so tief gesenkt, daß Wolters nichts von seinem Antlitz sehen konnte. Und es währte lange, ehe er antwortete. Endlich sagte er leise:

„Willst du mir nicht sagen, wie diese Probe beschaffen sein soll?"

„Gewiß! — Dazu habe ich dich ja mit heraufgenommen. Du — willst du das, bitte, lesen!"

Erstaunt griff Buchner nach dem Zeitungsblatt, das ihm Wolters entgegenhielt. Es war eine augenscheinlich alte Nummer einer Berliner Zeitung, und Buchner brauchte nicht lange zu suchen nach dem, was er lesen sollte. In der Rubrik „Amtliche Anzeigen" war eine Notiz mit dicken Blaustiftstrichen umrahmt, die sich ohnedies durch ihren auffallenden Druck hervorhob. Da hieß es unter der Ueberschrift „Steckbrief":

„In der Strafsache wider „Unbekannt" wegen Betruges und Urkundenfälschung, verübt zum Nachtheil der Norddeutschen Diskonto-Bank, ist von dem unterzeichneten Gericht Haftbefehl erlassen gegen ein der That verdächtiges Individuum von nachstehend beschriebenem Aussehen: Der Gesuchte ist groß und schlank, hat ein hageres Gesicht mit gerader Nase und starkem, dunkelbraunem Vollbart. Gesichtsfarbe bleich. Bekleidet war der Gesuchte bei Verübung der That mit langem, dunkelgrauem Ulster, Zylinderhut und braunen Schuhen, außerdem trug er dunkle Augengläser. Besondere Kennzeichen: keine. Es wird ersucht, den oben Beschriebenen im Betretungsfalle festzunehmen und unter Benachrichtigung des unterzeichneten Gerichts dem nächsten Polizeigewahrsam zu überliefern. Auf die Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt."

Buchner ließ die Hand mit dem Zeitungsblatt sinken und starrte den andern verständnißlos an. Karl Wolters stand ihm mit untergeschlagenen Armen gegenüber. Und nach einem geraumen Schweigen sagte er:

„Nun? Es wundert dich vermuthlich, daß sie mich bei einem so detaillirten Steckbrief noch nicht gefaßt haben?"

„Wolters! Nein, nein, das ist ein Scherz, du willst dich über mich lustig machen. Es ist ja" —

Der Buchhalter hielt den Blick unausgesetzt auf das in der Erregung verzerrte Gesicht des Freundes gerichtet. Kein Muskel zuckte in seinem Antlitz.

„Es erscheint dir seltsam, nicht wahr? Du hättest es mir nicht zugetraut? Und doch wirst du wohl daran glauben müssen."

„Es ist Wahnsinn — alles, was du sagst! Du, gerade du bist nimmermehr imstande etwas derartiges zu thun. Weshalb auch — um des Himmels willen — hättest du es thun sollen?"

Diesmal verging eine lange Zeit, ehe Karl Wolters antwortete. Endlich aber sagte er:

„Warum ich es that? — Weil ich mir mein Lebensglück damit erkaufen wollte. Martha Göhrings Bruder stand vor dem Ruin. Und er flehte mich an, ihn zu retten — es drohte ihm Schlimmeres als ein bloßer Vermögensverlust — weil er mich für nicht ganz mittellos halten mochte. Und weil ich Martha liebte, that ich es."

„Ah! — Das ist — das ist erbärmlich! — Kaufen wolltest du sie!"

Eine Fülle von Verachtung hatte in den Worten gelegen — und jetzt war auch Herbert Buchners Miene kalt und beherrscht. Wolters löste die verschränkten Arme und richtete sich höher auf.

„Deine Freundschaft gestattet dir, mich sehr rasch zu verurtheilen," sagte er mit schneidendem Spott. „Ja denn — ich wollte sie mir damit gewinnen! Ich wußte, daß sie mich nicht leidenschaftlich liebte. Aber sie hegte auch keine Abneigung gegen mich — und das genügte mir. Als ich ihrem Bruder die sechstausend Mark gegeben hatte, die er forderte, hielt ich um sie an. Und aus Dankbarkeit gab sie mir ihr Jawort — vielleicht auch, weil ihr meine vermeintliche Wohlhabenheit verlockend erschien."

„Das ist nicht wahr! — Sie ist kein Mädchen, das sich davon verlocken ließe! Aus falscher Dankbarkeit mag sie dich haben heirathen wollen — aber das andere" —

„Nun — lassen wir es beiseite. Wie es auch sei — jedenfalls glaube ich mir inzwischen ihre Zuneigung gewonnen zu haben. Und ich glaube, es würde sie sehr schwer treffen, wenn meine damalige That heute noch an's Licht käme. Das habe ich aber zu befürchten. Es ist jemand auf mich aufmerksam geworden, der sich die ausgesetzte Belohnung sehr gern verdienen würde. Er wird mich vermuthlich anzeigen, und ich würde verloren sein, wenn nicht" —

„Nun?"

„Wenn ich mein Alibi nicht nachweisen kann."

Die Brust des jungen Mannes hob ein schwerer Athemzug.

„Jetzt fange ich an, dich zu verstehen!" sagte er langsam. „Ich — ich soll dir dazu behilflich sein. Und dann? — Wenn man dich wieder freigäbe? — Mit dieser Last auf dem Gewissen wolltest du Martha heirathen?"

„Ich habe nichts davon gesagt, daß die Last auf meinem Gewissen so sehr groß wäre. — Aber ich würde sie vielleicht doch nicht heirathen, wenn ich nicht eben die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß sie mich liebt. Du bist ja nun seit sechs Wochen mit ihr bei Meinhold zusammen — und du wirst in dieser Zeit sicherlich den gleichen Eindruck empfangen haben."

Es war, als hätte jemand eine unsichtbare Last auf die Schultern des jungen Mannes gelegt. Er war in sich zusammengesunken, und sein Antlitz schien plötzlich um Jahre gealtert.

„Fürchtest du nicht, daß sie und ihr Bruder Verdacht gegen dich fassen könnten, wenn du verhaftet würdest?" kam es müde und tonlos von seinen Lippen. Karl Wolters aber schüttelte den Kopf.

„Der Bruder ist vor drei Monaten gestorben. Und sie selbst — sie wird durch ihre Liebe davor bewahrt werden, mir zu mißtrauen."

Sie schwiegen beide. Dann aber hob von neuem ein tiefer Athemzug Herbert Buchners Brust.

„Wohl — ich bin bereit", sagte er matt. „Aber ich habe zwei Bedingungen zu stellen."

Hätte er jetzt den Blick gehoben — er hätte den Ausdruck einer ungeheuren Spannung wohl sehen müssen, der auf Wolters Zügen lag.

„Und diese Bedingungen?"

„Die eine ist, daß du deiner Braut ein volles Geständniß ablegst. Wenn sie dich liebt, wird sie dir sicherlich verzeihen und dich nicht verurtheilen— wie ich dich nicht verurtheile, weil — weil ich dein Freund bin."

Karl Wolters äußerte sich nicht darüber, ob er auf diese Bedingung eingehen wolle oder nicht. Er fragte nur:

„Und das Zweite?"

„Das Zweite ist nebensächlich. Ich verlange nur, daß du meine augenblickliche Entlassung bewirkst und mir dazu verhilfst, Berlin morgen zu verlassen."

„Und warum das? — Ist es dir unmöglich, noch länger in meiner Nähe zu leben — obwohl du mich nicht verurtheilst?"

Da hob Herbert den Kopf. Und fest sah er dem andern in die Augen.

„Nein! — Ich will nicht bleiben, weil ich den Ehrentitel eines guten Freundes nicht verlieren will, den ich mir in diesen Minuten schwer genug habe erkämpfen müssen."

Ueber Karl Wolters Wangen liefen zwei große Thränen. Und beide Hände legte er dem Freunde auf die Schultern.

„Nein — du sollst ihn nicht verlieren, diesen Ehrentitel! — Auch dann nicht, wenn du Martha zu deinem Weibe machst. Denn du hast die Probe bestanden — die schwerste, die ich dir auferlegen konnte."

„Wolters — wie soll ich das verstehen" —

„Du sollst nichts weiter verstehen, als daß ich euch beiden närrischen Menschenkindern zum Glücke verhelfen wollte. Ich sah, daß Martha dich liebgewonnen hatte. Aber ich wollte sie am Ende doch nur einem lassen, dem ich unbedingt vertrauen konnte. Tagelang habe ich mir den Kopf zerbrochen über das richtige Mittel, zu erfahren, ob du dieser eine bist. Da kam mir jene Zeitung mit dem Steckbrief in die Hände — und weil ich zufällig einige Aehnlichkeit mit dem unbekannten Bankdieb habe, habe ich das Märchen ersonnen, das ich dir erzählte. — Ich denke, du wirst mir den Betrug verzeihen. Selbst das Gesetz setzt ja für die Strafbarkeit einer Handlung eine gewinnsüchtige Absicht voraus. Und diese Absicht — ich habe sie gewiß nicht gehabt."

Größte Kleiderhändler der Welt

State Jackson Quincy

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

BARGAIN-FREITAG.

Außergewöhnliche Offerten in Männer-Kleidern

$7.50 Freitag für mehrere hundert feine Anzüge für Männer, angebrochene Partien, Ueberbleibsel vom letzten Sommer, einschließend Kammgarne, Cashmeres und Velours, in braunen Pencil-Streifen, großen durchbrochenen Overplaids und konservativen dunklen Mischungen, sowie blauen Serges und schwarzen Thibets, durchweg zuverlässig gefüttert und geschneidert, nur in Größen 34 bis 38 (dritter Floor)).

$9 Freitag für seidegefütterte Ueberröcke für Männer, aus ganzwollenen fancy gemischten dunkelgrauem Covert gemacht, sowie etwa 75 dreiviertel lange reinwollene Elephant graue Vicunas, mit Worsted Serge gefüttert, Satin-Aermelfutter, Größen 34 bis 44, Werthe aufwärts bis zu $16.50 (vierter Floor).

$8 Freitag für echte Priestley Cravenette regendichte Ueberzieher für Männer, aus absolut reinwollenen schwarzen Vicunas gemacht, 53 Zoll lang geschnitten, elegant gefüttert mit feinem Italian Cloth, durchweg sehr sorgfältig geschneidert, regul $15 Werthe, Größen 34 bis 42 (vierter Floor).

$5 Freitag für Auswahl von 65 Odd-Westen für Männer, sowie Röcke und Westen, angebrochen von $20 und $25 Anzügen, helle und mittelgraue Kammgarne, Club Checks und Overplaids, elegante Kleidungsstücke für Office und Touristen-Gebrauch, Größen 34, 35, 36, 40, 42, 44 und 46, zum Verkauf zwischen 9 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags (dritter Floor).

$2 Freitag für Männer-Beinkleider, nach den neuesten Moden gemacht, aus nett gestreiften Kammgarnen, ganzwollenen Tweeds und schlichten blauen Serges; auch angebrochene Lager von unseren Herbst- und Winter-Partien, werth $3 und $3.50.

$3.50 Freitag für Canvas überzogene blangestrichene Koffer, aus Dead Dry Basswood gemacht, stark und dauerhaft, schwarze lackirte Stahl „Bumpers", tiefer „Tray", mit Deckel-Hutbehälter, 30-, 32-, 34- und 36zöll. Größen, kosteten früher $4 und $5.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider zu reduzirten Preisen

(Zweiter Floor.)

39c Freitag für 1500 Paar Odd-Kniehosen für Knaben, 3 bis 16 Jahre, aus zuverlässigen Cheviots, Cashmeres und Tweeds, nett geschneidert, Extension Waistband und „taped" Nähte (nur zwei Paar an einen Kunden).

$4 Freitag für Jünglings-Anzüge, 17 bis 20 Jahre, in einfachen oder doppelknöpfigen schwarzen Cheviots, elegant geschneidert, kleine Partien, kosteten $7.50.

$2 Freitag für doppelknöpfige Gürtel-Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker-Beinkleidern, 7 bis 16 Jahre, aus zuverläsigen dunkelgemischten Cashmeres und Cheviots, elegant geschneidert, kosten sonst immer $3.50 und $4.

$1.25 Freitag für Jünglings Odd-Beinkleider, 14 bis 20 Jahre, zuverläsige Tweeds und Cashmeres, gut geschneid., dunkle, helle Misch., reg. Wth. $2.

$2 Freitag für „Little Fellows'"-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre; 2½ bis 6 Jahre Größen in Russian Moden, 5 bis 10 Jahre Größen in Matrosen-Blusen-Moden, aus zuverlässigen Cheviots und Tweeds, nett geschneidert, etwa 160 im Ganzen, kosten sonst $3.50.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

17c Freitag für 25 Dtzd. weiße Hemden für Jünglinge u. Knaben, Größen 12—14, reinleinener Busen, brauchen nur gewaschen zu werden, sonst für $1 verkauft.

98c Freitag für schwarze Konfirmanden-Hüte, Telescope Muster, eingefaßter Rand, unser regulärer schwarzer $1.50 Hut.

12½c Freitag für echt schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, 8½—10½ (vier Paar auf einen Kunden).

12½c Freitag für feine Lisle-Hosenträger für Jünglinge und Knaben, Cast-Off-Fastener und messingbeschlagen, früher zu 25c verkauft.

29c Freitag für 75 Dtzd. Knaben-Blusen, mit oder ohne Kragen, 6 bis 16 Jahre, alle Farben, reguläre 75c und 50c Blusen.

15c Freit. für feine Worsted u. Cassimerekappen für Jünglinge u. Knaben helle od. dunkle Muster, regul. 39c Werthe.

Außergewöhnliche Bargains in dem Schuh-Basement

$1.98 Freit. für Auswahl von 500 Paar Goodyear Welt-Schuhe f. Männer, Schnür- u. Bluchermuster, Militär- und Common Sense-Absätze, alle Facon von Zehen. Velour, Box Calf, Vici u. Patent Colt Leder, leichte od. schwere Sohlen, kein Paar in der Partie weniger wie $3 werth.

$1.48 Freitag f. 300 Paar Misses-Schuhe, niedr. u. hohe Absätze, breite u. schmale Zehen, Schnür-, Blucher- u. Knopfmuster, Pat. Colt, Vici u. Dull Calf Leder, Werthe aufwärts bis $3.50.

$1.79 Freit. f. Tan Two-hole einfache Zehe Damen-Ties, werth $2.50

$1.10 Freit. f. Schulknaben-Schuhe, leichte od. schw. Sohlen, w. 1.75

99c Freit. für Little Gents Schuhe, alle Größen, Kalbleder, $1.50 Werthe.

$1.99 Freitag für 500 Paar feine Mustierstiefel u. Oxfords für Damen, Goodyear Welt, alle Muster u. Ledersorten, auch Tans, Größen bis 4½, A, B, und C Weiten, werth $3.50 und $4.

$1.69 Freitag für 300 Paar hochfeine Goodyear Welt Knabenschuhe, regulär $2.50 und $3.00 werth.

$1 Freitag für Vici Kid Misses-Schuhe, Patent Tip, Blucher- und Schnür-Muster, werth $1.75.

$1.29 Freitag für Misses-Schuhe, Schnüre, Knöpfe und Blucher, Golden braun und schwarz, Größen 11½ bis 2, $2.00 Werthe.

85c Freitag für Kinderschuhe und -Oxfords, schwarz und Tan, Knöpfe oder Schnüre, $1.25 Werthe.

Speziell niedrige Preise für Ausstattungs-Artikel

$1.65 Freitag für fancy Männer Wasch-Westen, neues Frühjahr-Modell, lohfarbig u. Grau; eine ungewöhnliche Gelegenheit, eine Weste zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise zu kaufen.

35c Freitag für Balbriggan-Unterzeug für Männer, Frühjahr- und Sommer-Waare, nur in Ecru-Farbe, wird sonst gewöhnlich zu 50c und 60c verkauft.

13c oder 2 für 25c Freitag für etwa 300 Dutz. Männer-Strümpfe, schlichte schwarze und fancy; eines prominenten Importeurs ganze Muster-Partie, die sonst immer zu 25c und 35c verkauft wird.

95c Freitag für Frühjahr-Schattirungen in Männer-Handschuhen, leichte und mittelschwere Waare, passend für Straßen- oder Dreß-Gebrauch.

$1.19 Freitag für die größte Pajama-Offerte der Saison, fancy Madras- und mercerized Stoffe, die beste Arbeit, gut ausgestattet, feine Perlmutterknöpfe, perfekt passend, nicht eine darunter, die sonst nicht immer $2 kostet, Größen 15 bis 18.

Hüte—Regenschirme—Leder-Waaren

$1.25 Freitag für Auswahl von 60 Dutzend weichen und steifen Hüten für Männer, schwarze und farbige, Werthe aufwärts bis zu $2.50.

50c Freitag für Auswahl von 35 Dutz. Reise- und Touristen-Kappen für Männer, fancy und blaue Tuche, Golf- und Jacht-Facons, reine Wolle, wth. 75c und $1.

95c Freitag für Auswahl von 600 Piece-Dyed Taffeta-Regenschirmen für Männer und Damen, 26- und 28zöll. Größen, Stahlstangen und -Gestelle, Griffe aus Perlmutter, Horn und Naturholz, Sterling-Silber beschlagen, werth $1.50.

50c Freitag für Auswahl von 250 Knaben und Mädchen Schul-Regenschirmen, 22- und 24zöll. Größen, Stahl-Gestelle u. -Stangen, fancy, schlichte Griffe, wth. $1.

$1.85 Freitag für Auswahl von 200 Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahl-Gestelle, Hemden Fold und Riemen inwendig, Sohlenleder-Kanten, Messingschloß und Bolts, werth $2.50.

$3.50 Freitag für Auswahl von 300 echten Rindsleder Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahl-Rahmen, fancy zeuggefüttert, Hemden Fold und Riemen inwend., Messingschloß, Rivets, wth. $5.

$5 Freitag für Auswahl von 150 echten schwarzen Walroß u. Rindsleder Oxford Reisetaschen, 16-, 17-, 18zöll. Größen, ledergefütt. inwend. Taschen, werth $7.50.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c. a19do6m

— Zu früh gelobt.—Mann: Das Rauchen schadet wohl deinen Gardinen, was? — Frau: Ach, du bist doch der einsichtsvollste, edelste aller Gatten. Freilich schadet es. — Mann: Dann mußt du sie eben öfters waschen lassen!

— Während einer Theatervorstellung.—Kellnerin: „Hier bringe ich Ihnen den für heute Abend bestellten Hasenbraten."—Schauspieler (der den alten Moor in den „Räubern" zu geben hat): „Muß jetzt gleich wieder auf die Bühne — bringen Sie mir den Braten in den Hungerthurm!"

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(5. Fortsetzung.)

„Das ist ein Wort, das ist ein Wort!" rief der Rentner erfreut. „Wat hab' ick jesagt? Sie sind mein Mann, Jrünwäldchen. Sie haben Ideen, künstlerische Ideen. Mit Ihnen kann man ruhig Häuser bauen."

„Ich habe es gleich bemerkt, das Bändchen des Eisernen Kreuzes an Ihrer Joppe, Herr... Herr..."

„Halberschlag, Rentier Halberschlag. Zu dienen, gnädigste Baronesse," sagte der alte Herr beflissen und machte einen schönen Bückling.

„Papa wird sich freuen, Sie kennen zu lernen," bemerkte Kornelia freundlich. Er selbst hat ja auch den Krieg mitgemacht und ebenfalls das Eiserne Kreuz erhalten. Nun, und dann wären Sie, wenn Ihr Geschäft hier zustande kommt, einmal einer, der von Gut Freudenthal nichts fortschleppt, sondern etwas hinträgt. Die da drinnen haben wahrscheinlich ganz andere Absichten." Sie deutete gegen eine Thür, hinter der man öfter das Geräusch von Stimmen vernahm. „Der Besuch scheint kein Ende finden zu können, und die Herren haben schon lange gewartet," sagte sie.

„Gnädiges Fräulein waren so gütig, uns die Wartezeit ein wenig zu verkürzen," entgegnete Grünwald verbindlich. „Und überdies, Sie haben es ja erfahren, wie fruchtbar uns der Aufenthalt in diesem Raum wurde. Eine stattliche Halle für die Villa des Herrn Halberschlag, als Ersatz einer Ahnengallerie eine Versammlung berühmter Männer an den Wänden, dann der Genuß an diesen alten Danziger Schränken, die im Geiste eine reiche, kunstgewerbliche Epoche deutschen Gewerbefleißes vor mir entstehen ließen. Ich hätte kein Recht, mich zu beklagen."

„Aber das Intermezzo muß doch einmal ein Ende finden, und wer weiß, ob es sich ferner so gut anließe," sagte sie. „Ich will doch sehen, ob ich Papa nicht für die Herren frei machen kann." Sie ging gegen die Thür hin, an der sie einen Augenblick in horchender Stellung verharrte. Eine unbewußte vornehme Anmuth prägte sich darin aus, und mit künstlerischer Freude folgten die Blicke des Architekten den eleganten Linien ihrer Gestalt.

Kornelia klopfte an und verschwand dann hinter der Thür zum Zimmer ihres Vaters, worauf sich Halberschlag alsbald schmunzelnd vor seinem Gefährten aufpflanzte, ihm auf die Schulter schlug und enthusiastisch ausrief: „Na, Jrünwaldchen, wat sagen Sie dazu? So wat nennt der zivile Mensch Edelwild." Er schüttelte den grauen Stiftenkopf und meinte: „Sehen Sie, wat meine Dela is, det is ein Mächen, det sich dreimal gewaschen hat, helle und fix, und, ohne mir als Vater schmeicheln zu wollen, auch hübsch, na, mit ein Wort, ein Mächen zum Anknabbern. Und ick bin sozusagen stolz auf sie und sehe ihr ooch deshalb jerne ein wenig durch die Finger, lasse mir sogar mal von ihr 'runterputzen, aber jegen so eine" — und er deutete mit dem Daumen gegen die Thür, „kommt die meinigte nun doch nich jegen an. Nu sagen Sie mir man bloß, worin liegt det? Ick jlobe, det is Rasse."

„Mag sein," antwortete Grünwald sinnend. „Aber vielleicht mehr noch als Rasse eine traditionelle Hochkultur in dieser Familie, die, wenn ich nicht irre, seit Jahrhunderten eine Rolle in der Geschichte des Landes gespielt und eine ganze Anzahl tüchtiger oder gar hervorragender Männer, Offiziere, Beamten, Diplomaten und sogar einige Schriftsteller und Gelehrte hervorgebracht hat. Ein solcher Stamm treibt dann mit der Zeit immer verfeinerte Blüthen, wenn er sich eben frisch erhält. Na, und so mag denn die junge Dame so ein glückliches Endprodukt sein."

„Jlückliches Endprodukt, det haben Sie fein jesagt", lobte der Rentner. „Sie haben doch gleich den richtigen Animus für die Art Weiblichkeit. Na na, Jrünwaldchen, na na!"

„Es ist die junge Dame nicht allein", wehrte der Architekt, sich den Bart streichend. „Sehen Sie doch den Freiherrn selbst. Es hat ihm nicht genügt, als schwerreicher Krautjunker auf seinen hinterpommerschen Latifundien sitzen zu bleiben. Der Mann mußte sich bethätigen, sich schöpferisch bethätigen. Und das ist etwas Erfreuliches und Stärkendes, und wenn er die Geschichte zehnmal ungeschickt angepackt hätte."

In dem Augenblick öffnete sich die Thür und ein kurzer, dicker Herr mit einer bis tief in den Nacken gehenden glänzenden Glatze kam rückwärts unter vielen Verbeugungen heraus. „Es ist unumstößlich, Herr Freiherr", krähte er, „es ist ganz unumstößlich, die Kolonie wird erst floriren, wenn diese Automobilverbindung mit Berlin hergestellt ist. Sie müssen das einsehen. Wir werden noch über diese Sache miteinander reden." Noch ehe er den Satz zu Ende geführt, hüpfte bereits ein anderer rückwärts aus der Thür, ein Mann mit den Allüren eines spekulativen Geschäftsmannes, und versicherte: „Ohne Azetylen kommen Sie nicht aus, Herr Baron. Gas rentirt sich noch nicht recht, Petroleumbeleuchtung in der Nähe der Reichshauptstadt ist schundig, aber das Azetylen ist das richtige Gas am richtigen Ort für Sie. Prüfen Sie meine Aufstellung, prüfen Sie nach allen Kanten, und Sie werden sagen: Vortrefflich! Gediegen! werden Sie sagen. Und dann, auf meinen Sohn können Sie sich verlassen, er ist ein unübertrefflicher Installateur. Er hat Technik studirt, er ist kein Handwerker, er ist...."

„Ja, ich würde das Meinige dazu thun, den Herrn Baron großartig zufrieden zu stellen", versicherte eine hohe Stimme, und dann schlängelte sich ein spärlicher Jüngling aus dem Gemach. Im Fortgehen erblickten die Drei die harrenden beiden Herren. Der Glatzköpfige betrachtete sie mit Mißtrauen, dann nickte er grüßend und brummte: „Wenn Sie Geschäfte mit dem da drinnen machen wollen, dann kommen Sie auch besser ein andermal wieder. Er hat heute keine Ideen, gar keine Ideen für's Geschäft."

Sie verließen die Halle. Da öffnete sich die Thür zum anderen Male, Kornelia schaute heraus und sagte: „Papa bittet die Herren, näher zu treten."

V. Kapitel.

Halberschlag machte bei seinem Eintritt in das Jagdzimmer des Freiherrn, das zugleich sein Arbeits- und Rauchzimmer war, jene Verbeugung, die er sich als großer Kundenschneider bei seiner vornehmen Kundschaft angewöhnt hatte. Es lag darin ein wenig von der Würdigung der Ehre, die er über den Besuch empfand, aber auch etwas, als wolle er sagen: Du hast die Ehre, von einem großen Manne in seiner Branche bedient zu werden und unter Umständen seinen Kredit zu genießen. Und nachdem er selbst unter einem verbindlichen Lächeln sein: „Mein Name ist Halberschlag. Rentier Halberschlag", von sich gegeben, stellte er seinen Begleiter mit einer eleganten Handbewegung vor: „Und hier mein Architekt, Herr Jrünwald, ein sehr vielversprechender junger Künstler."

„Ich zweifle nicht daran", bemerkte der Freiherr verbindlich. „Meine Tochter sagte mir schon, weshalb die Herren mich zu sprechen wünschen. Sie wollen mir das malerischste und romantischste Fleckchen meines Besitzes abknöpfen."

„Wenn's nich zu sehr in die Jelder jeht, könnte man ja mal über den Fall 'en Ton reden", entgegnete der Rentier.

„Na, mein Generalsekretär, dann hole uns mal die Lagepläne heran", wandte sich Allenstein an seine Tochter, welche alsbald die untere Schiebelade eines alten, eingelegten Schrankes, der breitspurig an der den hohen Fenstern entgegengesetzten Wand des großen, getäfelten Zimmers stand, aufzog und einige Pläne hervornahm. Sie breitete sie auf einem großen Eichentisch aus, um den einige hochlehnige Stühle standen, und der Freiherr ersuchte die Besucher, Platz zu nehmen.

„Det wär' hier woll die Jegend, die für mich in Frage käme", sagte Halberschlag und legte seine mit einem schweren Siegelring geschmückte starkknochige Rechte auf die Stelle des Plans, wo die Halbinsel lag. „Mein Architekt, Herr Jrünwald, hat lange 'rumjesucht, um wat Passendes vor mir zu entdecken. Nun hat er mir diese Jegend in Vorschlag jebracht, und ick habe se, wat die Lage anbetrifft, vor jut befunden."

„Das macht Ihrem Geschmack alle Ehre, werther Herr", sagte der Freiherr. „In der That dürften Sie nicht leicht einen See in weitem Umkreise der Hauptstadt finden, der Ihnen eine so günstig gelegene Halbinsel böte. Nach dem Lande zu wird sie so schmal, daß dort kaum mehr als die Zufahrtstraße zu den drei Villen, die für das Gelände bei der Parzellirung vorgesehen waren, Platz findet, und so ist das Ganze auf das Schönste und Natürlichste arrondirt."

„Ick dachte mir die Sache en bisken anders", schmunzelte der Rentier. „Ick dachte nämlich: wenn Du die schmale Landverbindung durchstechen ließest, dann könntest Du den ausgehobenen Seeschlick schon sehr gut zur Aufbesserung des man sehr mäßigen Bodens gebrauchen und hättest statt eine Halbinsel 'ne Insel, die Du mit's Land durch eine veritable Brücke verbändest, so 'ne Brücke, die man Nachts aufziehen könnte, um gegen räuberische Ueberfälle geschützt zu sein."

„Die Idee entbehrt jedenfalls nicht der Originalität", bemerkte der Freiherr, und in seinen scharfen blauen Augen zuckte es wie verstohlene Ironie.

„Ich könnte mir das sehr hübsch denken", stimmte das Fräulein zu. „Wenn auch diese Art Sicherung gegen einen räuberischen Ueberfall in unserer Gegend unnöthig sein dürfte, so wäre doch ein hübscher Abschluß des Besitzes auf die Art zu erzielen, vorausgesetzt, das eben die Halbinsel nur einen Besitz ausmachen würde."

„So hab' ick mir det jedacht", sprach Halberschlag mit Würde.

„Und dem Herrn Architekten wäre Gelegenheit geboten, in Verbindung mit der Brücke ein schönes Portal zu schaffen", meinte Kornelia gegen Grünwald gewendet.

Der junge Mann verbeugte sich gegen sie. „Sie haben das Richtige getroffen, gnädiges Fräulein. Ich sehe das schon vor mir: ein hohes Mittelportal und zwei kleinere Seitenportale, Alles in schönen, einfachen, schlanken Linien, und durch die Gitterstäbe einen schönen Durchblick auf die Villa."

„Und en Paar jediegene Pferdeköppe uf den Säulen von det Portal, anders dhu ick't nu mal nich, obgleich ick sonst Allens dem Jeschmack meines Architekten überlasse", fiel Halberstadt ein. „Und nun, Herr Baron, um der Sache näher zu kommen. Wie steht's mit dem Kostenpunkt."

„Vielleicht rauchen wir eine Zigarre, wenn es an das Geschäftliche geht", meinte der Freiherr und erhob seine lange, elegante Gestalt, die nur einen leichten Anflug von Embonpoint zeigte, vom Sessel. Er holte Zigarren und Rauchzeug herbei, und als Kornelia versichert hatte, daß der Rauch sie in keiner Weise genire, zündeten die Herren Zigarren an, und der Rentner machte eine andächtige Miene, fuhr sich, den Rauch schnuppernd einziehend, mit dem Glimmstengel ein Paar mal unter der Nase her und sagte anerkennend: „Vortrefflich, ausgezeichnet! — Und nun, um auf den Kostenpunkt für das Jrundstück zu kommen. Wie hatten sich das der Baron wohl so jedacht?"

Die frische Röthe im Gesicht des Freiherrn, die so lebhaft gegen seinen grauen Schnurrbart und den kurz gehaltenen Knebelbart abstach, wurde um einige Töne dunkler. Obgleich er sich in diese Gründung und Spekulation gestürzt hatte, war ihm Alles, was mit Geldgeschäften zusammenhing, etwas peinlich. Und so sagte er fast zögernd: „Jede der drei Parzellen ist zu zehntausend Mark angesetzt. Es ist der Preis, den ich haben muß."

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gouv. Hughes läßt nicht locker.

Albany, N. Y., 9. April. Nachdem der Staatssenat, wie gemeldet, es mit Stimmengleichheit abgelehnt, die Vorlage gegen das Wettrenngämbeln anzunehmen, sandte Gouverneur Hughes eine neue Botschaft an die Legislatur, worin er abermals empfiehlt, diese Vorlage gutzuheißen. Außerdem empfiehlt er noch die Annahme von 8 anderen, meistens hiermit verwandten Vorschlägen, die in der Legislatur schweben. Eine der betreffenden Vorlagen indeß hat mit den Arbeitlosen zu thun, und eine andere verlangt unmittelbare Nominations-Vorwahlen.

Wahrscheinlich wird der Gouverneur eine Extrasitzung der Legislatur auf den 11. Mai einberufen.

Man erwartet ferner, daß bald eine Ersatzwahl angeordnet wird, um einen Nachfolger für Senator Franchot (Republikaner, vom Niagara-Ontario-distrikt) zu erhalten, welcher kürzlich starb.

Die Mitglieder von Britischkolumbia unterstützten die Vorlage. Der Führer der Opposition meinte, die bestehenden Gesetze träfen schon Verfügung für Alles, was in der Vorlage enthalten sei. Rudolph Lemieux (der amtlich in Japan gewesen war) versicherte, die japanische Einwanderung nach Kanada sei todt.

Zur Zeit der Vertagung war die Vorlage noch nicht angenommen, obwohl der Premierminister die rasche Annahme verlangte, weil dies sehr im Interesse Britischkolumbias läge.

Aus der Geschäftswelt.

St. Louis, 9. April. Die „Olive Street Bank" an Garrison Ave. und Olive Str., mit einem Grundkapital von $100,000 und $350,000, hat zugemacht. Sie ist jetzt in Händen der Staatsbehörden.

Vor vier Tagen hatte der Staatssekretär Swanger die Bankbeamten in Kenntniß gesetzt, daß ausstehende und nicht genügend sichergestellte Anleihen eingetrieben oder irgendwie gutgemacht werden müßten. Die Bank war am 1. Dezember 1902 organsirt worden.

Geheimnißvolle Schießerei.

Danville, Ill., 9. April. Patrolpolizist August Linde wurde frühmorgens durch einen unbekannten Mann, welchen er in einem Hintergäßchen begegnete, und welcher sofort auf ihn feuerte, tödtlich verwundet. Die Schießerei und die Persönlichkeit des Schießenden sind noch von tiefem Geheimniß umgeben. 4 Verdächtige wurden in Haft genommen, und noch 3 andere werden verfolgt.

Ausland.

Kanadas Einwanderungsfrage.

Ottawa, Ont., 9. April. Das kanadische Unterhaus erörterte die Vorlage von Frank Oliver, welche bestimmt, daß Einwanderer unmittelbar mit Durch-Fahrkarten vom Ort ihrer Geburt oder ihres Bürgerrechtes kommen müßten, widrigenfalls sie der Abschiebung verfielen.

Oberst Samuel Hughes sagte, es sei besser, Hindusoldaten aufzunehmen, als Anarchisten von den Ver. Staaten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Friedrich der Große von Genua; Teutonic von Southampton; Finland von Belgien.

An Nantucket, Mass., vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag am Dock erwartet).

An Sable Island vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag am Dock erwartet).

Philadelphia: Mongolian von Glasgow; Merion von Liverpool.

Boston: Manitou von Antwerpen.

St. John: Lake Manitoba von Liverpool.

Hongkong: Alesia von Vancouver; Siberia von San Franzisko: Tosa Maru von Seattle.

Jokohama: China von Victoria.

Singapore: Titan von Liverpool.

Gibraltar: Cretic, von New York nach Neapel und Genua.

Southampton: Majestic von New York.

Rotterdam: Ryndam von New York.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; Petersburg nach Libau; Carpathia und Franzisko nach Fiume; Mexiko, nach Kuba und Mexiko.

London: Columbian nach Boston.

Am Lizard vorbei: Kronprin- Wilhelm, von Bremen nach New York: Adriatic, von Southampton nach New York; Etruria, von Liverpool nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Lake Champlain, von Liverpool nach Kanada.

Streikgefahr vorbei.

Auch im Baugewerbe zu München.—Nachspiel von Stimmrechtstumulten.—Deutsch-französische Bank im Elsaß. — Der österreichische „Köpenicker Hauptmann" verurtheilt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 9. April. Laut Meldung aus München hat das Schiedsamt die, jüngst im dortigen Baugewerbe ausgebrochenen Wirren beigelegt. Die Gefahr, daß viele Tausende von Arbeitern an den Streik gehen, und die Bauindustrie auf geraume Zeit lahmgelegt werden würde, ist damit abgewandt.

Vor der Strafkammer des Landgerichts begann die Verhandlung des Prozesses gegen 17 Personen, welche bei den in der zweiten Januarwoche vorgekommenen blutigen Berliner Kundgebungen gegen das rückständige preußische Dreiklassen-Wahlsystem in Haft genommen worden waren. Sie sind des Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt.

In Straßburg hat sich ein französisches Konsortium gebildet, welches im Verein mit hervorragenden deutschen Finanziers die Errichtung einer deutsch-französischen Bank allbort vorbereitet. Es sollen Zweigstellen des neuen Instituts im ganzen Elsaß geschaffen werden. Das Grundkapital wird 30 Millionen Mark betragen.

Dieser Schritt hängt auf's Engste zusammen mit der, neuerdings sehr eifrig betriebenen Propaganda zur Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Wien, 9. April. Der Offiziersstellvertreter a. D. Leopold Goldschmidt, welcher im Dezember den sensationellen Arsenalkassenraub dahier ausführte, ist zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden. Die Verhandlungen, die sich vergleichsweise rasch abwickelten, da über den Thatbestand kein Zweifel obwaltete, erregten das lebhafteste Interesse weitester Kreise. Goldschmidt hatte den Streich nach dem Schema verübt, das der bekannte „Hauptmann von Köpenick" ausgeheckt hatte. Er erschien in Offiziersuniform in der Arsenalkasse und ließ sich unter dem Vorgeben, im Auftrage des Divisionskommandos die Kasse des 42. Artillerieregiments abzuholen, von dem dienstthuenden Unteroffizier die Schlüssel aushändigen. Hierauf nahm er den Inhalt der Kasse in Höhe von 28,000 Kronen an sich und verschwand. Als ehemaliger Offiziersstellvertreter wußte Goldschmidt in allen Fragen des militärischen Dienstbetriebs wohl Bescheid. Dieser Umstand, verbunden mit der Sicherehit seines Auftretens, ließ in dem Unteroffizier keinen Verdacht gegen ihn aufkommen. Goldschmidt, von den Wiener Behörden steckbrieflich verfolgt, wurde Ende Dezember zu Freysing in Baiern entdeckt und in Haft genommen.

Graf Sternberg, der bekannte Reichsrathsabgeordnete und Rufer im Streit, hatte den Tschechen Bergmann wegen einer im Parlament gefallenen Aeußerung auf Säbel gefordert.

Das Regiment, welchem Bergmann als Reserve-Offizier angehört, verbot diesem jedoch, ein Duell mit Sternberg auszufechten, weil dieser seinerzeit des Charakters als Offizier verlustig erklärt und satisfaktionsunfähig geworden sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 40jährige Knodt Otterstad in Minneapolis, welcher 40 Tage fasten wollte, starb am 39. Tage.

— Kontreadmiral Evans, der jetzt zu Hot Springs, Kal., weilt, wird nach dortiger Ansicht noch Wochen zu seiner Kur bedürfen.

— Der bekannte Bankier Edw. A. Spalding von Buffalo, der zu Santa Barbara, Kal., aus seinem Gefährt geschleudert wurde, ist seiner Verletzung erlegen.

— Präs. Roosevelt gibt seinen, vor einer Woche an den Generalanwalt gesandten Brief bekannt, der Weisung enthält, durch Injunktionsverfahren gewisse südliche Bahnen zu zwingen, Farbigen und Weißen gleiche Akkomodation zu gewähren.

Wollt Ihr zögern, ein wirkliches Heilmittel für Unverdaulichkeit zu versuchen?

Leset nachstehend warum der schlimmste Dyspeptiker in dieser Stadt augenblicklich Linderung finden kann mit diesen 22 Gran Dreiecken.

Elend ist der Mann und die Frau, die an Unverdaulichkeit oder Dyspepsie leidet. Nur wenige Krankheiten verursachen solch Elend, lange anhaltende Leiden, als Unverdaulichkeit. Es verfolgt sie vor den Mahlzeiten, nach den Mahlzeiten und zwischen den Mahlzeiten, sie nehmen es mit zu Bett. Es ist an ihrer Seite, wo sie auch sein mögen, und doch ist Unverdaulichkeit eine Krankheit, die leicht zu heilen ist.

Werther Leser, erzählt allen derartig Leidenden von den 22 Gran-Dreiecken von Diapepsin; veranlaßt den Leidenden, nach irgend einer Apotheke zu gehen und eine 50 Cent-Schachtel zu kaufen und ein Dreieck wie Candy nach der nächsten Mahlzeit zu essen. Dieser Leidende würde Euch immer segnen, denn fünf Minuten nach dem Essen eines Dreiecks ist die Unverdaulichkeit gehoben, kein Gefühl der Bleiklumpen-Schwere mehr im Magen oder Sodbrennen oder Vollheit und Unbehagen, kein Aufstoßen von Gas oder saurer Speise, schwächende Kopfschmerzen, Uebelkeit und andere Symptome eines sauren verdorbenen Magens mehr.

Pape's Diapepsin enthält reines Aseptic Pepsin, ein Gran verdaut ohne andere Hilfe 3000 Gran Speise; auch Diastase, Papain, Calcium, reines Cascara Sagrada, pulverirsirten Ingwer und andere Bestandtheile, welche diese Dreiecke so harmlos wie Candy machen und auch so schmecken.

Diapepsin ist ein wunderbares Magenreinigungsmittel, und vorzüglich, um die Eingeweide rein und frisch zu halten; auch geräth Eure Speise nicht in Gährung um Euren Athem übelriechend zu machen.

Ein 22 Gran-Dreieck verdaut mehr als 3000 Gran Speise in derselben Weise, wie es ein starker, gesunder Magen es thun würde. Diapepsin gibt dem Magen Ruhe und vermehrt die Magensäfte; dies ist, was am nothwendigsten ist — mehr und bessere Verdauungssäfte — und kein Gas — dann verschwinden Unverdaulichkeit und alle Magenleiden und Diapepsin ist nicht mehr nöthig.

Jede 50 Cent-Schachtel enthält genug von diesen 22 Gran-Dreiecken, um einen gewöhnlichen chronischen Dyspeptiker zu heilen, und es bleiben noch etliche übrig für andere Mitglieder der Familie, wenn sie an Magengas, Kopfschmerzen oder anderen Beschwerden leiden, wenn sie etwas essen, was ihnen nicht zusagt. Jede Familie sollte eine Schachtel haben

Nachhaltig geheilt.

Wie ein Chicagoer Bürger von Nierenleiden befreit wurde.

Wenn Ihr an Kreuzschmerzen leidet —
An Harnbeschwerden —
An irgend einer Nierenkrankheit,
Werdet nachhaltig geheilt.
Doan's Nieren-Pillen zeitigen nachhaltige Heilungen.
Chicagoer bezeugen es.
Hier ist ein Fall:

Frau Caroline Kuhn, 1706 Süd State Straße, Chicago, Ill., sagt: „Ich schätze noch immer Doan's Nieren-Pillen so hoch wie vor drei Jahren, als ich sie zum ersten Mal empfahl. Ich hatte einen schlimmen Fall von Nieren- und Blasenleiden, und als ich von Doan's Nieren-Pillen hörte, kaufte ich sie. Nachdem ich die erste Schachtel gebraucht hatte, war ich so viel gebessert, daß ich noch eine kaufte, und dann war ich geheilt und hatte nicht mehr an den Nieren zu leiden. Oft empfahl ich Doans Nieren-Pillen meinen Freundinnen und mehrere derselben wurden ebenfalls durch dieselben geheilt."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

— Fast alle Bewohner des Ortes Sawyer, im Michiganer County Berrien, haben die Pocken. Der Ort steht jetzt unter Quarantäne.

— Winterweizen in den Ver. Staaten steht laut neuerlichem Bericht fast 2 Proz. günstiger, als um diese Zeit des Vorjahres, aber Roggen etwas weniger günstig.

— Judson Harmon in Cincinnati, früherer Bundesgeneralanwalt, stellt die Angabe in Abrede, daß er Kandidat für die demokratische Gouverneursnomination von Ohio sei.

— Der aus dem Zuchthaus von Sing-Sing entflohene Einbrecher Joseph Lasala (nicht Lasalle, wie früher angegeben) wurde in New York wieder eingefangen, während er seine Gattin besuchte.

— Im New Yorker Staatssenat wurde die gegen das Wettrenngämbeln gerichtete Vorlage, obwohl vom Gouverneur unterstützt, mit Stimmengleichheit abgelehnt.

— Die 4 Polizisten in Philadelphia, die an einer Einbrecherbande betheiligt waren, wurden zu je 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt: Ihre Namen sind: John W. Straub, John Kelly, C. M. Luckenbill und A. R. Sitkens.

— Susan Carlin in Brooklyn, N. Y., wurde von ihrem Sohne Bernard erschossen, nach dessen Angabe aus Rache dafür, daß sie ihn von Kind auf verleugnet und in verschiedene Waisenhäuser und Besserungsanstalten habe stecken lassen.

— Nach New York wurde gemeldet, daß der vielgenannte Künstler und Sozialist Ferdinand P. Earle wirklich in den französischen Gerichten von seiner bisherigen Gattin geschieden worden sei und bereits seine „Seelenhälfte" Julia Kuttner in Italien geheirathet habe.

Ausland.

— Der deutsche Reichstag ging bis zum 28. April in die Osterferien.

— Neuseeland wird ebenfalls von unserem Schlachtschiffgeschwader besucht.

— Alle chinesischen Beamten in Peking, von denen eine ärztliche Untersuchung ergibt, daß sie dem Opiumgenuß fröhnen, sollen entlassen werden.

— In dem Vierteljahr, das am 31. März ablief, wanderten nur 24,000 Personen aus Deutschland aus, gegen 103,589 im selben Quartal des Vorjahres.

— Die Feindseligkeit gegen die jetzige haitische Regierung in Port-au-Prince soll noch fortwährend wachsen. Es heißt, die Ver. Staaten sollten um Einschreiten ersucht werden.

— Die „Tribuna" in Rom erklärt die Angabe, daß der königl. italienische Familienrath die Verlobung des Abruzzenherzogs mit der Tochter des amerikanischen Senators Elkins gutgeheißen habe, vorerst für grundlos.

— Die 5jährige Prinzeß Pia Monika, jüngste Tochter des jetzigen Königs von Sachsen und seiner geschiedenen Gemahlin, hielt an der Seite ihres Vaters ihren Einzug im königlichen Schloß zu Dresden, und Tausende bewillkommneten sie und warfen Blumen in die Equipage. Fortan wird sie als Prinzeß Anna bekannt sein.

— Die Syndikat-Schiffahrtsgesellschaft von Hamburg richtet, um einer Flensburger Gesellschaft Mitbewerb zu machen, einen monatlichen Dampferdienst zwischen Hamburg und mittelländischen Häfen mit billigeren Frachtgebühren ein. Letztere Gesellschaft hatte erst vor Kurzem den Verkehr mit Westindien eröffnet.

— Der in Victoria, B. K., angekommene Dampfer „Narama" bringt Nachricht, daß 3 meuternde Matrosen des ital. Schuners „Neivres Tigre" den Kapitän und den Maat zwangen, über Bord zu springen, und sie ertrinken ließen, dann vom Schuner Besitz ergriffen, aber Schiffbruch erlitten, später vom Schuner „Laurel" aufgenommen wurden und jetzt in Peru prozessirt werden.

— Selbsterkenntniß. — Protz (der mit der Bedienung im Hotel höchst unzufrieden ist): „Der Gesellschaft würde ich eine Denkschrift in's Beschwerdebuch setzen, wenn es bloß so eine Orthographie gäbe, wie meine ist!"

Lokalbericht.

Am Ende seines Witzes.

Phil pp Reis machte im Countyzwinger zwei Selbstmordversuche.

Von seinen Mitgefangenen „geächtet" "und beschimpft, weil er an seinem Mitgefangenen Charles Acker zum Verräther wurde, und durch die trostlose Aussicht, den Rest seines Lebens hinter Gefängnißmauern zuzubringen, zur Verzweiflung getrieben, machte heute Philipp Reis im County-Zwinger zwei Selbstmordversuche. Nachdem er vergeblich versucht hatte, sich mittels Gift in's Jenseits zu befördern, weihte er sich dem Flammentode. Er hatte schon die Matratze seines Bettes aufgeschlitzt und eben die aus Stroh bestehende Füllung mit einem Streichholz in Brand gesetzt, als der Schließer Wm. Payne ihn überraschte. Payne schlug Lärm, und der Lebensmüde wurde, seines Sträubens ungeachtet, von mehreren handfesten Wärtern aus dem brennenden Bette gezerrt.

Wie berichtet, hatte er in Acker den Mann erkannt, dessen Aussagen vor elf Jahren ihn in's Zuchthaus Sing Sing brachten. Er theilte den Gefängnißbeamten mit, daß Acker aus einem Zuchthause in Connecticut ausgebrochen sei und steckbrieflich verfolgt werde. Acker, der von der hier gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen wurde, wird nun nach der Strafanstalt zurückgeschafft werden, um den Rest der seiner Zeit über ihn verhängten Strafe zu verbüßen. Reis wurde gestern des Diebstahls schuldig befunden und von Richter Chytraus von einem bis zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sobald er die Strafe in Joliet verbüßt haben wird, wird er nach Sing Sing zurückbefördert werden, um dort, wegen Uebertretung der Parolebedingungen, den Rest seines Daseins zu beschließen.

Leset die „Sonntagpost"

Streik noch nicht erklärt.

Die Führer der Fuhrleute der Kommissionsgeschäfte hoffen auf gütliche Lösung.

Der angedrohte Streik der Fuhrleute der Kommissionsgeschäfte an der South Water Straße und am Heumarkt wird heute noch nicht erfolgen. Die Beamten des Verbands sprachen vielmehr die Hoffnung aus, daß der Ausstand vermieden und eine gütliche Einigung mit dem Verband der Fuhrherren erzielt werden könnte. Der mit der Leitung der Verhandlungen betraute Ausschuß der Gewerkschaftler wird jedenfalls im Laufe des Nachmittags eine Sitzung abhalten, in welcher Pläne für den Fall, daß die Fuhrherren weitere Zugeständnisse endgiltig ablehnen und ein Streik unvermeidlich ist, erörtert werden sollen. Morgen Abend wird eine weitere Konferenz dieses Ausschusses mit einem Ausschuß der Fuhrherren stattfinden. In diesem Sinne sprach sich der Geschäftsagent der Gewerkschaft, Frank Ray, aus.

In einer gestern Nachmittag zwischen beiden Parteien abgehaltenen Konferenz haben die Fuhrherren den Gewerkschaftlern rundweg erklärt, daß sie nicht wieder auf Anstellung rechnen könnten, wenn sie an den Streik gingen, und daß nicht zum Verband gehörige Fuhrleute an ihre Stelle treten würden. Der Ausschuß der Fuhrleute ist ermächtigt, einen Streik anzuordnen, wenn Zugeständnisse nicht erlangt werden können.

Die Mühlenbesitzer.

Ihr sechster Jahreskonvent begann heute im Grand Pacific Hotel.

Im Grand Pacific Hotel begann heute der sechste Jahreskonvent des Nationalverbandes der Mühlenbesitzer. Sekretär A. L. Goetzmann theilt mit, daß die wichtigste Angelegenheit, mit welcher der Konvent sich zu beschäftigen hat, die der zollfreien Einfuhr kanadischer, für andere Länder bestimmten Weizens ist, damit er in amerikanischen Mühlen gemahlen werden kann. Auch Beamte werden gewählt werden. Der Konvent schließt morgen Nachmittag.

Das Beste, um auf's Brod zu streichen

—Muffins, Biscuit, Buchweizen-Cakes oder Waffeln.

Karo
CORN SYRUP

Fein und schmackhaft für Griddle Cakes bis hinauf zum Candy.

Der köstliche Extrakt des ganzen Korns von unerreichter Qualität und feinstem Geschmack.

In luftdichten Blechbüchsen, 10, 25, 50 Cents.

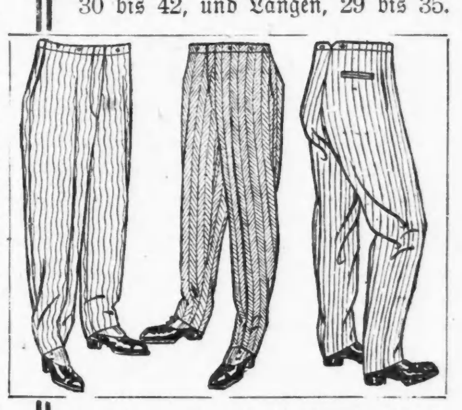
Corn Products Mfg. Co.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Männer-Beinkleider, $1, werth das Doppelte

Wir können Euch dieselben nur für einen einzigen Tag versprechen aus dem einfachen Grunde, weil der Preis ein so niedriger ist, daß sie morgen schon vor Geschäftsschluß verkauft sein werden, alle Waist-Maße, 30 bis 42, und Längen, 29 bis 35.



Ein Anzug-Bargain für Männer, 7.75

Als gute, dauerhafte Geschäfts-Anzüge finden diese Anzüge nicht ihres Gleichen, und sind in Bezug auf Schattirungen und Muster weit besser als die gewöhnlich offerirten, in prachtvollen Farben und Effekten.

Zwei sehr starke Attraktionen in garnirten Hüten, 3.75 u. $5

Jede Novität in Facon, Größe und Farbe ist zu diesen zwei Preisen zu finden. Nur zu 1.25 bis 2.50 höher im Preise hat diese Abtheilung jemals Facons und Qualitäten offerirt, welche sich mit diesen vergleichen ließen.

Speziell—ungarn. Spitzennetz Shapes 1.50

Ungarnirte Lace Net Dreß Shapes u. große Sailors. Ein Quill Band oder Blume genügt zur Garnitur, 1.50 u. 2.95.

Nur 38c für einen attraktiven Dressing Sacque.

Wir sind stets auf der Hut für Gelegenheiten dieser Art. Ein vortheilhafter Einkauf bedeutet für Euch eine beträchtliche Preis-Ermäßigung.

Feine Lawn Dressing Sacques zu 38c.

Diese Dressing Sacques sind aus dünnem weißem Lawn, in schwarzen und weißen Polka Dots oder Ring Dots; großer Sailor Kragen mit kleiner Ruffle; mit angebrachtem Gürtel; eine sehr wichtige Spezialität, zu 38c.

Nightingale Sacques, speziell zu 19c

Ein prachtvolles Blumen-Muster, 19c.

Waschstoffe-Rester zu nur 5c

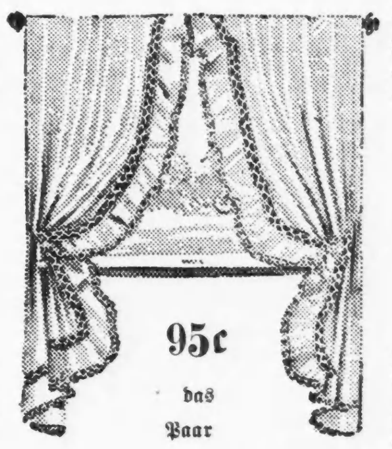
Die zwei riesigen Partien zu 5c u. 9c bestehen aus Prints, Cambrics, Lawns, Batistes, Dimities, Madras, verschiedenen Drapery Stoffen und einer großen Anzahl anderer besonders wünschenswerther Stoffe. Längen bis zu 10 Yds. Side-Band Batiste und Belfast Poplene; feiner Werth, 15c.

500 Paare von diesen Battenberg-Gardinen, Paar 95c

Ein Einkauf bestehend aus 500 Paar Battenberg Spitzen-Gardinen wurde abgeschlossen zu einem der niedrigsten Preise, welchen der New Yorker Markt jemals aufzuweisen hatte.

Da sie zu 95c mehr als gute Bargains sind, ist leicht erklärlich, denn die Qualitäten und Entwürfe sind besser, als irgend welche, die je zu diesem Preis geboten wurden.

Ruffled und Flat Edge Muster, hübsch besetzt mit Battenberg-Einsätzen und Edge, in Weiß sowohl wie Arabian Farbe; großer Bargain, zu 95c.



95c das Paar

Zu diesen Gardinen fügte der Fabrikant außerdem noch Gardinen-Streifen hinzu, und zwar zu weniger als einem Drittel des Herstellungskostenpreises, sowie auch Gardinen-Ecken.

Die Sammlung eines Fabrikanten von einzelnen Paaren, Seconds und Stücken von feinen Nottingham Spitzen Gardinen, ein Drittel d. Herstellungskosten, 35c und 50c das Paar.

Ungefähr 5000 Nottingham Gardinen-Ecken, in großer Anzahl von Designs, 2 Yards lang, zu bedeutend ermäßigten Preisen, 15c, 20c, 25c das Stück.

Weißes India Linon, volle 30 Zoll breit, zu nur 9½c

Einkauf von 1,500 Yards w eißem India Linon von hochfeiner Qualität; feiner dünner Stoff und durchaus perfekt; 30 Zoll breit; große Ersparniß im Preis ist ersichtlich; speziell zu 9½c.

1200 Yds. importirter weißer Swiß Mull, wäscht sich schön, beliebt für Sommerkleider, Yard 14c

Rester v. India Linon, Persian Lawn, karrirtem Lawn, gemust. Madras u. gestreif. Shirting, 12½c

Gemusterte seidene Mulls, 50c Qualität, in einer Auswahl von prachtvollen neuen Frühjahr-Designs, Schattirungen und Farben-Kombinationen, welche der Fabrikant zu einem Verlust losschlug, um mit allen seinen einzelnen Partien aufräumen zu können; 20c.

Das falsche Beweisstück.

Vierzehn Jahre Zuchthaus erhält Raubmörder Daley

Vierzehn Jahre Zuchthaus ist die Strafe von Harry Daley, den die Prozeßgeschworenen der Ermordung des deutschen Geschäftsmannes Geo. Seeberger bei einem Raub in dessen Laden gestern Abend schuldig erklärt haben, nachdem elf 24 Stunden damit verbracht hatten, den zwölften, Morris Peck, Nr. 760 Racine Ave., von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen. Peck nahm Anstoß daran, daß zwei als Beweismaterial in dem Prozeß vorgelegte Patronen, welche der Angeklagte bei seiner Verhaftung auf zwei Polizisten abgeschossen haben soll, garnicht den beim Schießen erfolgenden Abdruck der Waffe zeigten, daß die Abdrücke vielmehr künstlich hergestellt worden waren. Die Geschworenen hatten das mit Hilfe eines Mikroskops festgestellt und haben Richter Chytraus darauf aufmerksam gemacht. Daley steht auch unter der Anklage der Ermordung des Polizisten Robert Mackaneny. Dieser wurde im letzten Winter an der West 63. Straße und Wentworth Ave. erschossen.

Nordseite Natatorium.

Das unter der Leitung des bekannten Schwimmlehrers Richard Mayer stehende Nordseite Natatorium wird am nächsten Samstag eröffnet werden. Das große Schwimmbad ist durchweg neu ausgestattet worden und bietet alle Bequemlichkeiten der Neuzeit. Die Zahl der jetzt schon angemeldeten Schüler ist heuer größer als sonst. Herr Mayer nimmt zur Zeit noch Anmeldungen entgegen. Das Natatorium befindet sich im Gebäude 541 Wells Str.

Justizflüchtling verhaftet.

Der von den Behörden zu Toronto, Kanada, wegen angeblicher Hehlerei steckbrieflich verfolgte Wm. Murphy ist heute von Detektives der Wache an Harrison Straße in einer nahe Wabash Ave. und Harrison Str. gelegenen Herberge aufgestöbert und verhaftet worden. Er behauptet, unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen zu sein.

Verschwundene Papiere.

Die in der Scheidungsklage von Frau Rebekka Hollis beim Superiorgericht am 18. März eingereichten Papiere sind in der Gerichtskanzlei nicht zu finden. Frau Hollis hat daher Richter Ball ersucht, eine neue Klageschrift einreichen zu dürfen.

Wollen Lorimer bekämpfen.

Demokraten des 6. Kongreßbezirks wollen Ald. Finn aufstellen.

Demokraten des sechsten Kongreßbezirkes, in dem bisher stets ein Theil der demokratischen Partei William Lorimer, den „blonden Boß", in seinem Kampfe mit dem Deneen'schen Flügel unterstützt hat, beabsichtigen, für die Novemberwahl einen starken Kandidaten herauszubringen und einen Versuch zu machen, ihn zu erwählen. Alderman Nikolaus R. Finn von der 20. Ward ist für diesen Zweck ins Auge gefaßt worden. Ald. James R. Considine von der 13. Ward wird in dem heute Abend stattfindenden Konvent der Ward eine Resolution einbringen, welche die Nomination des Stadtvaters für den Kongreß als Gegner Lorimers befürwortet. Da Considine ein Schützling Roger C. Sullivans ist, so ist anzunehmen, daß dieser selbst mit dem Plane einverstanden ist. Der 6. Kongreßbezirk gab dem „blonden Boß" in der letzten Wahl 18,000, gegen 10,000 Stimmen, die für den Demokraten Edward Stack abgegeben wurden. Er umfaßt die 13., 20., 34. und einen Theil der 35. Ward. Finn hat bisher stets verstanden, einen großen Theil der republikanischen Stimmen auf sich zu vereinigen und ist in der stark republikanischen Wahl am Dienstag wiederum mit mehr als 1200 Stimmen Mehrheit über seinen republikanischen Gegner erwählt worden. Es dürfte ihm im Kampfe gegen Lorimer außerdem gelingen, einen großen Theil der Deneenleute an sich zu ziehen, die Lorimer gar zu gern absägen möchten. Andererseits aber kann er mit Sicherheit darauf rechnen, daß das liberale Element des Bezirks ihn „schneidet", da er wiederholt offen erklärt hat, daß er nichts mit ihm zu thun haben will. Diese Elemente würden jedenfalls Lorimer vorziehen.

Yates' Kampagne.

Ex-Gouverneur Yates, der gestern seine Kampagne für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt in Woodstock eröffnet hat, wird heute Abend in Rockford und morgen Nachmittag in Galesburg sprechen, wo er dem Konvent des 15. Kongreßbezirks beiwohnen wird.

Pattison erklärt sich.

Douglas Pattison von Freeport, der Sprecher der demokratischen Minderheit im Abgeordnetenhaus, der wiederholt erklärt hat, er werde sich um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt bewerben, kündigte heute in aller Form seine Kandidatur an. Er richtete ein dahingehendes Schreiben an alle Parteiführer in Cook County.

Verursachte Aufregung.

In der von Frau A. F. Harris betriebenen Herberge Nr. 1312 Wabash Ave. brach heute Nachmittag Feuer aus, das die Bewohner zur Flucht nöthigte und auch hochgradige Aufregung verursachte unter den Gästen des angrenzenden Philadelphia Hotels, Nr. 1314—1316 Wabash Ave. Auch sie beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Verletzt wurde Niemand.

Konferenz von Bürgermeistern.

Sie erörtern Pläne für eine Erhöhung der Einnahmen von Stadtgemeinden.

Ein Ausschuß von Bürgermeistern der größeren Städte des Staates, der von der am 5. März hier abgehaltenen Konferenz von Bürgermeistern mit der Ausarbeitung von Vorlagen betraut worden war, durch die den Stadtgemeinden des Staates größere Einnahmen gesichert werden sollen, hielt heute im Büro des Stadtkämmerers Wilson eine Sitzung ab. Der Ausschuß einigte sich darauf, der Legislatur eine Vorlage zur Annahme zu unterbreiten, die den Steuerwerth auf ein Drittel des wirklichen Werths festsetzt, statt auf ein Fünftel, wie dies gegenwärtig der Fall ist. Eine weitere Vorlage sieht die dadurch nöthig werdende Aenderung des Juul-Gesetzes vor. Stadtkämmerer Wilson erklärte, daß dadurch die Steuern des einzelnen Steuerzahlers nicht erhöht werden würden, daß aber den Stadtgemeinden ermöglicht würde, größere Anleihen aufzunehmen als unter den jetzigen Verhältnissen. Dies würde die Gemeinden in den Stand setzen, die nöthigen Mittel für Verbesserungen aufzubringen, ohne die Steuern zu erhöhen. An der Konferenz nahmen die Bürgermeister J. H. Best, Quincy; Joseph E. Padden, Evanston; Silas Cook, East St. Louis; E. M. Davis, Streator; J. F. Edwards, Dixon; Roy R. Reese, Springfield; E. C. Finch, Aurora, und Kämmerer Wilson, W. D. Barge und Frank Shepard von Chicago, theil.

† Italienischer Botschafter.

Paris, 9. April. Graf Giuseppi Tarnielli Brusati di Vergano, der italienische Botschafter bei der französischen Regierung, ist an einer Hirnblutung, im Gefolge von Influenza, gestorben.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zur Beruhigung.

Auf die Jefferson'sche Einfachheit werden die Ver. Staaten wohl nie wieder zurückfallen. Wenn es auch öffentlich und amtlich noch bestritten wird, daß beispielsweise jeder amerikanische Botschafter reich genug sein muß, um eine „gesellschaftliche“ Rolle spielen zu können, so ist thatsächlich schon seit Jahren kein armer Mann nach London, Paris, Berlin, Wien, St. Petersburg und Rom geschickt worden. Eben deshalb fanden die dunklen Gerüchte Glauben, daß der deutsche Kaiser sich nicht von dem äußerst „splendiden“ Botschafter Charlemagne Tower trennen und den „nur“ durch Kenntnisse ausgezeichneten Herrn Hill nicht als seinen Nachfolger anerkennen wolle. Wenn aber schon der Botschafter ein Weltmann sein muß, so muß der Präsident, der gewissermaßen als Souverän die Vertreter der anderen Großmächte zu empfangen hat, offenbar erst recht mit den feinsten Umgangsformen vertraut sein. Seine Gemahlin vollends, die ja bekanntlich die erste Dame des Landes ist und als solche dem ganzen Hofstaate in Washington vorsteht, sollte von keiner europäischen Oberhofmeisterin bekrittelt werden können. Wenn sich also heutzutage Jemand um das oberste Amt der Ver. Staaten bewirbt, so muß er nicht nur seine eigene Befähigung, sondern auch die seiner Lebensgefährtin nachweisen können.

Selbst der große Volksliebling William J. Bryan sieht das ein. Deshalb hat er kürzlich auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen in Buffalo die Tafelrunde mit einer Lobrede auf Mrs. Bryan überrascht und sie nicht nur als die Quelle seiner staatsmännischen Eingebungen gerühmt, sondern auch als eine Dame, die allen gesellschaftlichen Ansprüchen vollauf gewachsen sei. Sollte jedoch, was freilich nicht zu erwarten ist, nicht Herr Bryan von der demokratischen Partei aufgestellt werden, sondern etwa der Gouverneur Johnson von Minnesota, der bekanntlich von sehr bescheidener Herkunft ist, so wird die Gesellschaft trotzdem keine Trübung ihres Glanzes zu befürchten haben. Denn ein hiesiges Weltblatt gibt die tröstliche Versicherung, daß „als Inhaber des Weißen Hauses sein gesellschaftliches Leben von einer Frau geleitet werden wird, die durchaus fähig ist, sich der anspruchsvollen Pflichten ihrer Stellung rühmlich zu entledigen“. Schöner hätte sich der Hofschreiber von Schleiz-Greiz-Lobenstein gewiß auch nicht ausdrücken können. Die amerikanische Weltpresse mag alle Fühlung mit dem Volke verloren haben, besonders wenn es sich größtentheils aus unwissenden Ausländern zusammensetzt, aber man kann ihr nicht vorwerfen, daß sie sich noch nicht aus der Hinterwäldlerei herausgearbeitet hat. In der Beschreibung gesellschaftlicher Funktionen“ und „Toiletten“ hat sie es sogar zu einer Meisterschaft gebracht, um die sie beneidet werden muß.

Die demokratische Nationalkonvention kann somit heiteren und sorglosen Gemüthes an ihre wichtigste Aufgabe herantreten. Sie braucht sich für Herrn Bryan nicht blos deshalb zu entscheiden, weil nach seiner eigenen Versicherung Mrs. Bryan in jeder Beziehung den Anforderungen ihres hohen Amtes Genüge thun könnte. Wenn der Konvent findet, daß Herr Johnson „verfügbarer“ ist, d. h. daß er voraussichtlich mehr Stimmen anlocken und den Sieg davontragen könnte, so kann er sich unbedenklich für ihn entscheiden, denn auch Mrs. Johnson besitzt alle Vorzüge, die dem gesellschaftlichen Oberhaupte einer demokratischen Republik anhaften sollten. „Als sie mit ihrem jetzigen Gemahl zuerst bekannt wurde,“ sagt der erwähnte Hofschreiber, „war sie soeben aus der Klosterschule ausgetreten und Lehrerin der Kunst in einer Privatschule zu St. Peter. Seit ihrer Verheirathung hat sie die Malerei fortgesetzt und einige Gemälde hervorgebracht, die höchlichst gerühmt worden sind. Sie ist 35 Jahre alt, eine Kleinigkeit unter Mittelgröße, gut gebaut und kleidet sich mit vollendetem Geschmacke. Ihr schwelgerisches Haar ist braun, und ihre Haselnußaugen glänzen beständig von guter Laune.“ Da sie außerdem irisches Blut in ihren Adern hat, katholisch ist und gern in's Theater geht, während Herr Johnson von schwedischen Eltern abstammt und zur presbyterianischen Kirche gehört, so sollte die demokratische Nationalkonvention nicht lange zu zaudern brauchen. Eine vom politischen Standpunkte aus glücklichere Mischung läßt sich doch nicht denken. Herr Johnson würde das germanisch-protestantische, Frau Johnson das keltisch-katholische Votum mit magnetischer Gewalt anziehen, die männliche Hälfte würde von den Farmern und Arbeitern, die weibliche von den verfeinerten und künstlerischen Wählern verherrlicht werden. Beide zusammen würden unwiderstehlich sein.

Zur Beruhigung des Landes mag übrigens hinzugefügt werden, daß auch Mrs. Taft mit den besten gesellschaftlichen Eigenschaften überreich ausgestattet ist. Ob demnach der nächste Präsident Bryan, Johnson oder Taft heißt, jedenfalls wird der Washingtoner Hof unter dem Einflusse einer vollendeten Dame stehen. Das amerikanische Volk ist wirklich glücklich zu preisen.

Aus Sparsamkeit.

Der Hausausschuß für Postämter und Postlinien hat gestern die Seepost-Subsidienbill mit 8 Stimmen gegen 7 „auf den Tisch gelegt“ und es damit wahrscheinlich gemacht, daß die Subsidiengrabscher von der derzeitigen Kongreßtagung nichts mehr zu hoffen haben. Dabei war diese Hausbill bedeutend bescheidener, als die vor Kurzem vom Senate angenommene Seesubsidienbill, denn sie wollte nur auch den Dampfern, die 16 Knoten die Stunde machen können, die Schnelldampfern (20 Knoten) bewilligte Subsidie von $4 die Tonne zuerkennen, ($2 die Tonne jetzt), während die Senatsbill die gleiche Subsidie selbst den Dampfern dritter Klasse, die nur bis zu 12 Knoten Fahrt haben und jetzt gar nichts bekommen, in Aussicht stellte. Diese Senatsbill war unstreitig, was die „Schiffahrtsinteressen“ wollten, und ein ihnen gefügiges Ausschußmitglied stellte denn auch den Antrag, die Senatsbill einzuberichten. Dieser Antrag wurde aber mit großer Mehrheit niedergestimmt und dann wurde auch der Antrag, die bescheidenere Hausbill an die Stelle jener zu setzen, verworfen, was der Ablehnung auch dieser Bill gleichkommt.

Ueber die Gründe, denen diese Niederlage der Grabscher zu danken ist, wird in den betreffenden kurzen Depeschen aus Washington nichts gesagt. Man geht aber wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die wachsende Wahrscheinlichkeit eines Defizits und der Hinblick auf die bevorstehende Wahl den Ausschlag gaben. Das Defizit scheint gewiß. Die Binnensteuererträge haben eine bedenkliche Neigung zum Zusammenschrumpfen gezeigt und die Zolleinnahmen bleiben hinter den vorjährigen und den Erwartungen weit zurück. Die Waareneinfuhr im Hafen von New York bewerthete sich für den Monat März auf nur $55,429,095, während sie sich im selben Monat des Vorjahres auf $86,681,528 stellte und der Abfall ist sehr groß besonders in Luxuswaaren, die hohe Zollsätze zahlen. Unter diesen Umständen eine Neuausgabe von mehreren Millionen jährlich zu schaffen und zwar in einer Sache, der gegenüber das große Publikum sich sehr ablehnend verhält, und stets sich verhalten hat — das mußte wohl den Abgeordneten als sehr gefährlich und geradezu eine Herausforderung an das Schicksal erscheinen, so wenig der Senat sich durch das Defizit usw. schrecken zu lassen braucht, da er ja nicht unmittelbar von der Volksabstimmung abhängt. Es wäre ja schön, wenn man glauben könnte, daß die Ablehnung der Seepostsubsidienbills einer Erkenntniß ihrer Nichtsnutzigkeit zu danken wäre, aber man würde sich damit nur einer Selbsttäuschung hingeben. Die Mehrzahl der Hausmitglieder bewerben sich natürlich um die Wiedernomination, bezw. -Wahl und da haben sie keine Lust, in einer Zeit der Defizits und der Depression den Gegnern durch die Annahme einer unpopulären Subsidienbill in die Hände zu spielen. Nach der Wahl ist es was anderes, da kann man schon eher seiner Liebe dienen, und haben die Schiffahrtsinteressen so lange gewartet, so können sie auch noch ein wenig länger warten.

* * *

Aehnlichen Erwägungen, der Sorge ob des zu erwartenden „Defizits“ ist wohl auch die starke Beschneidung des Bau-Programmes des Flottendepartements zu danken. Statt der verlangten vier neuen Schlachtschiffe will der Ausschuß nur zwei bewilligen, die, ausschließlich der Panzerung und Bestückung, nicht mehr als je $6,000,000 kosten sollen, und während er sich in der Bewilligung von Torpedobootzerstörern, Unterseebooten usw. freigebiger zeigte, will er doch von den zur Durchführung dieses Bauprogramms nöthigen $23,945,000 nur $1,445,000 (für Unterseeboote usw.) sogleich bewilligen — ganz offensichtlich (eine andere Erklärung wäre nicht erfindlich), um dem Vorwurf der Verschwendung von Steuergeldern in „schlechter“ Zeit vorzubeugen.

Gegen diese Sparsamkeit hat der bekannte Merrimac- und Kußheld Hobson, jetzt Abgeordneter von Alabama, „heulenden Protest“ erhoben. Er hat als Mitglied des Flottenausschusses dem Hause einen Minoritätsbericht eingereicht, in dem er erklärt, nicht zwei, nicht vier, sondern mindestens sechs neue Schlachtschiffe müßten bewilligt werden, den Ehrgeiz Japans im Zaum zu halten und den Ver. Staaten die Suprematie im Pazifik zu sichern. Wir befänden uns jetzt in einer kritischen Zeit, die Welt treibe großen Kriegen entgegen, und wenn die Ver. Staaten es jetzt unterließen, sich eine Seemacht zu schaffen, die genügte, den Frieden im Pazifik zu erzwingen, so würde damit nicht nur ein Krieg mit Japan wahrscheinlich gemacht, sondern das würde am letzten Ende auch zu einem Kriege zwischen der weißen und der gelben Rasse führen. Nach einer längeren Tirade über die Pflicht dieser christlichen Nation, die Religion des Friedens und des Christenthums nach Asien zu tragen und dort den Myriaden zu predigen, „bis jedes Knie sich beugt“, schloß Hobson: „Unsern gegenwärtigen Rang unter den Seemächten Europas zu sichern, ist es nöthig, dieses Jahr noch mit dem Bau von sechs neuen Schlachtschiffen zu beginnen; zur Wahrung unsrer Stellung in Asien sind sechs weitere nöthig. Die in diesem Minderheitsbericht anempfohlene Zahl (6) ist also das unverkürzbare Minimum, das gefordert werden muß.“

Ueber das Geschwätz Hobsons, der sich nach seiner Heldenthat im Hafen von Santjago de Cuba so „glänzend“ zum Kuß- und Maulhelden herausbildete, könnte man ohne Kommentar hinweggehen, und wenn überhaupt, so verdiente es nur „der Kuriosität wegen“ Beachtung. Zugleich mit der Meldung davon kommt aber aus Washington die Nachricht, daß Präsident Roosevelt eine neue Botschaft in Vorbereitung habe, in der er den Kongreß dringend ermahnen wird, die vom Flottendepartement verlangten vier neuen Schlachtschiffe zu bewilligen, weil dieselben nothwendig seien zur Sicherung des Vaterlandes und seiner Machtstellung. Es ist ja noch möglich, daß der betreffende Korrespondent das Gras wachsen hörte, das gar nicht wuchs; aber möglich ist's leider auch, daß er Recht hat. Und dann — nun: „Es thut mir in der Seele weh, daß ich Dich in solcher Gesellschaft seh'“ — und an Hobson ist das nicht gerichtet. — — —

Drohende Fahrpreiserhöhung.

Der Chicago Southern-Eisenbahn des Herrn John R. Walsh ist angeblich von den anderen Eisenbahnen des Staates die Aufgabe zugedacht, im geplanten Kampfe gegen das Zweicents-Fahrpreisgesetz als Sturmbock zu dienen. Indem man ein armseliges, schon einmal bankerott gewesenes und nur mit Noth und Mühe vor neuem Bankerott bewahrtes „Konzern“ vorschiebt, hofft man am leichtesten das Gericht zu überzeugen von der angeblichen Unvernünftigkeit des Gesetzes. Der Plan gilt als schlau; doch mögen seine Urheber die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. So wenig schwer es halten mag zu erweisen, daß für eine Bahn mit so schwachem Verkehr und so großer Verschuldung der vorgeschriebene Preis nicht genügt, das darin angelegte Kapital gebührend zu verzinsen, so wenig ist damit bewiesen in Betreff der anderen Bahnen im Staate, die in ganz anderen, zum Theil geradezu glänzenden Verhältnissen sich befinden. Unternehmen wie die „Illinois Central“, die „Chicago und Northwestern“, die „Chicago, Milwaukee & St. Paul“ u. a. m. mit den „zwei Strichen Rost“ der „Chicago Southern“ zu vergleichen, ist ungefähr so zutreffend wie der Vergleich eines der großen Departementläden an Statestraße mit einem Eckensteherkram.

Wird der in Aussicht gestellte Prozeß nur im Namen des einen kleinen Unternehmens geführt und die Beweisaufnahme dementsprechend auf dessen Verhältnisse beschränkt, so ist kein Grund ersichtlich, warum nicht auch das richterliche Urtheil sich beschränken sollte auf dies eine Unternehmen. Findet das Gericht die Klage begründet, so kann es durch einen Einhaltsbefehl dem Staate verbieten, das Gesetz zu vollstrecken gegen den Kläger. Es ist nicht nöthig, deswegen das ganze Gesetz umzustoßen. Es ist auch nicht nöthig, den Einhaltsbefehl auszudehnen auf die anderen Bahnen, die nicht Mitkläger waren und über deren Verhältnisse die Beweisaufnahme keinen Aufschluß gegeben hat.

Das Recht des Staates zur Regelung der Beförderungspreise steht fest. Es ist ein Recht, das nur der einen Beschränkung unterliegt, daß die Regelung nicht unvernünftig (unreasonable) sei. Ist sie vernünftig in einem Falle und nicht unvernünftig in anderen Fällen, so ist der Thatbestand eben der, daß der Staat seine Machtbefugnisse in dem einen Falle überschritten hat, und in den anderen Fällen sie nicht überschritten hat, so daß er folgerichtig auch in diesen anderen Fällen nicht gehindert werden darf an der Vollstreckung seines Gesetzes. Es gibt kein Gesetz und keine Regel des Rechts, wodurch der Staat verpflichtet wäre, ein und dieselbe Beförderungsgebühr auf allen Bahnen zu erzwingen. Rechnung tragend der Verschiedenheit der thatsächlichen Verhältnisse, kann er verschiedenen Klassen von Bahnen verschiedene Raten vorschreiben. Man hat das, unangefochten, in anderen Staaten gethan, oder hat von vornherein von den vorgeschriebenen Raten diejenigen Bahnen ausgenommen, die zur Ueberzeugung der zuständigen Staatsbehörde den Nachweis erbringen, daß in ihrem Falle die Raten nicht ausreichen zu gerechter Vergütung des angelegten Kapitals.

Was eine gerechte Vergütung ist, hängt in jedem Falle von den besonderen Umständen ab. Es gibt keinen allgemein giltigen Maßstab darüber. Selbst die allgemeine Regel, daß die Eigenthümer der Bahn berechtigt sind zu einer, den üblichen Zinsverhältnissen entsprechenden Verzinsung ihrer Kapitalanlage, läßt Ausnahmen zu. Ist das Kapital „verwässert“, hat man unnöthiger Weise Aktien oder Bonds ausgegeben, unnöthiger Weise die Kosten der Herstellung vertheuert, so besteht kein Rechtsanspruch auf Vergütung solcher „Ueberkapitalisirung.“ Das Publikum — wie das Bundesobergericht in einer seiner bezüglichen Entscheidungen sagt — „darf nicht ungerechten Raten unterworfen werden zum Zwecke, daß Aktionäre Dividenden ernten können. Das Höchste, was irgend welche, einen öffentlichen Verkehrsweg betreibende Korporation als ihr Recht von der Legislatur zu beanspruchen hat, ist eine Vergütung für den Gebrauch ihres Eigenthums, die in Anbetracht aller Umstände gerecht ist für sie selbst und für das Publikum.“ — Diesem Grundsatze folgend, dürfte am Ende selbst im Falle der „Chicago Southern“ die Zweicentrate für nicht unbillig befunden werden. Haben ihre Eigenthümer sich verspekulirt und auf Grund falscher Berechnungen oder unfähiger Geschäftsführung das Eigenthum mit einer erdrückenden Schuldenlast behaftet, so gibt ihnen das kein Recht, dafür das Publikum büßen zu lassen. Es gibt ihnen kein Recht, für ihre Dienstleistungen mehr zu verlangen als den gerechten Werth der Dienstleistungen.

Auf alle Fälle muß das Zweicentgesetz gleich jedem anderen Gesetz als verfassungsgemäß gelten so lange bis der Beweis des Gegentheils erbracht ist. Daß die Bahnen selbst schon seit langen Jahren ihre „Tausendmeilen-Tickets“ zum Preise von 2 Cents die Meile verkauft haben, sollte dabei gebührend in Betracht gezogen werden. Streng genommen, haben sie dadurch bereits das Recht auf Erhebung eines höheren Preises verwirkt, angesichts der ihnen obliegenden Verpflichtung, allen ihren Kunden die gleichen Dienste für gleiche Vergütung zu leisten: nicht einem mehr und dem andern weniger zu berechnen. Desgleichen fällt die allgemeine Verbilligung der Betriebskosten in Betracht. Haben in den letzten 25 Jahren die Bahngesellschaften ihre Frachtraten um mehr als ein Drittel herabsetzen können, ohne Schaden zu nehmen, so ist nicht einzusehen, warum in der Personenbeförderung noch immer die alten hohen Preise gelten sollten.

Doch so wenig im Großen und Ganzen der Angriff auf das Gesetz in einem so verkehrsreichen Staate wie Illinois Berechtigung hat, so geschickt ist der Zeitpunkt dafür gewählt. Die allgemeine Ungunst der geschäftlichen Lage hat auch die Eisenbahnen schwer getroffen. Sie hat die Einkünfte der Bahnen aus allen Quellen verringert. Sie hat insbesondere die Zunahme des Passagierverkehrs verhindert, die andernfalls als Folge des verbilligten Fahrpreises sich eingestellt hätte. Läßt das Gericht sich bereden, die Geschäftsergebnisse der letzten sechs Monate als maßgebend anzunehmen, so mag es sich auch überzeugen lassen von der angeblichen Unvernünftigkeit des angefochtenen Gesetzes. Dies zu verhüten, werden die Vertreter des Staates scharf auf dem Posten sein müssen.

Der Erreger des Flecktyphus.

Von Budapest kommt die Kunde, daß dort, wo augenblicklich der Flecktyphus grassirt, der Erreger desselben entdeckt worden ist. Krompecher, Goldzieher und Reghan haben denselben im Blute von Flecktyphus-Patienten und -Leichen nachgewiesen. Es ist dies ein Protozoon, das Aehnlichkeit mit den Malariaparasiten besitzen soll. Die Vermittelung der Uebertragung erfolgt allem Anschein nach durch Ungeziefer. Wenn sich der Befund bewahrheiten sollte, so wäre damit auch insofern ein wesentlicher Fortschritt erzielt, als die Mittel und Wege gewiesen wären, einer Weiterverbreitung der Seuche möglichst Einhalt zu thun. Reinlichkeit, Desinfektion und Abtödtung des Ungeziefers wären dann die Waffen, deren man sich zu bedienen hätte.

Jedenfalls wird man gut thun, nähere Mittheilungen in der Fachpresse abzuwarten. Glaubhaft erscheint die Nachricht durchaus, denn man hatte schon seit langem die Vermuthung, daß es sich auch beim Flecktyphus um einen in den menschlichen Körper hineingelangten Microorganismus handle, eine Erkrankung, die zumeist in den Behausungen der Armen auftritt, wo das Ungeziefer reichlich Gelegenheit findet, den Erreger auf die Bewohner zu übertragen.

Auch aus Egypten kamen vor kurzer Zeit Nachrichten über Protozoen von birnenförmiger Gestalt, die beim Flecktyphus gefunden worden sind. Beweisend waren diese Befunde aber noch nicht, denn in einer Reihe von Arbeiten waren schon vorher verschiedene Formen von Bakterien als Erreger angesprochen worden.

Die Glaubwürdigkeit der Frau.

Ein bemerkenswerthes Urtheil über die Glaubwürdigkeit der Frau hat ein Wiener Strafgericht gefällt, das die Soubrette Annie Dierkens zu 1000 Kronen Strafe wegen Beleidigung eines Finanzwachmanns verurtheilte. Die Schauspielerin hatte bestritten, die beleidigenden Worte gebraucht zu haben, derentwegen der Finanzwachmann an das Gericht gegangen war. Der Richter aber meinte, daß die Aussage der Frau Dierkens weniger Glauben verdiene, weil sie doch auch 18.. als ihr Geburtsjahr angegeben habe, nach den Akten jedoch zehn Jahre älter sei. Eine ernste Mahnung an die Frauen: Ehret euer Alter, auf daß ihr geehret werdet und euer Zeugniß gelte!

Große Werthe für Freitag, 10. April.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Alle Postbestellungen schnell ausgefüllt und abgeliefert.

Groceries

Fancy frühe Juni Erbsen, 2 Pfd.-Büchse für...... 7½c

2½ Pfund-Büchse Bartlett-Birnen.. 15c

½ Pint-Flasche Sniders Catsup.. 10c

¼ Pfund-Büchse Tetleys Thee.... 13c

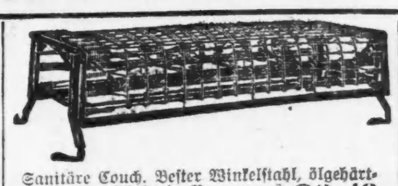
Fancy Kopf-Reis, per Pfund..... 8c

Bestes Compound Lard, per Pfund..... 8c

3 Packete Bromangelon für..... 25c

3 Büchsen Oel-Sardinen für..... 11c

Volle Größe eiserne Bettstelle, Messing Top Rail, schwere Chills, alle Farben, reg. Preis $5.00, zu $3.48



Sanitäre Couch. Bester Winkelstahl, ölgehärtet, gut verstärkt, in Bronze ausgefertigt. Reg. $5.75, zu......... $3.48

Mrs. Potts Bügeleisen, fein polirt, vollständig, mit Stand, reg. $1, Set.. 79c

Schaukelstuhl aus bestem deutschem Rohr, $2.75 Werth, zu $1.98

Massiver Eichenholz Chiffonier, — gerade Front, Golden Finish, französ. geschliffener Spiegel, regulär $10.00, bei diesem Verkauf........ $7.25

Kombination Bücherschrank, hochfein polirtes massiv. Eichenholz. Bei d. Verkauf. $9.98

Grau emaillirte Durchschläge, 39c, regulär, zu............... 19c

89c grau emaillirter Theekessel, regulär 59c, zu................. 39c

Crepe-Papier in allen Farben, 10 Fuß in einer Rolle, regulär 7c, die Rolle zu............ 4½c

2 Fuß zusammenlegbarer Maßstock, mit Messingbeschlag, per Stück................ 7c

Eine Schlußherabsetzung in Likören

$3.00 Gallone Guckenheimer Rye, XXX. 2.00

California Port- oder Muscatelwein, per Gallone. 59c

Rum oder Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart für..... 45c

Tafel-Bier, 24 Flaschen für..... 69c

Eine geschliffene Glasflasche mit altem Whiskey, regulär f. $1.25 verkauft, Quart... 79c

Tabak

3 Cremo und 5 Union made Zigarren, alle für.. 25c

4 Packete Tip Top Tabak für..... 15c

Zwei 10c Packete Plow Boy Tabak für 15c

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Margarethe Krauch

im Alter von 69 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 11. April 1908, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7 Gardner Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Krauch, Gatte.
Anna Rosch, Henry, Tony und George Krauch, Kinder.
Frank Rosch, Schwiegersohn.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Miß Rose Dehen

(Tochter des verstorbenen Michael Dehen und Anna Marie Dehen) im Alter von 25 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, um 10 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 5109 Aberdeen Str., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. Str. und Laflin Str., von da nach dem Grand Trunk Depot, Ashland Ave. und 47. Straße, und dann nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John B. Peter Dehen, Leo A. Dehen, Hubert Dehen, Brüder.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 8. April, 4:15 Nachmittags:

Johanna Rohloff,
geliebte Gattin von Friedrich Rohloff;
Clara Dressel,
geliebte Gattin von Charles Dressel;
Anna Rohloff,
geliebte Gattin von Paul Rohloff;
Minnie Potthoff,
geliebte Gattin von Julius Potthoff.

Notiz der Beerdigung folgt später.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Großmutter und Urgroßmutter am 8. April, um 5 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 136 W. Blackhawk Str., nach der St. Bonifaziuskirche und dann nach dem Adelberts-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Anna Buchkarski, Frau Martha Hentsel, Paulina, Johanna, Clara, Elizabeth, Töchter.
Adelbert, Sohn. Nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Heinig

am Mittwoch, den 8. April, im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1338 N. Sacramento Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Heinig geb. Sautter, Gattin.
Otto, Leo, Louisa, Robert und Grace Heinig, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater am 8. April im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April 1908, um 2 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2438 N. Leavitt Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Scheuer, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Fridolin Schnieper,

welcher heute vor einem Jahre, am 9. April 1907, uns durch den Tod entrissen wurde.

Schon ruhest Du ein Jahr auf dem Bonifazius-Friedhof im kühlen Grab. Viele Sorgen, Schmerzen und Leiden hast Du geduldig ertragen hier in diesem Jammerthal. Alle diese Plagen hast Du überstanden und ruhest nun in Gottes Frieden. Mit Thränen denke ich an die Stunde da Du sagtest: „Lebe wohl. Ich gehe hinauf zum lieben Gott.“ Doch verzage ich nicht, Gott, die Hoffnung, ist ja da, daß wir Dich, lieber Gatte und lieber Vater, im Himmel wiedersehen werden. Gute Nacht, schlafe wohl, bis der liebe Gott auch uns ruft an Deine Seite in das stille Grab.

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin:
Elizabetha, nebst Sohn Freddie Schnieper.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

August Klauk,

gestorben am 9. April 1907.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft nun mein lieber Gatte,
Er mußte von mir geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen,
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat im Kampf gestanden,
Schloß sanft die Augen zu.
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'.

Gewidmet von seiner liebenden Gattin und Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines verstorbenen Gatten

Christian Maier

betheiligten, sowie für die hübschen Blumenspenden, ebenso der Plattdeutschen Gilde Eekenblatt Nr. 18 und der Painter Union Local Nr. 184 meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Rosa Maier, Gattin, 6123 Center Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzlich geliebte Tochter und Schwester

Elsa Philipp

im Alter von 12 Jahren und 9 Monaten nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. April, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1837 N. Claremont Ave., nahe Roscoe Str., nach der Concordiakirche, Washtenaw u. Belmont Ave., von dort nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolph und Bertha Philipp, Eltern.
Max, Edward, Willie und Lydia, Geschwister, nebst Verwandten.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeweinet, ausgelitten,
Ach, d'rum weinen wir so sehr.
Hast uns allzu früh verlassen,
Liebtest uns, ach, gar so sehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen.
Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du trugst geduldig hier.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Maria Martens

im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist, am Mittwoch, den 8. April 1908. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, vom Trauerhause, 1381 E. St. Louis Ave., um 1 Uhr Mittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August und Bertha Martens, Eltern.
Emma, Hedwig u. August, Geschwister.
Heinrich und Frank Krüger, Schwäger, nebst Verwandten.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden!

dsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Appolonia Schütz geb. Dahm

am 8. April im Alter von 71 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry C. Bartholomey

im Alter von 37 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5640 Ashland Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, wo das Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Depot, 49. Str. und Ashland Ave., dann per Bahn nach dem St. Marien-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Bartholomey, geb. Baier, Gattin.
Lilly, George, Arthur und Marcella, Kinder.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Katharina Steinbach

am Dienstag, den 7. April, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 715 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.— Um stille Theilnahme bitten:

Adam Marx, Bruder, und Familie Hufter.

mido

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.

134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Deutsche Bücher

sind die passendsten Ostergeschenke.
Bibeln, Gesangbücher, Gedichtsammlungen, Andachtsbücher,
Vergißmeinnicht.
Hochfeine, importirte
Osterkarten
in größter Auswahl und zu erstaunlich billigen Preisen, bei

A. Kroch & Co.,
26 Monroe Straße, Chicago.
(Zwischen Wabash u. Michigan Aves.)

Geeignete Festgeschenke für die Konfirmation und Ostern: Gesangbücher, Bibeln, Neue Testamente, Andachtsbücher, Vergißmeinnicht etc. — Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,dibofa*

Mount Auburn Friedhof

Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 88 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Max Kleinert
Erfrischungsquelle.

101 Roscoe Blvd., Ecke Oakley Ave.
2 Block östlich von Western Ave.
Feine Getränke. Reelle Bedienung. Gute Unterhaltung.
9ap,dofadi,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1fp1j

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion.......................Leon Wachsner
Sonntag, den 12. April.
30. (letzte) Abonnements-Vorstellung.

„Die Ehre“

Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Preise: 35c, 50c, 75c, $1, $1.50.

Montag, den 13. April,
Nachmittags 2:15 Uhr.
Extra-Vorstellung zum Benefiz für den Geschäftsführer Louis W. H. Reebe.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von Leon Wachsner.

„Edles Blut“

Historienbild in 3 Akten von Ferdinand Bonn und Thilo von Trotha.
Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4. Haupt-Flur $1 und 75c. Balkon 75c und 50c. Gallerie 25c. Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dofafon

Deutsches Theater—Soziale Turnhalle.
Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Sonntag, den 12. April 1908.
„Der Liebestrank!“
Singspiel in 2 Akten, von Gumbert.
Vorher: „Eine vollkommene Frau!“
Schwank mit Gesang von E. Görlitz.
Eintritt 25c und 35c. Reservirte Sitze 50 Cents.

COLISEUM

Heute Nachmittag um 2:15. Heute Abend 8:15.
Vorstellungen dann jeden Nachm. um 2:15 Uhr und Abends um 8:15 Uhr bis 22. April.
Fünfundzwanzigster Jahrestag
RINGLING BROTHERS
Größte Schaustellungen der Welt
400 der weltberühmtesten Zirkus-Künstler—Neue Kunststücke, Vorführungen u. Sensationen—Wunderbare Leistungen in der Thier-Dressur—Größte Menagerie der Welt — Darwin, das fehlende Glied—Baby wilde Thiere.—Sitze zum Verkauf in Lyon & Healys und im Kolifeum.
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50, Logen-Sitze $2; Gallerie 25c — Thüren geöffnet um 1 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends.

The North Side Natatorium,

541—43 Wells Str.
Eröffnet die diesjährige Saison
Samstag, den 11. April.
Schwimmunterricht ertheilt für Damen, Herren und Kinder.
Richard Mayer, Instructor.
dofr

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester.
dibofa*

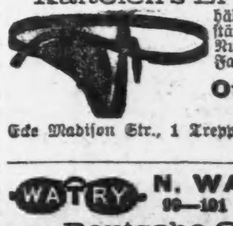
Konfirmations-Photographien

Während dieses Monats geben wir allen Konfirmanden 1 Dutzend unserer extra großen Cabinet Photographien, und eine in Lebensgröße—16x20—alle für nur $1.50. Allerbeste Arbeit. Sonntags offen.—Etablirt 25 Jahre.
JOHNSON, 193 Wabash Ave.
8,9,10,11,13,14,15,16ap

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung,
einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nov,dibofon,6m

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
10mz,dibofa*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Heizer erhalten Zulage.

Schulkommissär Harding setzt Gehaltserhöhung durch.

Das Trinkverbot.

Superintendent Cooley erhält Urlaub ohne Gehalt. — Der geheimnißvolle Ankauf eines Grundstücks für die Schule für verkrüppelte Kinder noch nicht aufgeklärt.

Unverzagt trotz zahlreicher Mißerfolge und ungeachtet der gegentheiligen Empfehlung des schulräthlichen Finanzausschusses erneuerte Schulkommissär Harding in der gestrigen Sitzung des Schulraths seinen Kampf um eine Lohnerhöhung für die Heizer der elf Hochschulen und setzte sie schließlich durch. Das Gehalt der in Frage stehenden Heizer wird demgemäß von $75 auf $90 den Monat erhöht werden. Wiederholt schon hatte Kommissär Harding versucht, die Erhöhung durchzusetzen, hatte aber nie Erfolg gehabt. Als der Schulrath vor einigen Wochen Angestellten des Schulsystems Zulagen bewilligte, die sich auf mehrere Tausende beliefen, hielt er es an der Zeit, seinen Kampf für die Heizer wieder zu erneuern. Sein Antrag ging an den Finanzausschuß, der gestern beantragte, ihn abzulehnen. Kommissär Spiegel erklärte, daß die Heizer der Elementarschulen eine Gehaltserhöhung verlangen würden, wenn man sie den Heizern der Hochschulen bewillige. Kommissär Harding bestand darauf, die Gehaltserhöhung trotz des Berichts des Finanzausschusses zu gewähren. Es entspann sich eine lebhafte Debatte über die Frage, die nahezu zwei Stunden andauerte. Kommissär Harding fand für seinen Antrag einen Bundesgenossen in Pastor Dr. White, der erklärte, daß kein Amerikaner mit $750 das Jahr eine Familie unterhalten könne. Die Heizer arbeiten nur zehn Monate im Jahre und erhalten daher bei einem Monatsgehalt von $75 nur $750. Der Antrag ging schließlich mit elf gegen acht Stimmen durch. Dafür stimmten O'Ryan, Dr. White, Dr. Guerin, Dr. DeBey, Frl. Addams, Frau Blaine, Post, Mills, Sonsteby, Harding und Robins, dagegen Gartz, Greifenhagen, Urion, Robinson, Morron, Kohn, Spiegel und Schneider. Sie sind mit Ausnahme Kommissär Spiegels sämmtlich von Mayor Busse ernannt.

Der Antrag, eine Verordnung zu erlassen, nach der alle Hausmeister und Maschinisten des Schulraths entlassen werden sollen, die geistige Getränke genießen oder Droguen gebrauchen, wurde auf Antrag Kommissär Greifenhagens an den Ausschuß für Liegenschaften verwiesen. Der Ausschuß für Geschäftsordnung hatte eine Einigung über den Antrag nicht erzielen können, da die Stimmen gleich vertheilt waren.

Um die gegen den Leiter des Handfertigkeitsunterrichts, Rob. M. Smith, erhobenen Anschuldigungen zu untersuchen, wurde ein aus den Kommissären Urion, Greifenhagen, Post, O'Ryan und Blaine bestehender Ausschuß ernannt.

Cooley erhält Urlaub.

Schulsuperintendent Cooley, der sich in der letzten Woche nach Deutschland begeben hat, um Heilung von einem Nervenleiden zu suchen, wurde bis zum Ende des Schuljahrs ein Urlaub ohne Gehalt bewilligt.

Die Ernennung des Vorstehers der Irving Park-Schule Albert R. Sabin zum Vorsteher der Medill - Hochschule wurde genehmigt. Pastor White, der sich früher dagegen ausgesprochen hatte, enthielt sich der Abstimmung. Der Antrag, Clarence O. Scudder zum Vorsteher der Newberry-Schule an Stelle von Frl. C. W. Straugham zu ernennen, wurde dem Ausschuß für Unterrichtswesen überwiesen.

Ein geheimnißvoller Handel.

Der Unterausschuß des Ausschusses für Liegenschaften, der sich bemüht, festzustellen, warum die Schulbehörde für ein Grundstück an Roben, nahe Polk Straße, $25,000 gezahlt hat, während die Grundeigenthumsbörse es nur auf $8750 schätzt, hielt gestern eine weitere Sitzung ab, kam aber einer Lösung der Frage nicht näher. Das Grundstück war im Jahre 1906 vom Potter Palmer'schen Nachlaß für $25,000 angekauft worden. Es sollte für eine Schule für verkrüppelte Kinder benutzt werden, die aber später an Park und Ashland Ave. errichtet wurde. Adrian C. Honore, der Vertreter des Palmer'schen Nachlasses, hatte sich ein gefunden und erklärte, daß er auf den Wunsch des Geschäftsagenten Guilford ein Angebot eingereicht habe. Er habe $100 für den Frontfuß verlangt. Guilford habe ihm darauf mitgetheilt, daß das Grundstück zu diesem Preise angekauft werden würde, da er niedriger sei, als die Sachverständigen der Schulbehörde erwartet hätten. Guilford bestritt, eine derartige Angabe gemacht zu haben, aber Herr Honore blieb bei seiner Behauptung. Ein Angebot, das Grundstück zum Preise von $65 den Front-Fuß wieder zurückzunehmen, lehnte Herr Honore ab. Die von der Grundeigenthumsbörse vorgenommene Schätzung des Grundstücks bezeichnete er als lächerlich. Dr. James F. Chvatal, der den Bericht des Unterausschusses unterzeichnet hat, erklärte, daß er stets angenommen habe, Sachverständige hätten den Preis festgesetzt. Im Laufe der Verhandlung stellte es sich heraus, daß Ernst Woltersdorf, einer der Sachverständigen der Grundeigenthumsbörse, welche das Grundstück auf $8750 abgeschätzt haben, fünf Wochen nach Unterbreitung ihres Berichts den Schulbehörden ein Angebot behufs Ankaufs des Grundstücks gemacht hatte. Die Untersuchung wird fortgesetzt werden.

Von Interesse für fette Leute

Eine sichere und harmlose Methode, um das Fett zu verringern, sagt ein Artikel im Home Medical Adviser.

Wir wurden wiederholt ersucht, das beste Mittel für Fettsucht bekannt zu machen, welches von genügender Autorität empfohlen und verordnet wird. Fettsucht ist nicht bloß eine unbequeme Sache, sondern kann auch zu ernstlichen Störungen führen. Es wird zum Theil verursacht durch Unthätigkeit, sitzende Lebensweise, übermäßiges Essen und Trinken und durch gewissenhaften Gebrauch des nachstehenden Rezeptes erzielt werden. Es ist harmlos und es werden keine unliebsamen Bewegungen erforderlich. Es hält die besondere Eigenschaft, Muskeln, Nerven, Gehirn und Knochen in nunmehr gleichem Maße aufzubauen, und das Fett verschwindet. Deshalb ist keine Gefahr vorhanden, daß die Kraft oder Vitalität aufhört, wie es bei der Verminderung des Fettes durch Anwendung schädlicher Anti-Fett Mittel hervorgerufen wird.

Kauft in einer Apotheke im Originalpacket, ½ Unze Marmola, gebt dann auch vom Apotheker folgendes: 1 Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Cascara Aromatic, und 3½ Unzen Pfefferminzwasser. Zu Hause nimmt Ihr das Marmola aus dem Originalpacket, legt dasselbe in eine Flasche, fügt die andern Ingredienzien hinzu. Schüttelt gut und nehmt einen Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Einnehmen des Rezepts sind nicht so gewöhnlich. Sie vermindern das Fett.

Wir haben Beweise von vielen fetten Leuten, die diese Methode in Gebrauch haben, daß es nicht ohne merklichen Erfolg angewendet worden ist. Der Verfasser ist der Ansicht, daß die Mittel in allen großen Apotheken oder Departementläden an State Straße zu finden sind.

Wenn die fette Person dieses Mittel beruhen gebraucht, so wird dies nicht einfach fortzuwirken, und es gibt eine so natürliche und auf die man eine perfekte Form und Gesundheit zu erlangen.

Nahrung für Denkkraft
Nahrung für Arbeit
Nahrung für's Gehirn
Uneeda Biscuit
(Das nahrhafteste aller Weizen-Nahrungsmittel.)
5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Paketen. Nicht verkauft in großen Mengen.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Neue Straßenbauten.

Vorwiegend in Wohnvierteln der Nord- und Südseite.

Wieder eine Durchlinie.

Amerikanische Patentreform in der Verwaltung der Staatsanstalten. — Abwasser-Elektrizität für das Lincoln Parksystem. — Das begossene „Pledge".

Straßenbauten zum Kostenpreise von rund einer halben Million Dollars sind von der Behörde für örtliche Verbesserungen gutgeheißen worden, darunter die folgenden:

Kenmore Ave., zwischen Granville und Lawrence Ave., Asphalt; $99,500.

Clarendon Ave., zwischen Evanston und Montrose Ave., Asphalt; $42,000.

Lawndale Ave., zwischen 26. und 37. Str., Basalt; $37,000.

Evans Ave., zwischen 42. und 47. Str., Asphalt; $33,500.

George Str., zwischen Halsted Str. und Racine Ave., Asphalt; $29,000.

W. Liberty Str., zwischen Canal und Halsted Str., Granit; $26,000.

50. Str., zwischen State Str. und Grand Boulevard, Asphalt; $24,500.

56. Str., zwischen Woodlawn und Everett Ave., Macadam; $18,000.

Ainslee Str., N. Clark Str. bis Ravenswood Park, Asphalt; $17,500.

Belmont Ave., zwischen Evanston Ave. und N. Halsted Str., Asphalt; $16,500.

Neue „Durchlinie".

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahnen hat die Einrichtung einer Durchlinie, deren Route später verändert werden soll, auf der Halsted Str., zwischen Hooker und 69., angeordnet, von der Linie aber Abstand genommen, welche durch Diversey Boulevard bis zum Jackson Park, über Halsted und 63. Str., vorsieht, bis gewisse technische Schwierigkeiten beseitigt sein werden.

Die amerikanische Patentreform.

Wie schon mitgetheilt, hat die umfangreiche Untersuchung der staatlichen Wohlthätigkeits- und Strafanstalten durch einen Legislaturausschuß zu ein Ergebniß gehabt. Der Ausschuß will das abgenutzte amerikanische Patentreformmittel empfehlen, das Kontrollsystem zu verändern. An Stelle der siebzehn Aufsichts- und Verwaltungskörper, deren jede derartige Anstalt einen hat, der zumeist trotz der verhältnißmäßig geringen Arbeit nichts leistet, soll ein einziger solcher Körper von fünf Personen treten, mit dem Unterschiede jedoch, daß diese fünf Gehalt beziehen sollen. Was nun jene etwa hundert Aufsichtsbeamten als Ehrenmänner in Ehrenämtern nicht vollbracht haben, glaubt der Ausschuß von fünf Männern erwarten zu können, trotz der großen Zahl von Anstalten, nur weil jene fünf Gehalt beziehen sollen. Ferner will der Ausschuß die Einkäufe für alle jene Anstalten durch eine Zentralstelle besorgen lassen, auch will er die Abschaffung der Einzelhaft mit Aufhängen an den Händen und andere strenge Strafen und die Ausdehnung des Zivildienstsystems auf alle Angestellten in allen jenen Anstalten empfehlen. Weil Gouv. Deneen in seinem Angriff auf den Ausschuß bestritten hatte, daß in der Anstalt für schwachsinnige Kinder Virgene Jessup von Ratten angefressen worden sei, will der Ausschuß auf Grund weiterer Zeugenaussagen diesen Vorfall besonders erwähnen. Ein Unterausschuß untersucht viele ihm zugegangene Beschwerden über das Knabenheim in St. Charles; für eine, wonach Knaben dadurch gestraft werden, daß sie barfuß über einen mit grober Kohlenasche aufgefüllten Fußweg laufen müssen und dabei gepeitscht werden, konnte er nicht genug Beweise finden. Das Beweismaterial, welches der Ausschuß zu sichten hat, umfaßt wahre Stöße Maschinenschrift-Protokoll.

Bessere Beleuchtung der Nord-Boulevards.

Die Beleuchtung der Boulevards auf der Nordseite war zum großen Theil bislang mangelhaft; die Lincoln-Parkbehörde hat nun mit der Abwasserbehörde auf fünfzehn Jahre einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese ihr täglich 600 Pferdekräfte elektrisches Licht zu liefern hat und die doppelte Menge, sobald der Ausbau des Lincoln Parks fertig ist, was noch ein paar Jahre dauern dürfte. Auf den Boulevards wurde vielfach noch Gas benutzt.

Die Abwasserbehörde hat der Edison Electric Light Co. einige Leitungen gebaut, die es ihr ermöglichen, auf kürzestem Wege nach Berwyn und Umgegend Elektrizität zu liefern.

Der Kampf gegen das Laster.

Auf der Westseite wird zur Zeit mal wieder gegen das Laster angekämpft, Inspektor McCann scheint gleich mit, wie schon so mancher seiner Vorgänger, billige Lorbeeren zu pflücken. Auf seine Empfehlung hin hat der Bürgermeister auch Arthur Ware die Lizens für die Wirthschaften 16 N. Green Str. und 238 W. Lake Str. entzogen und anderen Kneipenbesitzern droht ein gleiches Schicksal.

Pats Schläue.

Eine heitere Geschichte bot die Verhandlung gegen den Polizeikutscher Patrick Barry von der Wache an der Desplaines Str. Patrick hatte einen gehörigen „Affen", als ihn der Inspektor McCann unlängst traf. „Ich dachte, Pat, Du hättest vor vierzehn Tagen das Enthaltsamkeitsgelübde abgelegt?" fragte der Gewaltige. „Hab ich auch, Inspektor," antwortete Pat stolz, „aber seither habe ich ein zweites abgelegt."

„Dann hast Du also zwei Gelübde unterzeichnet?"

„Nun, natürlich. Jetzt brauche ich das erste nicht mehr, und das zweite habe ich erst mal begossen."

Der Biedermann zeigte der Disziplinarbehörde zwar dieses, vor Pfr. Doran von der St. Johns-Kirche abgelegte und würdig „getaufte" Gelübde, es half ihm aber nichts, er erhielt den Laufpaß, ebenfalls Polizist Coyle von der Wache an der Sheffield Ave., der erst vor vierzehn Tagen wegen mangelhafter Nüchternheit bestraft worden war, und der Polizeiarbeiter Walsh, 343 Hastings Str.

Die Polizisten Kelly und Burns von der Wache an der Chicago Ave. sollen Elmer Hitt, 282 Erie Str., auf dem Heimwege vor vierzehn Tagen überfallen und schwer mißhandelt haben, weshalb sie sich verantworten müssen, wie auch Polizist Edward A. Gardner, der seit letzten Juli unter Krankmeldung abwesend war und im Laden 161 Clark Str. von Inspektor McCann als Händler mit Ansichtspostkarten entdeckt worden ist. Freigesprochen wurde Polizist Gibbons, welcher nach Mitternacht an der Root und Halsted Str. Wm. Murray sich herumtreiben sah und ihn festnahm. Murrays Schwestern fielen über Inspektor Clancy her, der zu Gunsten des Polizisten aussagte, daß junge Burschen, welche sich nach Mitternacht in jener Gegend umhertrieben, entweder „Hoodlums" oder Diebe seien.

Skat-Turnier.

Nächsten Sonntag Nachmittag findet im Sherman House das 6. und letzte Skat-Turnier des Chicagoer Skatverbandes in dieser Saison statt. Es sind wieder 14 Preise im Gesammtbetrage von $350 ausgesetzt, und die Veranstalter sehen einer zahlreichen Betheiligung entgegen. Das Spiel beginnt um 2:30 Uhr, die Eintrittsgebühr beträgt $2.

— Aus der Schule des Lebens werden die meisten als Schüler zu Grabe getragen.

Unnatürliche Nahrung

Stellt unnatürliche Anforderungen an die Verdauungs - Organe.

Die Natur hat die bekannten Getreidesorten Weizen und Gerste mit allen nöthigen Nahrelementen ausgerüstet, die zum Aufbau des Körpers gerade nöthig sind und zu der Erzeugung der nöthigen Energie.

Grape-Nuts

Nahrung, von Weizen und Gerste gemacht, ist seit langem anerkannt als die ideale Nahrung für Athleten, Invaliden, Männer, Frauen u. Kinder.

Es wird schnell auch vom schwächsten Magen verdaut und ist bald vom Blut absorbirt für die Erneuerung der abgenutzten Gehirn- und Nerven-Zellen — die natürliche Erneuerung einer natürlichen Abnutzung.

„Es hat seinen Grund"

GRAPE-NUTS.

Das Ergebniß der Wahl

Die liberalen Elemente werden die Hände nicht in den Schoß legen.

Kampf am 21. April.

Die Schankwirthe von Lyons wollen die Wahl in den Gerichten anfechten. — Sie werden nicht schließen. — Bittere Pille für Cannon. — Yates rührt sich.

Die berichtigten Ergebnisse der Wahl im Staate ergeben für die liberalen Elemente einen Sieg in 242 Townships, in denen Schankwirthschaften beibehalten wurden. Die Prohibitionisten blieben in 1053 Townships siegreich, von denen 530 aber schon vor der Wahl „trocken" waren. 1150 Wirthschaften müssen infolge der Abstimmung am Dienstag ihre Thüren schließen. Mehr als 4000 Wirthschaften aber außerhalb der Stadt Chicago bleiben ungestört, und die Temperenzler beginnen bereits jetzt mit den Vorbereitungen für eine Erneuerung des Kampfes, um ihre Zahl weiter zu beschneiden. Freilich die liberalen Elemente werden nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern fortfahren, ihre Organisation auszubauen und zu stärken, die trotz ihres kurzen Bestehens in dem erbitterten Kampfe am Dienstag ganz ausgezeichnete Resultate aufzuweisen hat.

Nach der Angabe des Vorsitzenden der Parteileitung der Prohibitionisten im Staate, Alonzo A. Wilson, wurden 35 Counties völlig „trocken" gelegt. 20 Counties werden mit Ausnahme eines Townships, zwölf mit Ausnahme von 2 und 9 mit Ausnahme von drei Townships trocken sein. Herr Wilson, dessen Angaben allerdings mit Vorsicht aufzunehmen sind, behauptet, daß die Prohibitionisten 53,000 Quadratmeilen Gebiet im Staat kontrolirten, während die liberalen Elemente nur 3000 Quadratmeilen behauptet hätten. Freilich sind darin alle größeren Städte eingeschlossen.

Die folgenden Counties sind nach Angabe des Herrn Wilson völlig trocken:

Boone, Brown, Clark, Clay, Coles, Cumberland, DeWitt, Douglas, Edgar, Edwards, Fayette, Gallatin, Greene, Hamilton, Hardin, Jefferson, Jersey, Johnson, Knox, Lawrence, Macon, Massac, Mercer, Moultrie, Platt, Richland, Saline, Schuyler, Shelby, Union, Wabash, Wayne, White, Williamson u. Winnebago—35.

In den folgenden 20 Counties findet sich nur ein Township, in dem Wirthschaften geduldet sind:

Champaign, Christian, Crawford, Ford, Franklin, Fulton, Henderson, Jasper, Livingston, Macoupin, Marion, McDonough, McLean, Perry, Pope, Pulaski, Stark Vermillion und Warren—20.

Die folgenden 12 Counties enthalten zwei „nasse" Townships:

Adams, Bond, Hancock, Jackson, Kendall, Logan, Macoupin, Ogle, Putnam, Sangamon, Tazewell u. Whiteside—12.

3 Townships mit Wirthschaften enthalten die folgenden 9 Counties:

Carroll, Henry, Jo Daviess, Lee, Marshall, Mason, Montgomery, Pike, Washington—9.

Ein zweiter Kampf.

Eine Erneuerung des erbitterten Kampfes vom 7. April steht am 21. April bevor, wenn ungefähr 40 Stadt- und Dorfgemeinden im Staate über Prohibition abstimmen werden. Das Lokal Option-Gesetz gestattet die Wahl nach Stadt- und Dorfgemeinden in manchen Fällen, besonders in Counties, die nicht in Townships eingetheilt sind. Die größte Stadt, in der am 21. April abgestimmt werden wird, ist Cairo. Auch in Nashville in Washington County wird die Frage am 21. April zur Abstimmung kommen. Pinckneyville, Willisville und Wetaug, die sich im November letzten Jahres mit geringen Mehrheiten gegen die Prohibitionisten erklärt haben, werden ebenfalls abstimmen. Sollten die Fanatiker in ihnen siegen, so würden Pulaski, Perry und Washington County trocken gelegt werden. Auch in verschiedenen Städten in Morgan, Menard und Scott County, die sich im November für Beibehaltung der Wirthschaften erklärt haben, wird die Frage am übernächsten Dienstag wieder zur Abstimmung kommen. Der Ausgang in Cairo, das 73 Wirthschaften hat, gilt als zweifelhaft.

Fechten die Wahl an.

Die Schankwirthe und Besitzer von Vergnügungsparks in Lyons, das am Dienstag von den Fanatikern erobert wurde, denken nicht daran, ihre Wirthschaften zu schließen, werden die Wahl vielmehr in den Gerichten anfechten. Sie bereiten sich darauf vor, die Petition, welche die Prohibitionisten unterbreitet haben und auf Grund deren die Wahl angeordnet wurde, als fehlerhaft anzugreifen, und werden versuchen, eine Ungiltigkeitserklärung der Wahl in den Gerichten durchzusetzen. Sie behaupten, daß ein Theil von Stickney, welches an der Wahl am Dienstag theilgenommen habe, während des Kampfes gegen die Rennbahn in Hawthorne, der vor mehreren Jahren tobte, wurden die Townships von Lyons und Proviso neu eingetheilt. Hawthorne wurde zu einer selbständigen Gemeinde gemacht. Auf diese Weise hoffte man, den Widerstand gegen den Betrieb der Rennbahn zu beseitigen. Die Gegner der Pferderennen erklärten damals die Neueintheilung für ungesetzlich, aber die Sache kam nie zur Entscheidung. Später wurde jedoch Stickney, welches von Lyons getrennt war, und das Township losgetrennt. Die liberalen Elemente des Townships behaupten, daß die Lostrennung ungesetzlich war, daß Stickney vielmehr immer noch zu Lyons gehöre. Da in dem Orte am Dienstag nicht abgestimmt worden ist, wollen die Liberalen die ganze Wahl anfechten. Die Wirthe werden sich während des Kampfes in den Gerichten weigern, ihre Wirthschaften zu schließen, und die Behörden von Lyons unter Umständen durch Mandamusverfahren zur Ausstellung von Schanklizensen zu zwingen suchen.

West Chicago „naß".

In der Gemeinde West Chicago, die sechs Wirthschaften aufzuweisen hat, führten die Fanatiker den Kampf in der gleichen Weise wie in den anderen Ortschaften im Staate. Sogar die Schulkinder wurden für ihre Zwecke herangezogen. Die Theilnahme an der Wahl war eine sehr rege. Mehr als 800 Stimmen wurden abgegeben. Die Liberalen siegten mit einer Mehrheit von 148 Stimmen.

Staatskonvent der Wasserapostel.

Die Prohibitionisten, welche ihren Staatskonvent am 6. und 7. Mai in Springfield abhalten werden, beabsichtigen, den Anwalt C. W. Chafin als Kandidaten für das Gouverneursamt herauszubringen. Chafin hat der Partei schon öfters als Opfer gedient. Er bewarb sich vor acht Jahren in Wisconsin um das Gouverneursamt als Kandidat der Wasserapostel und war vor vier Jahren Kandidat für das Amt eines Generalanwalts von Illinois. In der Wahl am Dienstag wurde er als Kandidat für den Stadtrath in der 26. Ward geschlagen.

Hiesige Prohibitionisten tragen sich mit der Absicht, als Kandidaten für das Präsidentenamt der Demokraten Seaborn Wright von Georgia, der als Mitglied der Legislatur seines Heimathsstaates zu den lautesten Temperenzschreiern gehörte und viel zur Annahme des Prohibitionsgesetzes beitrug, herauszubringen. Der Nationalkonvent der Partei findet am 15. Juli in Columbus, O., statt.

Demokraten befehden sich.

Ein lebhafter Kampf ist für heute Abend in den demokratischen Wardkonventen zu erwarten, in denen die Delegaten zum Staatskonvent erwählt werden sollen. Die waschechten Anhänger Bryans, die in den Bryanklubs organisirt sind, hielten gestern Abend einen Kriegsrath im Briggs House ab, in dem beschlossen wurde, sich mit ihren Leuten an den Konventen zu betheiligen. Sie werden sich in jeder Ward versammeln und in geschlossenem Zuge nach der Konventshalle marschieren. Können sie Zutritt nicht erhalten, so werden sie selbst einen Konvent abhalten und Delegaten wählen, die nach Springfield geschickt werden sollen. Die Theilnehmer an den „Rumpfkonventen" werden einen Protest gegen die Parteileitung unterzeichnen, der dem Staatskonvent in Springfield unterbreitet werden wird. Sie erklären, daß sie Delegaten in einer Mehrzahl der Wards erwählen würden.

Bitter für Cannon.

Sprecher Cannon, Illinois' „Lieblingssohn", machte gestern Abend eine weitere bittere Erfahrung. Der zehnte Kongreßbezirk erwählte zwei Delegaten zum Nationalkonvent, die nicht angewiesen wurden, für ihn zu stimmen. „Jim" Pease von der 25. Ward und Rolin A. Keyes von Evanston wurden zu Delegaten erwählt. Pease hat sich wiederholt für Taft erklärt. Er erklärte, daß es nicht unmöglich sei, daß die Delegaten des zehnten Bezirks im ersten Wahlgange „aus Höflichkeitsrücksichten" für Cannon stimmen würden.

Der neunte Kongreßbezirk erwählte das frühere Kongreßmitglied Henry S. Boutell und Staatsanwalt Healy zu Delegaten zum Nationalkonvent, die angewiesen wurden, für Deneen zu stimmen. Mayor Busse wählte die beiden Delegaten aus und brachte die Resolution ein, in der sich der Konvent für Cannon erklärt. Zu Ersatzmännern wurden Sheriff Christoph Straßheim und Charles Burmeister erwählt. Daß die Wahl Mayor Busses auf Staatsanwalt Healy gefallen ist, wird vielfach als bedeutungsvoll angesehen. Sie steht im Einklang mit der vor kurzem abgegebenen Erklärung des Stadtoberhauptes, daß er für Healys Kandidatur sei, wolle dieser sich wieder um das Amt des Staatsanwalts bewerben.

Yates eröffnet Kampagne.

Richard Yates eröffnete gestern seine Kampagne für die republikanische Nomination mit einer Ansprache in Woodstock. Er griff Gouverneur Deneen und seine Verwaltung auf das Schärfste an. Er fand lebhaften Beifall.

Wie scharfe Abführmittel die Eingeweide schädigen

Reizt die Haut wiederholt auf derselben Stelle, und die Stelle verhärtet sich. Auf diese Weise gewährt die Natur Schutz. So mit den Eingeweiden. Wenn Ihr die Wände mit Salze oder „Pillen" irritirt, verhärten sie. Dadurch wird die natürliche Eingeweide-Thätigkeit aufgehalten, so daß Ihr fortwährend Abführmittel braucht.

Und Ihr braucht immer eine größere Dosis für die verhärteten Eingeweide. Dann habt Ihr die „Abführmittel-Gewohnheit".

Cascarets zeitigen dieselben Resultate, mild und natürlich, ohne zu irritiren. Sie stellen die natürlichen Eingeweide-Funktionen her, so daß Ihr sie nicht auf lange Zeit zu nehmen braucht. Und die Dosis braucht nicht vermehrt zu werden.

Ihre Wirkung ist dieselbe, wie die Wirkung abführender Speisen—oder Bewegung. Sie bringen dieselben Resultate wie eine richtige Lebensweise.

Wenn die Eingeweide bereits verhärtet sind, braucht Ihr vielleicht eine Zeit lang zwei Tablets den Tag. Aber hernach nehmt eins zur Zeit, wenn Ihr es nöthig habt.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apotheken verkauft, aber nie lose. Seht selber auf die echten, mit CCC auf jedem Tablet.

Die Schachtel ist wie folgt markirt:

Cascarets

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents. Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts. 12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 813

Bahnen und Fabriken.

Verbesserungspläne der Chicago Association of Commerce.

Die Chicago Association of Commerce wird einen Plan zur Verbesserung der Fabrik- und Bahnhofsanlagen in ihrem Verhältniß zu einander in's Werk setzen. Man will die Ausläufer der Bahnlinien zu Mittelpunkten von Fabrikbezirken machen und von der Hauptlinie in jedem Bezirk ein Nebengeleise abzweigen lassen. Auf diese Weise soll die Nothwendigkeit, große Fabrikanlagen entweder an den Hauptlinien zu bauen oder für jede von ihnen Nebengeleise zu bauen, abgeschafft werden. Gleichzeitig wird dadurch die Gelegenheit, Fabriken in bequemer Lage zu bauen, vermehrt und verbilligt, besonders auch für kleinere Unternehmungen. Eine solche Einrichtung würde auch den Bahnen zu statten kommen. Mit der Northwestern-Bahn hat die Association ihn bereits in Verbindung gesetzt.

Gewächshaus im Garfield Park.

Es ist nahezu vollendet und eines der schönsten seiner Art.

Das neue Gewächshaus im Garfield Park wird voraussichtlich nächste Woche fertiggestellt werden. Von seinen sieben Theile, das sog. Schauhaus, ist bereits mit Pflanzen gefüllt. Das Gebäude bedeckt eine Fläche von 250 bis 300 Fuß und hat ungefähr $160,000 gekostet. Wenn es gefüllt ist, wird es nach der Schätzung des Westpark-Superintendenten Jensen Pflanzen im Werthe von $100,000 beherbergen. Herr Jensen erklärt, daß das Gewächshaus eines der größten und schönsten seiner Art ist und eine Zahl von werthvollen und seltenen Pflanzen dem äußeren Gewande entsprechen wird.

Es brannte.

Die Bewohner des Hauses brachten sich in Sicherheit.

Feuer, das heute Morgen um halb 8 Uhr in dem zweistöckigen, Frau Hetty Green gehörigen Backsteingebäude Nr. 7236 Wentworth Ave. ausbrach, nöthigte die Bewohner, die Familien Wm. W. Bell und Thomas Cuculich, zur Flucht. Sie entkamen unversehrt. Der am Gebäude und den Möbeln angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $300.

Es verlautet, daß Frl. Jora Cuculich in einer Kleiderkammer ein brennendes Zündholz unachtsam fallen ließ und dadurch den Brand verursachte.

Hämorrhoiden.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoiden-Leidende dieses große Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse um ein freies Probe-Packet.

Wir wollen Euch sogleich eine freie Probe dieser großen Pyramid Pile Cure schicken, so Ihr selbst sehen könnt, wie sie wirkt.

Ihr könnt Euch selbst ohne Unannehmlichkeiten in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten heilen.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Wenn Ihr die Probebehandlung versucht und Ihr Euch überzeugt habt, so kauft Euch eine volle reguläre Größe-Schachtel der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents erhältlich. Wenn er es nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Schachtel umgehend per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Schickt uns gleich Euren Namen und Adresse wegen ein Probe-Packet dieses wunderbaren, schnellwirkenden, sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 90 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Personal-Nachrichten.

Eine zahlreiche Trauerversammlung fand sich gestern Nachmittag im Hause von Herrn Louis W. H. Reebe, 1138 Southport Ave., ein, um seiner Mutter, der am Sonntag im Alter von 84 Jahren gestorbenen Frau Martha Reebe, die letzte Ehre zu erweisen. Die Trauerrede hielt Pastor G. Müller, und außer Herrn Emil Höchster gehörten zu den Bahrtuchträgern die Herren Adolf Georg, F. Koppenhoefer, R. H. Thies, Gust. A. Hofmann, John Albrecht und Ernst Bohm. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhofe Graceland, wo Pastor Müller die letzten Worte sprach und die schöne Blumenspenden auf dem Grabe niedergelegt wurden. Die Verstorbene war eine allgemein hochgeschätzte und beliebte Dame, kam als junges Mädchen vor 21 Jahren nach Amerika und verheirathete sich hier mit Herrn Dr. Heinrich Reebe. Ihren Kindern und Enkeln hat sie einen hochgebildeten, edlen deutschen Wesen und deutscher Sprache hinterlassen.

— Linguistisches. — „Weshalb wollen Sie Ihr Töchterchen gerade Laura nennen?" — „Weil wir lange darauf gelauert haben."

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Freitag-Bargains.

- **2½c** für Stück von Lenox Laundry Seife, 12 Unzen zu jedem Stück.
- **1.00** für 2.00 Qualität Spitzengardinen, 3½ Yds. lang, 5 Muster zur Auswahl
- **7c** für Yard 40 Zoll breites India Linon, die gewöhnliche 15c die Yard Qualität.
- **5c** Yard für eine ausgezeichnete Sorte Schürzen-Gingham — alle Größen Karrirungen.
- **5¾c** Yard für Partie von baumw. Suiting, Denim, Drills u. Cheviots —in allen grellen Farben, 15c die Yd. werth.
- **4½c** Yd. für Leinen appret. Handtuchzeug, sch. rother Border, 7c Yd. werth — 10 Yards an Jeden.
- **10c** für 8 Quart galvanisirte eiserne Eimer — nur ein Eimer an jeden Kunden.
- **5c** Stück für Porzellan-Lunch-Teller, — in Rosen-Malereien, — Gold trimmed — 10c-Werth.
- **14c** für Paar reinwoll. Cashmere-Strümpfe f. Babies, seid. Fersen u. Zehen, weiß, schwarz, beste 25c-Sorte.
- **12½c** für Muslin-Beinkleider für Damen, hohlgesäum. Cambric-Ruffle, gut gemacht, 25c Werth.
- **5c** für Jersey gerippte Sommer Vests für Damen, am Hals und Armlöchern taped, 10c-Werthe.
- **35c** für schwarze Sateen-Hemden für Männer, ein sehr gut gemachtes Hemd und völlig 65c wth.
- **39c** f. Percale Dressing Sacques für Damen, Braid besetzt, in allen Größen, 36 bis 44.
- **11c** für dunkelfarb. Kniehosen für Knaben, jede Größe bis 14 Jahre— 2 Paar an jeden Kunden.
- **88c** für Little Gents Satin Calf-Schuhe, solide Leder-Sohlen — die regul. 1.35-Werthe.
- **5c** Paar für schwere, Baumw. gemischte Socken für Männer, blau u. weiß und braun und weiß gemischt, 10c Qual.
- **1½c** für Spule Maschinen-Zwirn, in schwarz oder weiß, in allen Nummern. 2c Papier für Maschinen-Nadeln.
- **29c** das Paar für extra lange mercerized seidene Faustthandschuhe, schwarz od. weiß — völlig 50c das Paar werth.

Lokalbericht.

Schwamm im Blute.

August Kalis niedergeschlagen und fürchterlich vermessert.

Der That verdächtig.

Vier Personen in Untersuchungshaft genommen. — Der heimliche Gast. — Betheuert seine Unschuld. — Unangenehme Ueberraschung. — Machte lange Finger.

Auf dem Bürgersteig vor Stephan Kopatkas Wirthschaft an 31. und Broad Straße wurde gestern Abend der 23jährige Arbeiter August Kalis, Nr. 3101 Center Ave., bewußtlos und in seinem Blute schwimmend gefunden. Man schaffte ihn nach dem Sprechzimmer eines in der Nähe wohnhaften Arztes, wo festgestellt wurde, daß er ein Dutzend Messerstiche in den Kopf und das Gesicht, sowie einen Schädelbruch erlitten hatte. Zur Zeit ringt er in seiner Wohnung mit dem Tode.

Den Angaben der Polizei gemäß haben ihn Genossen, mit denen er in jener Wirthschaft über eine Partie „Pool" in Streit gerathen war, so fürchterlich zugerichtet.

Als der That verdächtig befinden sich vier Männer in der Wache an der 35. Straße in Untersuchungshaft.

Gesunder Schlaf.

Die Schankwirthin Frau Sophia Drucha, Nr. 557 Jefferson Straße, meldete heute Morgen der Polizei, daß während der Nacht ein Einbrecher den Kassenapparat in ihrem Lokal gesprengt und $150 erbeutet habe. Als der That verdächtig wurde ihr Zimmerherr Theodor Lauer verhaftet. Er schlief in einem an die Wirthschaft grenzenden Zimmer.

Im Verhör gab er an, daß er, nachdem Frau Drucha das Lokal geschlossen hatte, sein Lager aufsuchte und bis in den hellen Morgen hinein geschlafen habe. Ein verdächtiges Geräusch habe er nicht gehört.

Der Einbrecher hatte sich durch eine Seitenthür, die er sprengte, Einlaß in das Lokal verschafft. Frau Drucha ist Wittwe. Sie wohnt über der Wirthschaft.

Peinlich.

Am Montag Nachmittag wurde dem Druckereibesitzer Harlo R. Grant, Nr. 838 West Adams Straße, aus seinem Geschäftszimmer im Hause 965 W. Madison Straße ein Checkbuch gestohlen. Seitdem hat der Dieb eine Unmasse Kleider, Hüte, Blumen u. s. w. gekauft, die Sachen mit Checks aus dem entwendeten Buch bezahlt, die höher lauten, als die Rechnung, den Rest in Baar sich herausgeben lassen und die Waaren an Frau Grant senden lassen. Die Dame ist der Verzweiflung nahe. Sie muß natürlich immer wieder die zum Theil wirklich geschmackvoll gewählten, verführerischen Sachen mit langathmigen Erläuterungen zurücksenden. Und das fällt auf die Nerven. Von dem Erzgauner, der sie in diese peinliche Lage gebracht hat, fehlt bisher jede Spur.

Wein und Weiber.

Robert E. A. Munse, Nr. 3655 Wentworth Ave., Kassirer der Wells-Fargo Expreß Company, sprach gestern in der Hauptwache vor und meldete, daß er seinen Arbeitgebern $1000 unterschlagen habe. Seine Leidenschaft für Wein und Weiber habe ihn auf die abschüssige Bahn getrieben.

Edward G. Wetzel, Hilfsbetriebsleiter der Gesellschaft, wurde benachrichtigt. Munses Bücher wurden hastig geprüft und der Fehlbetrag wurde festgestellt.

Wetzel erwirkte nun unverzüglich einen Haftbefehl gegen Munse. Letzterer wurde dem Richter Crowe vorgeführt, der ihn den Großgeschworenen überwies.

Endlich aufgestöbert.

Unter der Anklage, am 15. August 1904 in Durand, Mich., einen Einbruch verübt und eine Schreibmaschine, sowie eine kleine Summe baaren Geldes gestohlen zu haben, wurde gestern Abend nach jahrelanger Suche der 30jährige Charles C. Glover auf den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn in Brighton Park verhaftet. Er steht seit geraumer Zeit als Bremser in Diensten der Bahngesellschaft und wohnt Nr. 293 W. Monroe Straße. In der Wache betheuerte er seine Unschuld.

Hat ausgelitten.

Der bekannte Makler L. D. Kneeland endete durch eigene Hand.

In seiner Wohnung Nr. 4932 Lake Ave. erschoß sich heute L. D. Kneeland, einer der bekanntesten Makler der Stadt. Die Kunde von seinem tragischen Ende hat schmerzliche Ueberraschung auf der Börse verursacht.

Der Verstorbene war das Haupt der Firma Kneeland, Clement, Curtis & Co. Krankheit zwang ihn vor etwa Jahresfrist, sich von dem Geschäfte zurückzuziehen. Er galt schon damals für einen wohlhabenden Mann, soll aber inzwischen durch glückliche Spekulation sein Vermögen erheblich vermehrt haben. Ein Herzleiden verschlimmerte sich jedoch. Zur Verzweiflung getrieben, griff er schließlich zum Revolver.

Er hinterläßt nur die Wittwe, die seit 21 Jahren seine Lebensgefährtin war.

Heute früh hatte er die Zeitung gelesen. Er trat dann in sein Arbeitszimmer. Dort fiel einen Augenblick später ein Schuß. Die Frau und das Dienstmädchen eilten hinzu und fanden ihn entseelt auf den Dielen liegen.

Der Verstorbene war 55 Jahre alt und Mitglied des Chicago Athletic- und Union League-Klubs.

Der Schlaf ohne Erwachen.

Frau Alice Athanas, 28 Jahre alt, Nr. 696 46. Str., wurde gestern Abend von ihrem Gatten, dem Verkäufer Cyrus Athanas, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sie ist muthmaßlich freiwillig aus dem Leben geschieden. Der Koroner wurde benachrichtigt. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Haltlose Anschuldigungen.

Helen C. Young wird aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Bezüglich des Todes des angeblich von der Helen C. Young, alias Gladys St. Clair, im verrufenen Hause Nr. 2116 Dearborn Straße vergifteten und beraubten Grundeigenthumshändlers George Porter wurde heute vom Detektivehäuptling O'Brien der Kleiderhändler Simon Riebstein, Nr. 314 40. Straße, als Zeuge vernommen. Er gab an, daß Porter, kurz nachdem er das Zimmer der Dirne betreten hatte, erkrankte. Weiter wisse er nichts.

Staatsanwalt Healy erklärte heute Vormittag, daß Porters Leiche nicht ausgegraben, die Young aus der Untersuchungshaft entlassen und der Neger John Edwards, der die haltlosen Anschuldigungen gegen das Mädchen erhoben hat, nach dem Zuchthause zu Joliet zurückbefördert werden wird, sofern Kapitän O'Brien den Mann nicht noch weiteren Verhören zu unterziehen wünscht.

„Gegen die Young liegt nichts vor," sagte Herr Healy. „Auf Grund der Beweisaufnahme glaube ich annehmen zu dürfen, daß Porter eines natürlichen Todes gestorben ist."

Der Tod kutschirte.

Droschke stieß mit einem Zuge einer Landbahn zusammen.

Fünf Todte.

Der Motorführer wurde lebensgefährlich verletzt. — Die Opfer befanden sich auf der Rückkehr vom Friedhofe zu Oak Ridge. — Trümmer geriethen in Brand.

Vier Frauen und der Kutscher einer Droschke, in der sie sich vom Oak Ridge-Friedhof auf der Rückfahrt nach der Stadt befanden, fanden gestern Nachmittag um vier Uhr 15 Minuten den Tod, als an W. Madison Straße und der Butterfield Road, nahe Bellwood, ein Zug der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Landbahn, der zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen die Stunde fuhr, mit dem Fahrzeug zusammenstieß. Letzteres wurde in der Mitte durchschnitten. Die hintere Hälfte, in der zwei der Opfer saßen, wurde etwa 500 Fuß weit vor der Elektrischen hergeschoben. Der Vordertheil war zur Seite geschleudert worden. Beim Abspringen hatte der Kutscher die tödtlichen Verletzungen erlitten. Die beiden Frauen, die auf dem Vordersitz saßen, waren auf der Stelle getödtet worden. Die verstümmelten Leichen der beiden anderen Frauen fand man auf den Geleisen.

Auch der Motorführer hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Die Todten sind:

Frau Johanna Rohloff, 65 Jahre alt, 372 Hastings Str.

Frau Anna Rohloff, 29 Jahre alt, Nr. 637 Loomis Str. Schwiegertochter der Vorigen.

Frau Klara Dressel, 28 Jahre alt, Nr. 709 N. Lawndale Ave.; Tochter der Frau Frederick Rohloff.

Frau Minnie Potthoff, 35 Jahre alt. Sie wohnte an Millard Avenue und war eine Tochter der Frau Frederick Rohloff.

Frank Newman, 35 Jahre alt, 420 W. Madison Str., Kutscher.

Lebensgefährlich verletzt wurde:

John Olson, Motorführer; Rückgrat verstaucht und Wunden im Gesicht, an den Händen und den Armen.

Trümmer in Flammen.

Die Opfer und andere Leidtragende hatten sich an dem Begräbniß des 43jährigen Charles Otto, Nr. 640 Fulton Straße, betheiligt.

In mehreren Droschken befanden sie sich auf der Rückfahrt. Die Droschke, in der die vier Frauen saßen, war die zweite im Zuge.

Die erste Droschke hatte die Geleise gekreuzt. Newman, der augenscheinlich keine Ahnung von der Geschwindigkeit hatte, mit der sich der elektrische Zug der Kreuzung näherte, peitschte die Pferde an. Die Droschke befand sich inmitten der Geleise, als der Motorwagen plötzlich vorwärts zu schießen schien. Ein dumpfer Krach, ein gellender Schrei — das Unglück war geschehen. Der Zug raste weiter. Er hielt erst vor Rollins Apotheke, Nr. 1318 5. Ave., Maywood, wo der Motorführer verbunden wurde. Dann fuhr er zurück nach der Unglücksstätte.

Dort hatten sich die Insassen der übrigen Droschken um die Trümmer versammelt, die, muthmaßlich durch die „geladene" Schiene in Brand gesetzt, in hellen Flammen standen.

Wen trifft die Schuld?

Um die Behörden zu Maywood oder Bellwood zu benachrichtigen, mußte eine der Droschken in den Dienst gepreßt werden.

Edward J. Ruhnke, Nr. 903 42. Ave., der sich mit Matthew und W. Anderson und John Eckert in der der zertrümmerten zunächst folgenden Droschke befand, versichert, daß seiner Ansicht nach der Motorführer den Zusammenstoß verschuldet habe. Der hätte, da er einen freien Ueberblick über die Strecke hatte, die erst eine Meile weiter hinauf eine Biegung macht, rechtzeitig bremsen und die Fahrgeschwindigkeit vermindern können.

Die Vorderfenster des Motorwagens waren zertrümmert worden. Durch die Glasscherben wurde Olson verletzt.

Tödtlich verlaufen.

Der 30jährige Wm. Thortey, Nr. 248 Ohio Str., ist heute im Passavant-Hospital den Verletzungen erlegen, die er sich am 30. März durch einen Sturz über das Geländer in das Erdgeschoß eines an Ontario und N. Clark Str. gelegenen Hauses zugezogen hatte. Bei jener Gelegenheit hatte er einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitten.

Der längste Prozeß.

Das Enteignungsverfahren zu Gunsten des neuen Northwestern-Bahnhofs.

Wie schon gestern berichtet, haben die Geschworenen in dem Enteignungsverfahren gegen die jetzigen Besitzer des Grundes, auf dem sich der neue große Bahnhof der Northwestern-Bahn erheben soll, ihren Wahrspruch abgegeben. Damit ist der längste derartige Prozeß in der Geschichte der Ver. Staaten zu Ende gegangen und der erste, der im neuen Countygebäude zur Verhandlung kam. Richter Chytraus, die Geschworenen und Anwälte haben sich sieben Monate mit ihm beschäftigt, genau 146½ Tage, von denen 17 auf die Berathung der Geschworenen kamen.

Der Wahrspruch, der als ein Sieg für die Bahngesellschaft betrachtet wird, betraf fünfzehn Grundstücke mit mehr als 100 Besitzern, denen rund $800,000 zugesprochen worden sind. Ursprünglich betraf das Verfahren 70 Grundstücke, die Bahn hat sich aber inzwischen mit den Besitzern von 55 außergerichtlich verständigt.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

$1 Regenschirme, 59c

(Main Floor, State Str.)

Freitag gerade 2,200 dieser regulären $1.00 Regenschirme in Männer- und Damengrößen, zum Verkauf zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes. Regendichter Ueberzug von englischem Gloriatuch, Stahlstange und Gestell, einfache oder nett beschlagene Griffe, Größen 26 bis 28 Zoll. Solange der Vorrath reicht, morgen, Auswahl von diesen ungewöhnlichen $1.00 Werthen, zu nur.... 59c

Korsets

Werthe, die Ihr Euch zu Nutze machen solltet (Dritter Floor, Madison Str.)

Fabrikanten-Muster-Korsets, einschl. alle populären neuen Modelle, wth. von 75c bis $1,— Freitag, 29c und 48c

Thomson ... anschließende Korsets, lange Hüften, lange Front, feine Batiste Front und Seiten, befestigte Strumpfhalter, ... prächtiges Modell für Durchschnitts-Figuren, ein Freitags-Bargain.... 59c

Auswahl von mehreren sehr populären Modellen, die C. B. à la Spirite, Nemo, W. B. Nuform, P. D. und J. B. Korsets, wth. b. $3.00, Freitag, 79c 98c und 1.48

Gestrickte Knaben- u. Mädchen-Unterwaists, gut wth. 15c, spez.... 7c

Initial-Uhren zu 79c

500 von diesen Gunmetal Finish 16 Größe Herren-Taschenuhren, Stem Wind und Stem Set, hübsch gravirt mit großem Old Englisch Initialbuchstaben, irgend ein gewünschter Buchstabe, jede Uhr ist garantirt, auf wenigstens ein Jahr die richtige Zeit einzuhalten. Speziell für Freitag, so lange diese Partie vorhält, Eure Auswahl zu.... 79c

Rasirmesser abgezogen von erfahrenen Barbieren (Bestellungen am Schmucksachen-Reparatur-Desk entgegengenommen), nur.... 9c

Kurzwaaren zu den niedrigsten Preisen

(Main Floor, Madison Str.)

Eine weitere Partie Haarnetze, die noch größere Sensation erregen wird. 5000 der wohlbekannten Victoria, La Marcelli und Auto Golf unsichtbaren Haarnetze zu weniger als ½ des wirkl. Werthes; schlichte oder befranste Ränder, garant. volle Gr., v. echten Menschenhaaren gemacht, schwarz, braun, dunkelbraun, mittelbraun, hellbraun, blond, dunkelblond u. Auburn. Netze, die nie unter 25c das Stück verkauft wurden. Freitag, so lange sie vorhalten.... 4 für nur 39c

F'cy Frilled Elastic Garter-Längen, schwarz, blau, rosa, roth u. weiß, die Länge.... 4c

Schwarzes Stopfgarn 45-Yd. Spule.... 1c

Bester Heftfaden, nur weiß, 500-Yd.-Spule für.... 3c

Gr. Bündel weißes Tape, assort. Breiten, das Bündel zu.... 2c

Draht-Haarnadeln, schwarz emaillirt, 2 bis 3½ Z. lang, 2 Packete.... 1c

Chiffon Kragen-Foundations, alle Gr., schw. o. weiß, zwei für.... 1c

Hump Haken und Oesen, schwarz und weiß, Karte u. 2 Dutz.... 1c

Engl. Messing Stecknadeln, bestgemachte, volle Anzahl, Packet.... 3½c

Rein weiße Perlmutterknöpfe, 16 b. 22 Sorte, Karte 2 Dutz.... 1c

Lein. Bandmaß, Messingspitze, auf beiden Seiten bedruckt.... 1c

Mercer. Häkelgarn, farbig, die Spule nur.... 1½c

[illegible] Set von zwei.... 4c

J. & P. Coat's bester 6-Cord Spulen-Faden, schwarz oder weiß, alle Nummern, ... Cutter Mfg. Co. beste 100-Yard Nähseide, schwarz, weiß und farbig; — Dutzend 60c, die Spule.... 6c

Freitag von 8 bis 11 Uhr Vormittags, (3 Spulen für jeden Kunden), per Spule.... 2c

Silberwaaren

(Basement, Madison Str.)

Messing Kerzenhalter, vollständig mit fancy farbigem Schirm und Kerze, speziell, Freitag, zu.... 25c

Wm. A. Rogers' W. B. Marke schwer silberplattirte Messer und Gabeln, Set von 6, für.... 1.98

Schwere silberplattirte Theelöffel, fancy Griffe, Set von 6.... 45c

Dazu passende Suppenlöffel, Set von sechs.... 89c

Eine einzelne Partie von Wm. A. Rogers' Zuckerlöffeln und Buttermessern, fancy Griffe, nur.... 15c

Rogers' silberplattirte Beerenlöffel, in gefütterter Schachtel, speziell zu.... 39c

Vierfach silberplatt. Thee Strainers, schwere erhabene Blumen-Entwürfe, franz. graue Finish, nur.... 39c

Gardinen

(Fünfter Floor, State Str.)

... in unserer eigenen Fabrik gemacht. Die größte Ausstellung von ruffled Gardinen, die je in Chicago gezeigt wurde. Eine vollständige Gardinen-Fabrik hier im Betrieb. Kommt, denn es wird Euch interessiren, zu sehen, wie eine Gardine fabrizirt wird, und am Freitag kommen wir zum Verfertigungspreis zum Verkauf.

Muslin-Gardinen — hübsche Novelty Streifen, mit vollen ... Ruffles, gewöhnl. für 39c verkauft, Freitag, das Paar.... 18c

75c Muslin Gardinen, von guter Qualität Sheer Muslin, feiner Tuck Einsatz und breiter, hohlgesäumter Ruffle, gut 75c werth, speziell, Paar.... 49c

Muslin-Gardinen — hübsche dotted Effekte, feine Qualität Muslin, breite, voll hohlgesäumte Ruffle, ... $1 Werthe, morgen.... 69c

$1.50 Plaid Muslin-Gardinen — breite, volle Ruffles u. hohlgesäumt Ruffles, andere verlangen $1.45, — das Paar.... 89c

$1.50 Renaissance Gardinen, von extra schwerem Netz, mit Renaissance Einsatz und breitem vollem Renaissance Edge, reg. 1.50 Werthe, für.... 98c

$2.75 flache Novelty Muslingardinen, von sehr feiner Qual. Plaid Muslin, reicher Spitzen Edge und Einsatz, ... reg. $2.75, Freitag, das Paar für.... $1.48

$2.75 Cluny Spitzen-Gardinen, v. feinen Netz, mit breiter voller Cluny Edge, würden billig sein zu $2.75, speziell das Paar.... $1.48

Verlockende Steingut-Werthe

(Basement, Madison Str.)

Hübsche weiße Jardinières, prächtig dekorirt mit Rosen u. Blattwerk, Goldband und Stippled, 9- und 10zöll. Größen,—Werthe, 79c u. $1.... 39c u. 49c

Import. franz. Porzellan-Plaques, prächtig dekorirt mit California Früchten und Blattwerk, Kopien von berühmten Künstlern, ... schöne 59c-Werthe, Auswahl.... 24c

Spucknäpfe, Embossed und dekorirt in gemischten Farben, innen und außen glasirt, völlig 25c werth, Freitag.... 9c

500 Muster-Tassen u. Untertassen, deutsche, österr., franz. u. japan. Porzellan, Große Auswahl zu dem außerordentlich niedrigen Preis von.... 18c

Reine Crystal Tischgläser, hochfein polirt, mit 2 Goldbändern, gewöhnlich 8c — Freitag.... 2½c

100 St. weiße und Gold Dinner-Sets, prächtig dekorirt mit Gold Filigree; $10.50 ist der Preis überall in unserer Nähe, Freitag, nur.... $4.98

100 Stücke Dinner-Sets, hochfeines Porzellan, fein handdekorirt mit Sprays von naturfarbigen Blumen u. Blattwerk, neue niedrige Façons, goldverziert, würden billig sein zu $15.00, Freitag.... $9.98

Carpets und Rugs herabgesetzt

(Sechster Floor, Madison Str.)

Reduzirungen an den von Euch begehrten Sorten machen diese Gelegenheit interessant.

9 bei 12 Royal Wilton Rugs, in nahezu allen besten Fabrikaten, — wohlbekannte Qual. tadelloser Finish, neue Frühjahr-Muster, reg. $40-Rugs,— spez. zu.... $29.75

9 bei 12 nahtlose Arminster u. nahtlose Wilton Velvet Rugs, gr. Sortiment von Mustern, prächtige $32.50-Werthe, Freitag.... $23.98

9 bei 12 Arminster Rugs, S. Sanford extra Qual., in hübschen oriental. Mustern, — würden billig sein zu $26.50, morgen zu.... $18.98

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, einschließl. Beattie's J. W. Dimick's und S. Sanford's, völlig 22.00 werth, speziell.... $15.98

9 bei 12 Brussels Rugs, S. Sanford's, Tashmo, H. & R. und andere, sehr begehrenswerte Muster, ... $25.00, Auswahl nur.... $12.98

8¼ bei 10½ Fuß Brussels Rugs, in 10 verschied. Styles, prächtige $12.50-Werthe, Freitag.... $7.98

30 bei 60zöll. wendbare Smyrna Rugs u. 27 bei 54zöll. Brussels Rugs, alle guten Farben, Auswahl morgen zu dem sehr niedr. Preis von.... 89c

30 bei 60zöll. Bromley's rein woll. Smyrna Rugs.... 98c

16 bei 32zöll. Bromley reinwoll. Smyrna Mats.... 39c

Piköre, u. s. w.

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Malt Marrow, Dtz. 1.10 (20c Rabatt f. leere Flaschen) Flasche.... 10c

American Pride reiner Whiskey, Gall 2.55; volle Qt. Flasche.... 75c

Import. 3-Star franz. Kognak (Martin Freres), Flasche.... 1.19

Reiner Calif. Port od. Sherry Wein, Gall. 1.19, volle Qt. Fl.... 38c

Haus-Leinenwaaren

(Zweiter Floor, Madison Str.)

65zöll. halb gebleichtes importirtes irisches Tischlinnen, schwere Qualität, hübsche Floralmuster, sehr passend für Restaurants, werth 69c, Yard zu.... 49c

6c 17zöll. „fast Edge" karrirte Glashandtuchstoffe, speziell Freitag, Yd.... 3c

Fancy Waaren

(Vierter Floor, State Str.)

Alles Leinen kostenfrei gestempelt.

30×80zöll. reinleinene hohlgeſ. Centerpieces oder Shams, reguläre 75c Werthe, Freitag.... 49c

72×72zöllige Tischtücher, reines Linnen, hohlgesäumt und 2 Reihen Zeichenarbeit, 2.50 werth, speziell.... 1.48

30×30zölligige Centerpieces oder Shams, hohlgesäumte Reihen von Zeichenarbeit, und 18×45zölliges Scarf, ein wirklicher Baragin.... 29c

Kissen-Ruffling in allen Farben, 4½ Yds. zum Stück, speziell markirt für Freitag, per Stück.... 27c

Bett-Decken

(Zweiter Floor, Madison Str.)

5000 weiße gesäumte Bettdecken (Fabrik-Seconds), zu weniger als der Hälfte der Herstellungskosten.

1250 weiße hohlgesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, mittel-weicher Finish, — groß genug für ¾-Größe-Bett, gut 79c werth, haben kleine Fehler und gehen deshalb zu.... 39c

1250 weiße schwere Qualität Marseilles Muster Bettdecken, gesäumt und fertig zum Gebrauch, groß genug für großes Bett, beste 98c Werthe, haben aber kleine Fehler, speziell.... 59c

2000 extra schwere weiße Marseilles Muster Bettdecken, große Sorte, gesäumt, fertig zum Gebrauch, regulär zu 1.19 verkauft, haben kleine Fehler, — speziell Freitag zu.... 69c

500 extra große weiße Marseilles Bettdecken, gesäumt, sehr schwer, hübsche Muster, volle 2.50 werth, haben aber keine Fehler, morgen.... 1.29

Waschstoffe

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

für Freitag, welche den Weg zu den größten Ersparnissen zeigen — kommt und seht.

5 Kisten gebleichte Bettlaken, 81 bei 90 Zoll und 81 bei 99 Zoll, nahtlose schwerer Leinen-Finish, 3zöll. Saum, regul. Werth 75c, aber die Fabrik nennt sie „Seconds", deshalb so lange sie vorhalten, Auswahl.... 43c

Simpson's beste Qual. graues Kattun, Hamilton's rothe u. Cardinals, reg. 77c-Qualität, Yard.... 4½c

36zöll. Bett-Set-Stoff, franz. Kattun in feinen Rosen-Mustern, geblümte und Dresden-Effekte—regulär 19c; die Yard.... 10½c

Feine Kleider-Ginghams, in Karrirungen, Plaids und Nurse-Streifen, echtfarbig ... Sachen, die Yard.... 6½c

36zöll. Madras, heller Grund mit hübschen Dots, Streifen u. fancy Mustern, 19c-Qual., Yd.... 10½c

Fabrik-Reste, weiße India Linon und sheer Persian Lawns, 2 bis 10 Yds.-Längen; Yd. 6¾c und.... 9½c

... Percales, in Längen von 2 bis 6 Yds., prächtig für Waists und Hemden, werth bis zu 35c, per Yard.... 12½c

Tapeten

(Fünfter Floor, State Straße.)

Größere Bargains, bessere Werthe als je am Freitag sind nie vorher geboten worden.

Für Küche und Schlafzimmer: 10 Rollen 3c Tapeten; 18 Yards 2c Border — Alles für 37c

Für Wohnzimmer u. Speisezimmer: 10 Rollen Tapeten; ... Rollen Decken, dazu passend; 18 Yards Border — Alles für $1.49

Für Parlors u. Schlafzimmer: 10 Rollen ... Tapeten; ... Rollen Decken; 18 Yards Border — Alles für $2.29

10 Rollen dunkelrothe, grüne und braune Ingrain-Tapeten; 6 Rollen Flitter-Decken, dazu passend.... 90c; 18 Yards feiner Flitter-Border.... 1.62; $3.77 — Alles für $2.69

10 Rollen „Two-Tone".. $4.00; 6 Rollen Decken.... 75c; $4.75 — Alles für $2.98

Tapezieren, One Edge-Arbeit, Rolle 12½c

Die von den Geschworenen festgesetzten Kaufsummen sind zwar etwa 20 Prozent höher, als die Angebote der Bahngesellschaft waren, aber nur ungefähr halb so hoch als die Forderungen der Grundbesitzer, deren Hauptanwalt, Francis W. Walker, daher einen neuen Prozeß beantragt hat.

Die Berathungen der Geschworenen im Alexandria-Hotel wurden durch Karl M. Koedt, Nr. 344 La Salle Ave., so in die Länge gezogen. Herr Koedt bestand bis zum Montag Abend auf einer größeren Entschädigung für die Grundbesitzer.

Die streitigen Grundstücke liegen in dem Bezirk zwischen W. Madison, W. Kinzie, Clinton und Canal Straße. Dreißig Grundstücke kaufte die Bahn, ehe das Enteignungs-Verfahren eingeleitet wurde. In mehreren Fällen, namentlich wo es sich um kurzfristige Miethsverträge handelt, haben die Geschworenen auf einen Cent Entschädigung erkannt. Der Preis für zwei Streifen Land, der eine zwei Zoll, der andere einen Fuß breit (infolge fehlerhafter Vermessung), wurde auf $600 festgesetzt, obgleich die Eigenthumer unbekannt sind. Die wichtigsten der Grundstücke und ihre Bewerthung durch die Jury sind:

51—53 Canal Str., mit vierstöck. Backsteingebäude, Eigenthümer William R. Tapper und William F. Mortimer, $77,341.10.

43—49 Canal Str., mit fünfstöckigem Gebäude, Eigenthümer Chicago Merchandise Institute, $44,444.44.

67—69 Canal Str., Grundbesitzer Geo. W. Shaw, $45,000; 99jährige Pacht und sechsstöckiges Gebäude, Eigenthümer Eli B. Felsenthal und Dila K. Adler, $62,272.50.

Grand Central Hotel, W. Madison und Canal Str., Grundbesitzer der Schulrath, $60,444.44; 99jährige Pacht und sechsstöckiges Gebäude, Eigenthümer Dr. Harry Brown, $64,555.54; zweijährige Wirthschaftspacht, Wirth Harry D. Wiles, 1 Cent.

192 Canal Str., Grundbesitzerin Lucetta A. Tascott, $40,000: Gebäude neulich abgebrannt.

60—62 W. Randolph Str., Eigenthümer des Grundstücks und des vierstöckigen Backsteinhauses Cornelius Quinlan, $56,175.28.

32—34 W. Randolph Str., Barnes House, Wittwen-Antheil am Nachlaß von William Andrews Chatterton, $59,000.84.

Die Geschworenen sind für ihre Dienste mit $5 den Tag bezahlt worden. Die Verhandlungen begannen am letzten 3. September, nachdem 1200 Jury-Anwärter geprüft worden waren.

Feuer!

Gestörte Nachtruhe.

In der Werkstätte des Klempners August Braun, im einstöckigen Holzhause Nr. 1750 W. 63. Straße, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Die Bewohner der Nachbarschaft wurden durch die heranrasselnden Spritzen aus dem Schlafe geschreckt. Das Feuer richtete etwa $100 Schaden an. Man muthmaßt, daß die Flamme unter einem Löthkessel den Brand verursacht hat.

Im Geschäftsviertel.

In Philipp Downeys Wirthschaft, Nr. 190 Jackson Boulevard, brach gestern Abend Feuer aus, das schnell um sich griff und das dreistöckige Haus zu zerstören drohte. Es wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

— Widerruf.—Die Beleidigung, die ich gegen den Agenten Schummler ausgestoßen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre, daß derselbe nicht fünf, sondern nur drei Jahre im Zuchthaus gesessen hat!—Fritz Meier.

— Vorspiegelung falscher Thatsachen.—Richter: „Daß der Angeklagte seine Stellung als Chauffeur längst verloren hatte, hat er Ihnen nicht gesagt?"—Die geschädigte Hauswirthin: „Im Gegentheil, er hat noch mindestens drei Monate nach Benzin gerochen!"

A. C. McCLURG & CO.

Oster-Geschenke

Für Ostern haben wir uns auf jede mögliche Anforderung vorbereitet und Ihr werdet zweifellos genau das in dem sorgfältig gewählten Lager finden, was Ihr sucht.

Eine hübsche Auswahl von künstlerischen Karten, Büchlein und ähnlichen Andenken auf dem zweiten Floor.

Elegante und originelle Novitäten in Leder und Bronze als Geschenke auf dem ersten Floor.

Neue und Standard Bücher für Geschenke, in schönen Einbänden, auf dem ersten Floor.

Bibeln und Gebetbücher in reichen und passenden Einbänden auf dem ersten Floor.

A. C. McCLURG & CO.

215-221 Wabash Ave.

— Vom Abreißkalender. — Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht — Suppe, Hammelfleisch mit grünen Bohnen, Kartoffeln, Pflaumen.

— Scherzfrage. — „Wann ist ein Kuß in Wahrheit ein Hochgenuß?" — Antwort: „Wenn sich der Liebhaber erst auf die Zehen stellen muß, um sich dem Munde der Liebsten zu nähern."

— Unbegreiflich.—Arbeiter: „Ich bin seit acht Tagen so krank, daß ich auch nicht das Geringste thun kann." — Bummler: „Und dazu mußt Du Esel erst krank werden?"

— Unbesorgt. — Du, Schmettwitz, haste schon gehört, jetzt sollen ooch Mädchen in's Gymnasium kommen.— Laß se doch, uns können se doch keene Konkurrenz machen!

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement: Eine weitere große Anzahl von außerordentlichen Werthen, welche die großeu Ersparnisse in unserer Basement-Abtheilung hervorthun.

Damen-Coats, Suits und Jackets für das Frühjahr

Eine außerordentliche Oster-Offerte in Suits und Coats für Damen, in ganz besonders hochfeinen Qualitäten, und zu einem niedrigen Preise markirt, um ein frühzeitiges Einkaufen herbeizuführen.

Hübsche, halb anschließende, doppelbrüstige Damen-Coats, aus Tan Covert Tuch, tailored Coat Kragen. Wie Abbildung zur Linken.... **$4.50**

3knöpfiger Cutaway Jacket für Damen, mit Satin gefüttert, ohne Kragen, besetzt mit seidener Braid aus schwarzen Shadow Streifen und einfachem Panama Tuch. Wie die Abbildung zur Linken...... **$6.75**

Die perfekte Arbeit und die zuverlässigen Stoffe machen diese Werthe v. ungewöhnl. Wichtigkeit.

Engpassende seidene Damen-Jackets, prächtig besetzt mit Seide-Stickerei und Seide Braid. Kragenloser Style, —mit Satin gefüttert. Wie links illustrirt.................. **$8.50**

Damen-Suits von schlichtem Panama Cloth, in braun, Copenhagen, Navy und schwarz. Halbpassender Coat, sehr effektvoll besetzt mit f'cy Braids. Skirts voll Plaited und finished mit Folds von demselben Stoff. Wie in der mittleren Figur links illustrirt ist.................... **$10.75**

Heatherbloom Unterröcke: Großer Einkauf und Verkauf

Eine große Reichhaltigkeit von Styles sind in dem Sortiment eingeschlossen, welches eine sehr große Anzahl von Farben enthält, und schwarz. Der gegenwärtige spezielle Preis ist ein Drittel bis ein Halb unter dem regulären und bietet eine Ersparniß, die von sorgfältigen Käufern nicht übersehen werden sollte. Jeder Unterrock ist tadellos in Herstellung und Style und ist von einer Qualität, die gewöhnlich bedeutend mehr kostet. Verlockend markirt zu dem niedrigen Preis von............ **$1.95**

Schürzen zu einer Ersparniß

Ein Item von großem Interesse.

Ein Sortiment, welches Gingham, Percale und weiße Schürzen in großer Reichhaltigkeit umfaßt. Nur ein Style in einer Gingham Gretchen-Schürze ist illustrirt (in dem Bild links) — die Schürzen sind von guter Qual., weit und groß gemacht. Der spezielle Preis ist.......................... **25c**

Drei Items von Wichtigkeit in der Putzwaaren-Abtheilung

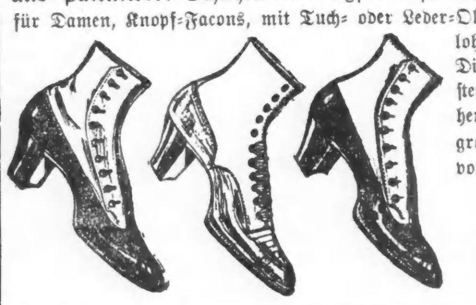
Ungekräuselte Straußen-Pompons — eine sehr populäre Garnitur für den Frühjahrshut. Gemacht aus ungekräuselten Straußenfedern, in schwarz, lohgelb, braun und kopenhagenblau, per Stück.................. **65c**

Große Rosen-Pompons in den besten und beliebtesten Schattirungen, darunter kopenhagenblau, schattirtes braun, rosa, gelb und weiß — verkauft zu einem sehr speziellen Preis — nur.................. **45c**

Vorzügliche Werthe in ungarnirten Hüten, Chip und Milan Sailors, in schwarz und farbig zu diesem speziellen Preis. Die besten Formen werden gezeigt in einer glänzenden Auswahl von Farben, zu.............. **$1.45**

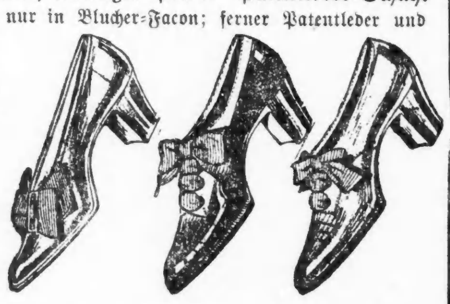
Tan und Patent-Leder Schuhe und Oxfords

Als einen speziellen Bargain für Oster-Einkäufer offeriren wir ein vorzügliches Sortiment von lohgelben und Patentleder-Schuhen und Oxfords für Damen zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Patentleder-Schuhe für Damen, Knopf-Facons, mit Tuch- oder Leder-Obertheil, und lohgelbe Schuhe nur in Blucher-Facon; ferner Patentleder und lohgelbe Gibson Ties u. Pumps.



Die Facons zeigen die beliebtesten Ideen in Frühjahrsschuhen. Die Ersparniß ist sehr groß zu dem Spezialpreis von, per Paar,

$2.65



Großer Verkauf von Knickerbocker Knaben-Anzügen
Ein extra Paar Knickerbocker-Hosen mit jedem Anzug

Ungewöhnliche Bargains für sparsame Käufer werden offerirt in Knaben-Anzügen in einer Auslage, welche die neuen Frühjahrs-Facons in hellen und dunklen Mischungen umfaßt; ferner in grauen und blauen Mischungen. Doppelbrüstige Jackets (mit Gürtel), gemacht aus starken Stoffen, die starken Gebrauch ertragen können — die Muster sind alle neu. Größen 7 bis 17, zu.......... **$3.95**

Bloomer-Hosen für Knaben

Bloomer-Hosen für Knaben, in sehr schönen Mustern, Größen 8 bis 8, speziell zu...... **48c**

Wasch-Anzüge für Knaben

Waschbare Knabenanzüge in großer Auswahl von Facons, speziell zu **95c**

Unvollständige Partien von feinen Waists für Knaben, die etwas beschmutzt sind, aber sonst in vorzüglichem Zustande. Schlichte weiße und attraktive Muster — markirt zu dem einen niedrigen Preis von, per Stück.................. **35c**

Spitzen- und Netz-Waists — Eine Oster-Offerte von zwei neuen Facons

Spitzen-Netz Damen-Waists, Yoke u. Front effektvoll besetzt mit Cluny- und Valenciennes Spitzen-Einsatz,— in weiß u. Ecru—wie illustrirt............ **$2.45**

Spitzen- u. Netz-Damen-Waists— m. ganzer Front von Cluny Spitzen-Einsatz und mit Seide-Fold besetzt, Kimono-Aermel, — spitzenbesetzt, **$3.95**

Waschstoffe herabgesetzt

200 Stücke 27zöll. dünne Organdies in prachtvollen Blumen-Printings und in Plaid Effekten — eine ganz besonders beachtenswerthe Offerte, wenn in Betracht gezogen wird, daß die Muster und Farben die besten der Saison sind.— Der Preis beträgt die Hälfte, Yard.......... **12½c**

Neue Bordure Waschstoffe, in den eleganten Polka Dot Mustern, auch feine Foulard Printings, Yard **7c**

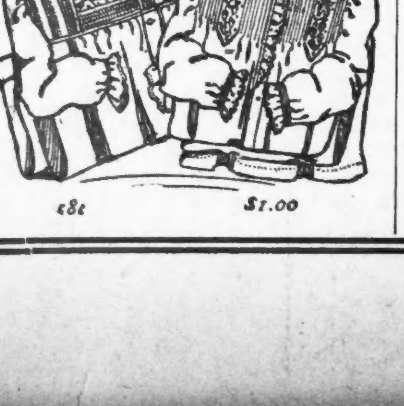
Bordure Batiste in Streifen und Punkten, sowohl weißer wie farbiger Grund, Yard.... **12½c**

100 Stücke von besticktem Batist, elegant in natürlichen Blumenfarben bedruckt, die Yard für... **18c**

Fabrik-Rester und kurze Stücke von Waschstoffen, einschließlich Hunderte von Kleiderlängen, speziell, das Stück................ **5c** u. aufwärts

Muslin-Nachtkleider: Wurden regulär um die Hälfte theurer verkauft

Hübsche Gowns von prächtiger Front von feinen Cluster Tucks und breitem feinem Stickerei-Einsatz, bestickter Rand rund um Hals und Aermel, — extra weit und geräumig — wie im Bild gezeigt, zu.................. **$1**



Hübsche Gowns von prächtiger Qualität Stoffe, Yoke gemacht von hohlgesäumten Tucks, square Hals, Aermel finished mit hohlgesäumtem Ruffle; ein ungewöhnlicher Werth........ **58c**

Betttücher und Kissenbezüge

Zwei außerordentliche Offerten sind hier angeführt.

Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, rein und perfekt und offerirt zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, Stück.................. **12½c**

50 Dutzend 72 bei 90 gebleichte Betttücher, mit starkem Mittelsaum, von einer ausgezeichneten Qualität Betttuchzeug, für **35c**

150 Stücke von Longcloth, in Bolts von je 12 Yards, — per Bolt zu nur.................. **98c**

Lokalbericht.

Flott ans Werk.

Der Bau des neuen Countyarmenhauses soll im Juni 1909 fertig sein.

Gruppe von Gebäuden.

Die Berathung über die neue Zusammensetzung der Stadtrathsausschüsse.–„Fette" Ausschüsse.—„Gasaldermen" helfen die Mitglieder auswählen.

Mit dem Bau des neuen County-Armenhauses auf dem für den Zweck erworbenen Gelände bei Blue Island soll so schnell wie möglich begonnen werden, damit es bis zum 1. Juni nächsten Jahres, wie Countyraths-Präsident Busse hofft, bereits in Gebrauch genommen werden könne. Gleichzeitig soll der Bau des Hospitals für Lungenschwindsüchtige möglichst beschleunigt werden. Dieses wird in der Stadt selbst gebaut werden, wo, ist allerdings noch nicht entschieden. Herr Busse hat nun, nachdem die Bürgerschaft der Ausgabe von $2,000,000 Bonds für die Ausführung der Bauten am Dienstag zugestimmt hat, den „Infirmary"-Ausschuß des Countyraths, dem alle Mitglieder dieser Behörde angehören, und den aus A. C. Bartlett, Wm. E. Clow, C. D. Norton, C. P. Bicknell und John M. Ewen bestehenden, nichtamtlichen Beirath auf morgen Nachmittag zusammenberufen, um den Baumeister zu erküren und die Prüfung der Pläne aufzunehmen, von denen die Architekten Holabird & Roche einen groben Umriß für das allgemeine Armenhaus angefertigt haben. Diesem Umriß dient der Gruppenplan als Grundlage. Es sollen danach ein Hauptgebäude, vier Gebäude für weibliche und sieben für männliche Arme, ferner ein Hospital für weibliche und männliche Kranke, und schließlich ein Isolirhospital aufgeführt werden. Die elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlage wird in einem eigenen Bau untergebracht werden, außerdem umfaßt der Plan auch eine Leichenhalle.

Die Gebäude für weibliche Arme schließen sich südlich und die für männliche Arme nördlich an das Hauptgebäude an, das für männliche und weibliche Arme bildet das letzte auf dem südlichen Flügel. Diese Bauten werden durch eine geschlossene und überdachte Promenade mit den zentral gelegenen Speisesälen verbunden werden. Im Hauptgebäude werden die Verwaltungsräumlichkeiten, die Schlafabtheilungen für das gesammte Personal, der Empfangssaal für Arme, die Ausbesserungswerkstatt, die Küche, die Bäckerei, die Kühlräume, die Speisesäle für das Personal und die Kapelle untergebracht werden.

Die neuen Stadtrathsausschüsse.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität ist durch die Wahl seiner „werthvollsten" Mitglieder, derjenigen, welche die anrüchigen Freibriefgrabschordinanzen durchsetzten, beraubt worden, und der Ausschuß wird jetzt, nachdem so gut wie alle wirklich großen Grabschordinanzen erledigt worden sind, reorganisirt werden. Die Elemente, welche den schmachvollen Ordinanzentwürfen Widerstand leisteten, sollen jetzt die Oberhand erhalten, wie es auch einst die „grauen Wölfe" machten, als sie die ehrlichen Elemente in den damals bedeutungslosen Ausschuß für öffentliche Gebäude abschoben. Dieser Ausschuß erhält jetzt aber wegen des Baues des neuen Stadtgebäudes eine ganz außerordentlich wichtige Bedeutung, er ist das, was man in der Beutepolitikersprache als „fettes Komite" bezeichnet. Der Ausschuß soll nun vergrößert werden, und der Andrang zur Mitgliedschaft ist ein großer. Der aus den Republikanern Bennett, Beilfuß und Taylor und den Demokraten Scully, O'Connell und Reinberg bestehende, nicht parteiische Organisationsausschuß, welcher die Ausschußbesetzungen zu besorgen hat, hat daher einen harten Stand. In der Stadthalle herrscht nun große Spannung, wie er seine Aufgabe, zu deren Lösung er sich nach West Baden, Ind., zurückgezogen hat, lösen wird. Sein Bericht wird am Montag Abend erwartet. Bei der Zusammenstellung der Ausschüsse wird, da der Stadtrath eine stark überwiegende republikanische Mehrheit hat, natürlich die Besetzung eine vorwiegend republikanische sein, wenn der Sechser-Ausschuß auch nur vom Gesichtspunkt der Fähigkeit ausgeht, wie er es verspricht. Was davon zu halten ist, beweist der „verflossene" Gasausschuß. Für den Ausschuß für öffentliche Gebäude kommen als Vorsitzer in erster Linie in Betracht Foell und Jones, beide intime Freunde des Bürgermeisters, und Reinberg. Jones war der Verfasser der nach dem Iroquois-Brande erlassenen neuen Bauordnung.

Wichtig wird auch der Ausschuß für Gesundheitswesen in Erwägung der Pläne zum Bau von Nothfallhospitälern und behufs Vornahme anderer Verbesserungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. Herlihy, der bisherige Ausschußvorsitzer, ist von den Stimmgebern abgewandelt worden. Als etwanige Nachfolger werden Finn, Fisher, Lipps, Dunn und Taylor genannt. Aus der Vorsitzerstelle des Ausschusses für Straßen und Gassen auf der Nordseite scheidet Jacobs aus, dessen Stadtrathstermin abgelaufen ist, und von seinen Mitarbeitern in jenem Ausschuß aus gleichen Gründen Dougherty und Williston. Als Nachfolger kommen Josetti, Reinberg, Hahne, Taylor und Dunn in Betracht. Gegen Dunn, gegen den wegen seiner Stellungnahme zu allen allgemeinen Fragen berechtigte Klage geführt wird, erheben seine Mitbürger in der 25. Ward auch den Vorwurf, daß Beschwerden über schlechtes Straßenpflaster und mangelhafte Reinigung in der Ward von ihm garnicht beachtet werden; als Mitglied des Ausschusses wäre er daher eine Null.

Durch die geplanten Hafenbauten wird der Hafen- und Molen-Ausschuß des Stadtraths in den Vordergrund gedrängt. Ausschußvorsitzer Hoffman haben seine Mitbürger „abgesägt", als Nachfolger kommen in Betracht Scully, Harding, Richert und Roberts. Auch die Vorsitzerstellen in den Ausschüssen für Straßennahmen und für Drucksachen sind infolge der Wahlniederlagen von Derpa und McCormick verwaist.

Bedeutsam ist, daß Scully und O'Connell, welche zur Mehrheit im Gas-, Oel- und Elektrizitätsausschuß gehören, auch in dem Ausschuß sitzen, welcher die Stadtrathsmitglieder für die Ausschüsse auszuwählen hat. Heiterkeit erregt es, daß der famose Gasausschußvorsitzer Young unter keinen Umständen in dem Ausschuß verbleiben will. Warum? Darum!

In der folgenden Zusammenstellung sind an erster Stelle die bisherigen Vorsitzer und an zweiter und dritter die hauptsächlich in Betracht kommenden Anwärter auf die Nachfolge genannt:

Finanzen: Bennett, Foreman und Snow.
Oertliches Verkehrswesen: Foreman und Bennett.
Rechtsangelegenheiten: Dever, Zimmer, Dixon und Finn.
Lizensen: Dunn, Pringle, Dever und Zimmer.
Schulen: Zimmer, Uhlir, Lipps, Pringle, Foell und Connery.
Gas, Oel und elektrisches Licht: Young, Snow, Foell, Reinberg und Scully.
Straßen und Gassen, Nordseite: Jacobs, Foell, Taylor, Reinberg, Lipps; Südseite: Dixon, Pringle, Richert, McCoid, Roberts, Hunt; Westseite: Finn, Uhlir, Beilfuß, Dever, Nolan, Forsberg.
Bauamt: Richert, Jones, Dixon, Roberts, Lipps und Siewert.
Staatsgesetzgebung: Pringle, Dixon, Kohout, Beilfuß, Finn und Stewart.
Hafen, Molen und Brücken: Hoffman, Race, Hahne, Lipps, Nolan und Bihl.
Steuern: Hurt, Sitts, Hunt, Fisher, Uhlir, Egan, Hahne und McNeal.
Löschwesen: Fisher, Harding, Bihl, Forsberg, Josetti, Burke.
Polizei: Nolan, Bihl, Kohout, Taylor, Race und Uhlir.
Wasserwerksamt: Sitts, Bihl, Kohout, Taylor, Lawley und Race.
Zivildienst: Uhlir, Beilfuß, Harding, O'Connell, Forsberg, Connery und Burke.
Wahlen: Roberts, Richert, Lipps, Fulton und McNeal.
Geschäftsordnung: Cullerton, Moynihan, Hahne und Scully.

Ein Humorist des Meeres.

Es gibt außer den Delphinen wohl kaum ein lustigeres Volk unter den Thieren des Meeres, als die Seelöwen. Weder Wind noch Sturm, Sonnenhitze oder brausende See kann ihre fröhlichen Spiele hindern. Je toller das Wogengebraus, desto höher die Luft, desto mehr werden ihre Bewegungen durch das schäumende Element unterstützt. Wie Pfeile durchschneiden sie das Wasser mit weit vorgestrecktem Kopfe, hart anliegenden Vorderflossen, nur mit den Hinterfüßen rudernd, schießen sie mit schwach schlängelnden Bewegungen des Leibes durch die Fluthen. Langsam entsteigen sie, nachdem sie ihre tolle Lust am Spiel gesättigt, dem Wasser, und bewegen sich schwerfällig den Lagerplätzen zu, wo sie sich niederlegen und der Sonne und dem Wind es überlassen, ihre Felle zu trocknen.

Nachdem das Kriechen und Klettern über und zwischen einander zum großen Theil sein Ende erreicht — ganz hört es nie auf —, sucht jeder sich die Lage zu verschaffen, die seinem augenblicklichen Wunsche angemessen ist und den räumlichen Verhältnissen entspricht. Die alten Männchen halten auf hervorragenden Punkten Wache, und in ihrem Schutze genießt die Herde der Ruhe. Sie ist jedoch nichts weniger als lautlos; aus der großen Masse tönt unausgesetzt ein scharfes, kalbartiges Blöken, welches von den in aufgerichteter Stellung ruhenden Thieren ausgestoßen wird.

Die Seelöwen gehören zu der Familie der Ohrenrobben, die sich durch das Vorhandensein freier Ohrmuscheln von der großen Ordnung der Robben, den Seehunden und den Walrossen, unterscheidet. Bei der Vergleichung mit dem Seehunde ist es vorzüglich der abweichende Bau der Füße, der auch dem Laien auffällt. Die Vorderfüße bilden große dreieckige Flossen. Die Thiere können ihre Hinterfüße nach allen Richtungen frei bewegen, beim Ruhen werden sie unter den Leib geschlagen und beim Erklettern der Uferfelsen als praktisches Werkzeug auf das ausgiebigste in jeder Weise verwendet. Der Hals ragt weit zwischen den Schultern hervor und erscheint, wenn er ausgestreckt, schlank und sehr bewegungsfähig. In der Ruhe zieht das Thier ihn dicht an die Schultern, wodurch die Halswirbelsäule eine schwanenartige Form annimmt, die sich jedoch in den zusammengezogenen Speckmassen verbirgt.

Das Ohr, von dem die Familie ihren Namen trägt, bildet eine kleine walzenförmige Tüte; die Ränder, der innere und der äußere, liegen dicht aufeinander und werden beim Tauchen wasserdicht geschlossen. Es ist ungewöhnlich klein, mißt bei einem zwei Meter langen Thiere nur drei Zentimeter. Schöne, große Augen zieren den Kopf, und ein mächtiger, drollig aussehender Schnurrbart aus dicken Borsten schmückt die Oberlippe, unter der sich ein gefahrdrohendes Raubthiergebiß birgt. Der Bart gibt dem Thiere oft ein lustiges, unternehmendes, oft aber auch gar wehmüthiges Aussehen. Die tollen Sprünge und das groteske Gesicht drängen den Vergleich mit dem Klown geradezu auf.

Gewöhnlich lebt eine größere, nach Hunderten zählende Gesellschaft, die aus einzelnen Familien besteht, nachbarlich beieinander. Der Familienvater, das große, alte Männchen, hält mit Strenge darauf, daß ihm nicht fremde Eindinglinge seine Familienruhe und sein Fischergebiet beeinträchtigen. Wie ein Sultan lebt er unter seinen Frauen und Kindern, und der von ihm gewählte Wohnsitz bildet den Harem, in welchem eine Anzahl Sultaninnen sich ihres Dasein freuen.

Ihre Nahrung besteht aus Krebsen, Fischen, Muschelthieren und Wasservögeln. Besonders der Pinguine und Möwen bemächtigen sie sich leicht, so unwahrscheinlich dies auch scheint. Sie erscheinen vorsichtig an einer Stelle des Wassers, strecken aber nur die Nasenspitze heraus, und reizen, durch eine geschickte Bewegung der Schnurrbarthare das Wasser kräuselnd, die Begehrlichkeit der fliegenden Möwen. Diese werfen sich in der Hoffnung, eine angenehme Beute erhaschen zu können, mit Macht herab, um sich ihrer zu bemächtigen — einen Augenblick später fühlen sie die Zähne des Listigen; sie sind ergriffen, werden unter das Wasser gezogen und verspeist. Neben der nicht unbedeutenden Menge von Nahrung, die die Seelöwen täglich zu sich nehmen, halten sie es für nöthig, eine Anzahl Steinchen — bis zu einem Pfund — zwischendurch zu schlucken. Auch sie wollen zum Fleisch ein Kompott, das ihnen wohl zur Verdauung hiltf.

Ist der Frühling in's Land gekommen, so treten unsere unternehmungslustigen Helden die Brautfahrt nach den Sammelplätzen auf einsamen Inseln an. Die Männchen eröffnen den Zug; von allen Seiten ziehen ganze Schaaren den traulichen Plätzen zu. Hier bewegen sie sich scheu oder gleichgiltig gegeneinander, bis die Weibchen mehrere Tage nach ihnen ankommen, und da diese mit den jüngeren Thieren die größere Menge ausmachen, beleben sie die Inseln sehr rasch. Es handelt sich für die Männchen darum, aus der Zahl der Zugereisten ihren Hausstand zu erweitern und zu diesem Zweck neue Familienverbindungen anzuknüpfen. Hierin kreuzen sich aber die Pläne und Absichten der Männchen oft in der störendsten Weise. Da muß jeder sein Recht selbst suchen. Die Auseinandersetzungen nehmen einen äußerst stürmischen Charakter an; das Faustrecht steht in vollster Blüthe, und tagelange blutige Kämpfe werden unter betäubendem Gebrüll, das selbst die stärkste Brandung übertönt, von den erregten Thieren um die Herrschaft über die Herden der Weibchen geführt.

In den folgenden vier Monaten — solange dauert der Aufenthalt in den Sommerplätzen — entwickelt sich das wohligste Familienleben. Die Jungen sind zur Welt gekommen — jede Mutter hat eines, höchstens zwei —, und die Eltern sind nun gemeinschaftlich um die Aufsicht bemüht; einträchtlich bewacht und belehrt man sie. Die kleinen, schwarzen Gesellen müssen lernen auf dem Sande und auf dem Schlamme zu kriechen, Rollsteine zu überwinden und Felsen zu erklimmen — immer sind die Alten zur Hand, um ihre Jungen vor Fall und Mißgeschick zu hüten. Besondere Ueberwindung kostet es die Kleinen, sich mit dem Wasser bekannt zu machen. Die Mutter nimmt ihr Kind auf den Rücken, schwimmt in's Meer und wirft das Kleine dort durch eine Drehung ihres Körpers ab, so daß sie nothgedrungen schwimmen müssen. Am Ende des Sommeraufenthaltes, wenn die Rückreise in die engere Heimath angetreten wird, sind dann die Jungen vollauf befähigt, die Reise mitzumachen.

— Ein Zeitkind.—„Kläre ist schon wieder da, — ich soll mit ihr spielen; ach, Mama, die gesellschaftlichen Pflichten reiben einen ganz auf!"

Krebs geheilt in 10 Tagen

Eine Entdeckung, welche die medizinische Welt in Aufregung versetzt hat.

Ein berühmter Arzt hat entdeckt, was die medizinische Welt seit Jahren zu entdecken versuchte, ein sicheres Heilmittel für Krebs, so sicher, daß es absolut garntirt werden kann. Hunderte der schrecklichsten Fälle wurden leicht in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem berühmte Aerzte und Chirurgen alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten.

Sie haben eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und vom Doktor persönlich behandelt zu werden wünschen. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Lebanon wird Euch sagen, daß wir reell und erfolgreich in der Heilung von Krebs sind.

Schneidet diese Notiz aus und sendet sie heute, mit Eurem Namen und Adresse, an die Dr. Curry Cancer Cure Co., Curry Sanitarium, Lebanon, Ohio, wegen freier Auskunft über die Heilung von Krebs in Eurem eigenen Heim, ohne Risiko oder Gefahr. Alle Korrespondenz strikt vertraulich in einfachem Kuvert.

Wenn Ihr nicht an die Cancer Company selbst schreiben wollt, so könnt Ihr den Doktor privatim erreichen, wenn Ihr an seinen Privat-Sekretär, E. W. Ramsey, Box 287, Lebanon, Ohio, schreibt.

ap9,23,mai7,21,jn4,18

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Feuer, Rauch und Wasser.

Es ist einfach wunderbar, auf welche Weise das Publikum Vortheil sucht von den großen Bargains, die wir während der Dauer des Feuer-, Rauch- und Wasser-Verkaufs offeriren.

Bedenkt, im Stande zu sein, Eure Frühjahrs-Ausstattung zu 50c am Dollar kaufen zu können, und das könnt Ihr, wenn Ihr herkommt nach Clark und Lake Straße, und Eure Auswahl trefft von einem $75,000.00 Lager von hübschen neuen Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungen, die wenig durch Feuer, Rauch und Wasser beschädigt sind.

Dies sind nur wenige von den Bargains, die hier zu finden sind.

Kleider.

$10.00 und $12.00 neue Frühjahr-Anzüge, jetzt..	$4.88
$15 und 16.50 neue Frühjahr-Anzüge, für...	$6.88
$18 und $20 Anzüge, so lange sie vorhalten, zu...	$8.88
$25 und $30 Anzüge für.........	$11.88
$10 und $12 Frühjahr-Ueberröcke, jetzt.........	$6.88
$15 und 16.50 neue Frühjahr-Röcke, trefft die Auswahl zu..........	$8.88
$18 und $20 neue Frühjahr-Röcke, so lange sie vorhalten, zu..........	$11.88

Hosen.

$2.00 Hosen — jetzt zu..........	98c
$3.00 Hosen — jetzt zu..........	$1.38
$4 und $5 Hosen — jetzt zu..........	$2.48

Schuhe.

$2.50 und $3.00 Schuhe, zu..........	$1.38
$4.00 und $5.00 Schuhe—zu..........	$1.98

Hüte.

$1.50 und $2.00 Hüte — jetzt zu..........	50c
2.50 und $3.00 Hüte, jetzt..........	1.88

Ausstattungswaaren

Ganz leinene Kragen für..........	1c
$2 reinwoll. Sweaters, für..........	65c
15c Taschentücher für..........	5c
$5.00 reinseidene Hemden, für..	89c
50c Hosenträger, jetzt..........	17c
Beschmutzte Westen, bis zu $5 werth, Eure Auswahl.....	25c
75c Hemden, durch Rauch beschmutzt, für..........	39c
$1.00 Hemden, durch Rauch beschmutzt, für..........	50c
$1.50 Hemden, durch Rauch beschmutzt, für..........	69c
$2.00 und $2.50 Hemden, jetzt zu..........	89c
25c Seide gestreifte Strümpfe, jetzt..........	11c
50c Strümpfe, durch Rauch beschmutzt, für..........	19c
15c Halbstrümpfe, leicht beschmutzt, für..........	8c
35c Unterzeug, jetzt zu..........	19c
75c Unterzeug, durch Rauch beschmutzt, für..........	39c
$1.50 Unterzeug, jetzt..........	89c
50c reinseidene Halstrachten—für..........	22c
25c seidene Initial-Taschentücher,—leicht durch Rauch beschmutzt, für..........	11c
$1.00 Halstrachten für..........	39c
75c Hemden, leicht angebrannt, für..........	25c
75c Hosenträger, für..........	39c
Reinseidene Taschentücher, für..........	19c

Alle Hochbahnen halten vor unserer Thür.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen Abends bis 9 Uhr. Samstag bis 10.30 Abends.

Verlangt: Sofort
100 Verkäuferinnen
für Damen Suits und Coats

50 Schneiderinnen
für Aenderungen an Damen-Kleidern

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr
Dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Butterick Muster 10c und 15c
Nicht höher — keine besseren
Die neuen Mode-Bücher sind angefüllt mit prächtigen und hübschen neuen Styles. Ausschließliche Butterick Entwürfe. Der „Delineator“ ist ebenfalls angefüllt mit schönen Entwürfen zu 15c

Oster Candy
Candy Enten, Hühnchen, Hasen, Dtz, 10c
Natürliche Enten, spez., das Stück 10c
Jelly Vogeleier, morgen, Pfd...... 15c
Mechanische laufende Hasen....... 25c
Chokolade Cream-Eier, d. St. 5c u. 3c
Mechanische tanzende Hühnchen, jed. 25c
Marshmallow Eier, per Dutz...... 10c
Braune Hasen, das Stück $1 bis 5c
Chokolade Schwamm, per Pfd..... 35c

Das ganze Frühjahrs-Lager von Damen Suits, Coats und Skirts, gekauft von Amerika's größtem Suit Geschäft, F. Siegel & Bros., zu 50 Cents am Dollar

Ankündigung eines Verkaufes von F. Siegel & Bros.' Kleidern ist in Chicago immer willkommen, wo Hunderte und Tausende von Damen diese eleganten, zuverlässigen Suits, Coats und Skirts getragen haben. In der Vergangenheit haben wir häufig das größte Aufsehen erregt, indem wir kühn die ganzen Ueberschuß-Vorräthe dieser Chicagoer Firma übernahmen und Tausende dieser Kleidungsstücke zu sensationellen Bargains offerirten — aber nie zuvor wurde in dieser oder irgend einer anderen Stadt ein solches Lager, bestehend aus 17,500 Kleidungsstücken in völlig neuen Facons erstanden und zum Verkauf aufgelegt gerade 10 Tage vor Ostern, zu 50c am Dollar.

Die eleganten neuen Frühjahr Modell Suits zur Hälfte der Wholesale Kosten von Siegel & Bros.

Hübsch geschneiderte Suits für 7.50
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 12.50
Hübsche Tailored Suits in Cutaway und Dip Front Facons. Feinste ganzwoll. Panamas oder Broadcloth, in Streifen oder einfachen Farben. Suits sind äußerst kleidsam und praktisch, F. Siegel Bros.' Wholesalepreis 12.50, unser Pr. 7.50

Frühjahr-Suits zu 9.75.
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 15.00.
Elegante Suits. Auswahl von hunderten. Hübsche Cutaway, Dip Front und Butterfly-Aermel und schlicht geschneiderte Suits Butterfly-Aermel, halb- oder engpassend. Feinste Panamas und Broadcloths — in Streifen od. schlichten Farben; voll pleated Skirts; F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $15; unser Preis 9.75

Geschneiderte Suits für 11.75.
F. Siegel & Bros.' Wohlesale-Preis 22.00.
Hübsche geschneiderte Suits — halb oder engpassende Modelle. Von Männern geschneidert. Feine Panamas und Broadcloths, schlichte od. fancy Streifen; prächtige Farben; satingefütterte Coats; — weite pleated Skirts mit oder ohne Fold. F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $22. Unser Preis 11.75

Prachtvolle Suits für 13.75.
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 25.00.
Elegante Facons in ganzwollenen Panamas oder Broadcloths. Hübsche Farben wie Blau, Braun, Grau oder fancy Streifen, voll pleated oder Flaring Skirts mit Falten. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $25. Unser Preis, 13.75

Elegante Modelle für $15.
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $30.
Prachtvolle Facons in Prince Chaps, fancy braided Effekte, Cutaway, Dip Front, Butterfly Aermel, elegante, „mannish“ Facon. Mit bestem Satin oder Seide gefüttert. Pleated oder Flaring Skirts, F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $30. Unser Preis, $15

Geschneiderte Suits für 17.75.
F. Siegel & Bros' Wholesale-Preis 32.50
Elegant geschneiderte Suits. Coats gefüttert mit bester garantirter Qualität Seide oder Satin. Fancy Trimmings oder einfach geschneidert. Hochmoderne Skirts. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 32.50. Unser Preis für Euch, 17.75

Hochfeine Suits für 19.75
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $35.
Hochfeines Modell, das allertadelloseste. Entwürfe kopirt von Pariser und New Yorker Modellen; prächtige Hairline Streifen, weiße Serges, gestreifte Broadcloths. Fancy Panamas; hübsche Farben. Fancy oder schlichtes Futter. Auswahl von hunderten von Styles. — Siegel & Bros.' Preis $35. Unser Preis 19.75

Keine Extrakosten für Aenderungen während dieses Verkaufs
Expert-Anpasser, Männerschneider u. -Presser.

Siegel & Bros'. seidene Jumper-Kleider zur Hälfte der Herstellungskosten

Jumper seidene Kleider, 5.90
F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $10.00
Jumper Seide Kleider. Hunderte von hübschen Farben und Mustern. Elegante Waists. Voll pleated Skirts mit Falten. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $10. Unser Preis, 5.90

Seidene Jumper Kleider, 7.95
F. Siegel Bros.' Wholesale-Preis $15.00
Hübsche seidene Jumper Kleider. Prächtige Farben für Oster- und Frühjahr-Gebrauch. Schöne Waists, voll Pleated Skirts, — elegante Kleider. F. Siegel & Bros.' Wholesalpreis, $15. — Unser Preis 7.95

Prachtvolle seidene Kleider, 12.75
F. Siegel Bro.' Wholesale-Preis $20.00
Hübsche seidene Kleider u. Jumper Styles. Ein Modell mit fancy Netz-Guimpe. Andere mit Kimono Aermel, Tucks und Braiding. Ein oder zwei Effekte mit vollen Plaited Skirts mit Fold unten. F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $20; unser Preis 12.75

F. Siegel & Bros. Frühjahr Coats von Seide, Broadcloth u. Coverts zum halben Preis

Damen-Coats für 2.75
Siegels Wholesale-Preis $5
Hunderte von eleganten Coats, Coverts oder schwarzes Broadcloth Ausgezeichnet geschneidert. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $5, unser Preis, 2.75

Damen-Coats für 3.75
Siegels Wholesale-Preis 7.50
Schwarze Broadcloths, Satin gefüttert, halb oder eng anschließender Rücken, elegant, praktisch. F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis 7.50, unser Pr. 3.75

Damen-Coats für 5.00
Siegels Wholesale-Preis 8.75
Prince Chap Coats. Beste satingefütterte. Prächtig geschneidert. Feine schwarze Broadcloths und Coverts, halb oder engpassend; sehr elegante Coats. F. Fiegel & Bros.' Wholesalepreis 8.75 — Unser Preis, $5

Damen-Coats für 7.50
Siegels Wholesale-Preis $10
Hübsche kurze Coats. Extra feines Covert oder Bloadcloth. Praktisch und modisch, gutes Satin Futter. F. Siegel & Bros.' Preis $10, unser Preis, 7.50

Damen-Coats für $10
Siegels Wholesale-Preis 18.75
Elegante Coats, der schönste Style der Saison. Taffeta Seide Futter. Von Männern geschneidert. Feine Am. Woolen Mill's Broadcloth und Coverts. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 18.75. — Unser Preis $10

Seidene Damen Coats, $5
Siegels Wholesale-Preis 7.50
Hübsche schwarze seid. Coats, neueste Facons. Schön geschneidert, F. Siegel & Bros. Wholesale-Preis 7.50, unser Preis, $5

Seid. Damen-Coats, 7.50
Siegels Wholesale-Preis 12.50
Schwarze seidene Coats; kurz und elegant; pleated und genügend weit; fein geschneidert. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 12.50 — unser Preis 7.50

Prachtvolle seidene Coats, $10.00
Siegels Wholesale-Preis 18.75
Prächtige seid. Coats, modisch und hübsch; außergewöhnl. Qualität, fein Pleated u. Braid besetzt; Cutaway od. Prince Chap Modell, — F. Siegel & Bros. Wholesalepreis 18.75; unser Preis $10

Elegante seidene Coats für $12
Siegels Wholesale-Preis $20
Elegante seidene Coats. — Hübsche Taffeta Seide. Sehr schön Braided und Pleated. 30 Zoll lang. Sehr kleidsame Coats; F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $20; unser Preis $12

Reiche seidene Coats für $15.00.
Siegels Wholesale-Preis $25.
Hochfeine hübsche seid. Coats. Volle Länge; lose od. halbpassend mit Pleats od. Braid Besatz; fein geschneidert schöne seid. Coats; — F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $25; unser Preis $15

Frühjahr-Suits, Coats und Skirts für Mädchen und kleine Frauen zu ½ des Preises

Elegante Suits für Damen zu 7.50
Siegels Wholesale-Preis 12.75
Suits in den beliebten Streifen und einfachen Stoffen. — Modische Farben. Elegante einfach geschneiderte Prince Chap Facons. Dip Front Cutaway, Satin gefüttert. Extra breiter voll pleated Skirt. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 12.50. Unser Preis, 7.50

Suits für Mädchen und kleine Damen, zu 10.50
Siegels Wholesale-Preis 12.50
Hübsche einfach geschneiderte oder fancy Braid Facons. — Ausgezeichnet geschneidert. Ganzwollen Pencil gestreift oder einfach farbige Panamas. Dies sind elegante Suits. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 12.50, unser Preis, 10.50

Geschneiderte Suits für 12.75.
Siegels Wholesale-Preis $15.00
Hübsche Suits in prachtvollen gestreiften oder einfachen Panamas. Fein geschneiderte Cutaway Prince Chap Facons Halb anschließende Facons. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $15. Unser Preis, 12.75

Frühjahr-Coats für Mädchen: Große Bargain-Auswahl zur Hälfte des Preises

Schul-Coats für Mädchen, 1.75
Siegels Wholesale-Preis $3.
Auswahl au seiner feinen Partie von Mädchen-Coats. Hübsch gestreifte Mischungen. Patch Taschen, gute Facons in Coats, welche auch dauerhaft sind. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $3.00. Unser Preis, 1.75

Mädchen-Coats für 2.75
Siegels Wholesale-Preis $5.
Hübsche Coats für Mädchen. Feine fancy Mischungen. Hübsche Farben. Box pleated. Fancy Knöpfe. Doppelbrüstige Facons. — F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $5. Unser Preis, 2.75

Elegante Coats für Mädchen, 3.95
Siegels Wholesale-Preis 7.50
Hunderte von modischen Coats für Dreß- oder Schulgebrauch; hübsche Streifen, Karrirungen oder schlichte Farben; roth, blau, braun und fancy Mischungen. Peca Cloth Covert; Hübscher Box Rücken. F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis 7.50; unser Preis 3.95

Skirts für kleine Frauen, 2.75
Siegels Wholesale-Preis $5
Elegante Panamas. Schön geschneidert. Hübsche pleated Facons. F. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis $5.00. Unser Preis, 2.75

Dreß-Skirts für Damen von F. Siegel & Bros. zum halben Preis.

Kleider-Skirts, 8.75, Siegel Bros. Preis 12.75
Hübsche Dreß-Skirts; feine Qual. Voile; schönes glänzendes schwarz; fein geschneidert; extra weite Taffeta Seide Drops; Taffeta Seide Folds. Siegel & Bros.' Wholesale-Preis 12.75; unser Preis 8.75

Kleider-Röcke, 5.00, Siegel Bros.' Preis 6.50.
Skirts aus fancy u. einfachen Panamas, pleated oder Flare Facon, feine ganzwoll. Muster. Siegel Bros.' Preis 6.50, unser Preis 5.00

Kleider-Röcke, 3.75, Siegel Bros' Preis 5.00
Ganzwoll. Panamas, schwarz, blau und braun, Cluster pleated und Self strapped. Siegel Bros.' Preis $5, unser Preis, 3.75

Kleider-Röcke 1..98, Siegel Bros.' Preis 2.50.
Feinen Panama Skirts, voll pleated Facons. Gut geschneidert. Gemacht aus feinen dauerhaften Panamas, nur in Schwarz, zu 1.98

Der Kuß.

Von Ludwig Guna.

In das Büro der Poliza in Rom trat eine junge schöne Dame und verlangte den erstbesten Kommissar zu sprechen. Man führte sie in die Kanzlei des diensthabenden Beamten. Dieser — ein gewisser Doktor Selvaticci — schien die Höflichkeit gepachtet zu haben; er eilte mit einer scharmanten Grazie, die dem ersten Bonvivant in einem Konversationsstück Ehre gemacht hätte, der erregten Dame entgegen und bot ihr einen Sessel beim Schreibtische an.

Und sie begann: „Ich bin Lucia Garelli, Wittwe des vor zwei Jahren verstorbenen Apotheker Garelli in Perugia“. Sie ließ ihre Blicke schnell über das Gesicht des Beamten gleiten, um zu konstatiren, welche Wirkung diese Legitimirung hervorrufen würde. Mit einer gewissen Genugthuung konnte sie bemerken, daß Doktor Selvaticci die Beine zusammenschlug, sich höflich verbeugte und eine erwartungsvolle Miene aufsetzte.

„Darf ich ungestört sprechen? Werden Sie mich nicht unterbrechen?“ fragte sie sichtlich befriedigt.

„Erst bis Sie eine Frage an mich richten, Signora!“

„Ich bin seit vier Tagen in der Capitale, um Verschiedenes zu besorgen. Während dieser vier Tage habe ich keinen Augenblick Ruhe vor — ach, es ist eigentlich zum Lachen, wenn es nicht so schrecklich zuwider wäre. Vor vier Tagen also komme ich auf dem Bahnhof hier an. Wie ich aussteige, steht ein Herr beim Waggon und fixirt mich scharf. Ich gehe an ihm vorbei, er sieht mir tief in die Augen, ich kehre mich nicht um und besteige einen Wagen, der mich in das Hotel „Marini“ bringt. Dort angelangt, öffne ich den Schlag — was sehe ich? Hinter mir hält ein anderer Wagen, ihm entsteigt dieser Herr. Er sieht mich wieder an, so eigenthümlich, mit einem jämmerlichen, klagenden Blick. Ich betrete mein Zimmer, sehe aus dem Fenster — unten steht der Mensch und gafft herauf .... eine, zwei Stunden lang. Ich wage es nicht, das Hotel zu verlassen. Endlich verschwindet er, ich begebe mich auf die Straße — bei der ersten Seitengasse tritt der Mensch mir entgegen und spießt mich mit seinen Augen förmlich auf. Ich besuche die Galerie Borghese — hinter mir steht der Mensch und starrt — mich an statt die Gemälde. Ich kehre ins Hotel zurück, er folgt mir, postirt sich wieder auf der Straße, steht dort bis Mitternacht. Ich verbringe eine schlaflose Nacht, am andern Morgen öffne ich das Fenster — unten steht das fürchterliche Subjekt und sendet seine entsetzlichen Blicke herauf. Und so geht es fortwährend. Wenn ich mein Sorbetto esse, sitzt er vis-à-vis und stiehlt mir mit seinen Blicken die halbe Portion weg; sitze ich auf der Terrasse, steht er unten und guckt unausgesetzt auf meine Fußspitzen. Ich kaufe im Teatro Argentino einen Sitz — zwei Reihen vor mir sitzt dieses Scheusal, dreht der Bühne den Rücken zu und starrt nach mir, so daß sich alle Blicke nach mir umwenden; ich verlasse nach dem zweiten Akt das Theater, er mir nach. Am anderen Morgen folgt er mir auf's Kapitol, auf den Lateran, nach Genzano; ich bin überzeugt, der Mensch folgt mir jetzt auch nach Perugia. Es ist entsetzlich.“ Sie sprang auf und eilte an's Fenster. „Sehen Sie, da steht das Insekt.“

Doktor Selvaticci sah hinab. In der That, da stand er. Ein eleganter, schwarz gekleideter Herr in den besten Jahren. Er hatte etwas Statuenhaftes an sich; die ganze Haltung schien, ohne steif zu sein, doch ein wenig posirt. Der Kopf war nur unmerklich gehoben, wie wenn soeben der Photograph das Kinn zurecht gerichtet hätte. Aber die Augen hefteten sich gleichsam verzückt schielend auf das Fenster, wo nun die beiden standen.

„Sie kennen den Herrn absolut nicht?“ fragte Doktor Selvaticci eindringlich. — „Kein Mensch ist mir so unbekannt wie der,“ wüthete die Signora auf's Neue. „Das heißt, jetzt kenne ich ihn zur Genüge.“

„Verzeihen Sie, aber vielleicht ist der Herr regelrecht in Sie verliebt,“ wagte der Kommissar schüchtern einzuwenden.

In ihren Augen flammte es auf. „Soooo? Und halten Sie dieses Benehmen vielleicht für das geeignete Mittel, um die Gunstbezeigung einer Frau zu erlangen?“

„Ich nicht, aber vielleicht dieser Herr,“ versetzte Doktor Selvaticci sehr liebenswürdig, um sein Gegenüber wieder etwas milder zu stimmen. „Aber das wird sich ja klären. Bondi!“ Ein uniformirter Amtsdiener trat ein. Gehen Sie hinunter und ersuchen Sie den Herrn da bei der Laterne, er möge sich heraufbemühen.“ Der Diener entfernte sich.

Die Signora trat vor den Spiegel hin und richtete ihr Gesichtchen zurecht, um den frechen Verfolger gebührend empfangen zu können.

Da öffnete sich die Thür, und der Herr trat mit feierlichen Leichenbitterschritten ein. Ohne den Kommissär auch nur eines Blickes zu würdigen, vertiefte er sich sofort mit seinen melancholischen Augen in das zornglühende Antlitz der schönen Garelli.

„Sie haben diese Dame vier Tage lang belästigt, indem Sie sie mit ihren Blicken verfolgten und beleidigten,“ begann Doktor Selvaticci im strengsten Amtston. „Sagen Sie mir, was wollen Sie eigentlich von dieser höchst ehrenwerthen Signora?“

„Einen Kuß!“ tönte es wie aus einer tiefen Grube heraus, während die Augen des Fremden in stoischem Gleichmuth an dem verwirrten Gesichte der Beleidigten hingen.

Gluth- und Wuthströme flossen ihr über die Wangen. „Sie sind verrückt!“ tobte sie und rannte rathlos hin und her. — „Das ist eine Frechheit sondergleichen!“ knirschte der Kommissar.

„Wenn Sie alle Männer für verrückt erklären wollen, die von den Lippen einer schönen Frau einen Kuß begehren, dann gäb's bald keinen vernünftigen Mann mehr in dieser besten aller Welten. Aber die meisten haben nur nicht den Muth, sich zu dieser Forderung zu bekennen. Sie fordern alle nur heimlich, ich fordere laut. Ich bin nur der Muthigere oder, wenn Sie wollen, der Unverschämtere, den die anderen seiner Unverschämtheit wegen beneiden.“

„Sie haben eine starke Zunge, Signor,“ rief der Kommissar verdutzt, während die aufgebrachte Lucia über den plötzlichen Redestrom ihres Peinigers aus einer Verwunderung in die andere fiel. — „Ich bitte Sie, Herr Kommissar, mich ruhig anzuhören, und auch Sie, gnädige Frau, ersuche ich, mich nicht zu unterbrechen.“ Er ließ sich, ruhig lächelnd, auf einen Sessel nieder, den ihm niemand angeboten, und brachte nun folgende Vertheidigung vor, während er die schöne, erhitzte Lucia mit immer wärmer werdenden Blicken betrachtete. „Es gibt nichts Schöneres auf Erden als eine schöne Frau. Das klingt nicht originell, aber es ist meine subjektiveste Wahrheit. Und nun hören Sie an. Ich bin vierzig Jahre alt und habe noch nie eine schöne Frau geküßt. Um dieses Wagestück zu unternehmen, muß man sich einer Frau mit tausend Schmeicheleien nähern, man muß tausend Galanterien und Unwahrheiten sagen, man ist verpflichtet, von Liebe und Treue zu sprechen und die letztere am Ende auch zu halten; will man aber nicht bis zur Heirath gehen, so muß man eben den Liebesschein wahren, man muß thun, als liebte man die Betreffende, als könne man ohne sie nicht leben, als wäre sie wirklich die einzig Begehrenswerthe auf Erden. Besieht man sich dann nach einem solchen Panegyrikus seinen Charakter, dann hat er gewöhnlich eine unkenntliche Form angenommen; er ist nicht mehr der eigene. Und ich habe, von meinem vierzehnten Lebensjahr angefangen, auf Charakter gehalten. Aber ich hätte auch seit meinem vierzehnten Lebensjahr alles dafür hergegeben, einen süßen Kirschenmund küssen zu dürfen, ohne dabei von Liebe schwatzen zu müssen, die ich nicht besitze, die ich daher auch keiner anderen geben kann. Zudem bin ich mager, ohne den unbedingt nothwendigen Fettansatz, mein dichter Vollbart mildert nur scheinbar die Schmalheit meiner Wangen, das Dreieck meiner Nase besitzt eine Hypotenuse, die fast doppelt so lang ist als die größere Kathete, mein Haupthaar ist glanzlos und spröde wie ein Igelstachelpelz, meine Gestalt ungelenk und nicht im Geringsten verführerisch.

Ich bin außerdem gar nicht sicher, ob meine Nase die Berührung meiner Lippen mit anderen überhaupt gestattet. Diese Unsicherheit quält mich nun schon seit Jahrzehnten. Sie werden zugeben müssen, daß solche Zustände mit der Zeit auf die Nerven gehen, und daß man sich endlich so oder so Gewißheit verschaffen möchte. Ich bin in den letzten Wochen schon ganz kopfscheu geworden, und mein Freund, Luigi Amadola, ein Liebeskünstler sondergleichen, hat mich durch seine beispiellosen Erfolge auf diesem Gebiete direkt zur ersten und vielleicht letzten Tollkühnheit aufgestachelt. Vor vier Tagen nämlich feierte er den Abschied seiner zwanzigsten Geliebten — ich konnte nicht einmal auf ein einziges unschuldiges Rendezvous hinweisen. Wir spazierten auf dem Bahnhofe hin und her, das Blut kochte in mir, meine ganze Armseligkeit jagte mich aus einem Entschluß in den anderen. Herrliche Römerinnen zogen an uns vorüber, leuchtende, versprechende Augen blickten — meinen Freund an, ich sah schon seine einundzwanzigste Geliebte in spe an uns vorüberhuschen, dachte mit Schaudern an die bisherige Nichtexistenz meines ersten Kusses, und da nun, da streckte ich meinem Freunde die Hand hin und sprach also: „Luigi, von der ersten schönen Frau, die aus dem Zuge steigt, begehre ich einen Kuß und ruhe nicht eher, bis sie ihn mir gegeben.“ „Das thust Du nicht,“ lachte er höhnisch. „Eine Wette!“ „Wie, Du willst!“ „Mehr als das! Ich nehme mir das Leben, wenn es mir nicht binnen einer Woche gelingt!“ Wir drückten uns die Hände — und Sie stiegen aus. Da spießte ich Sie mit meinen Augen auf, verfolgte Sie auf Schritt und Tritt, um endlich eine Gelegenheit zu erwischen, vor Zeugen einen Kuß von Ihnen zu erhalten. Mein Schicksal und das Ihre ist besiegelt.“ Er hielt inne und sah mit größter Spannung auf Lucia Garelli, die seine Ausführungen bald mit unfreiwilligem Gelächter, bald mit Rufen der Entrüstung begleitet hatte. Der Kommissar rutschte ungeduldig auf dem Sessel hin und her und schien selbst auf die Lösung gespannt zu sein, die er ganz in die Hände oder vielmehr auf die Lippen der schönen, aufgeregten Signora zu legen entschlossen war. — „Ich soll also das Werkzeug Ihrer Laune sein?“ lachte Lucia gereizt auf. — „Es ist in diesem Augenblick keine Laune mehr,“ erwiderte der Fremde mit kalter Ruhe und zog aus seiner Brusttasche eine niedliche Pistole hervor. „Ich lege nun mein Schicksal in Ihre Hände.“

„Um Gotteswillen, was wollen Sie thun?“ kreischte die Signora, während der Kommissar entsetzt aufsprang.

„Mein Wort so oder so einlösen!“ Entweder Sie gewähren mir hier vor diesem Zeugen die herrlich hohe Gunst, um die ich Sie anflehte, oder ich nehme mir hier vor zwei Zeugen das Leben.“ Er lächelte vornehm und kaltblütig.

Die Signora wurde verwirrt, tastete mit den Händen nach der Schläfe, nach dem Herzen—nach den Lippen.

„Ich frage Sie ganz ernsthaft, Signora: Können Sie es vor sich selbst verantworten, einem Manne durch Ihre Weigerung das Leben geraubt zu haben? Setzen Sie mit dieser Weigerung meiner anfänglichen Laune nicht ebenfalls eine Laune gegenüber? Sind Sie thatsächlich so herzlos oder so übertrieben moralisch, daß Sie einen flüchtigen Kuß höher schätzen als ein Mannesleben? Ich gebe zu, daß ich frevelhaft gespielt, aber auch Sie werden im nächsten Augenblick, da ich todt zu Ihren Füßen liege, bekennen müssen, daß Sie ebenso frevelhaft gespielt haben. Ich mit einem Kusse, Sie mit einem Leben. Das Verhältniß ist ein wenig ungleich.“

„Meinen Sie? Und die Frauenehre?“ Sie hob anklagend ihr Köpfchen, um es im nächsten Augenblick schamhaft zu senken.

„Also das ist es? Glauben Sie denn wirklich, schöne Frau, daß in der Berührung zweier Lippen, die sich sonst gar nichts, aber auch gar nichts zu sagen haben, das köstliche Kleinod verloren gehen kann? Ach, das glauben Sie ja selbst nicht. Das glauben nur die anderen, die daran nicht betheiligt sind. Ich heuchle Ihnen ja keine Liebe vor, keine Treue, keine Genußsucht! Ihr Gatte wird absolut keinen Anlaß haben, sich irgendwie zu beklagen —“

„Ich habe keinen Gatten mehr —“

„Das ist schade. Er wäre mir ein Beweismittel meiner uneigennützigen Triebe gewesen. Aber schließlich kann Ihnen dann der Entschluß nur um so leichter fallen. Haben Sie Mitleid und retten Sie Ihre wahrhaftige Ehre, Ihr freies Gewissen, indem Sie den falschen Stolz unterdrücken und einem Manne das Leben schenken, das er leichtsinnig verwirkt.“

Lucia Garelli wurde noch verwirrter und spielte mit ihren zitternden Fingern an ihrer Boa. Dann sagte sie kleinlaut und gepreßt: „Und Sie werden mich dann nicht mehr verfolgen?“ — „Nie mehr!“ er streckte betheuernd seine Hand aus. — Sie wandte sich erröthend an den Kommissar: „Bitte, sehen Sie sich nicht um!“ — „Aber hören muß ich es doch zum mindesten; es soll ja doch vor einem Zeugen geschehen!“ wagte der Kommissar schüchtern einzuwenden und kehrte sich dann um. — „Sie werden es hören!“ sagte der Fremde ekstatisch und richtete seine flehenden Blicke auf Lucia. Diese trat an ihn heran, hob ihre großen, stolzen Augen, in denen es lächelnd leuchtete, zu ihm auf und reichte ihm die Lippen dar. Der Fremde umfing sachte ihren Hals, drückte ihren schönen Kopf an sich, verkürzte, so gut es ging, die Hypotenuse seiner Nase und verlängerte die Lippen. Dann klatschte es süß durch die Amtsstube. Der Kommissar hörte es. „Es war die glücklichste Stunde meines Lebens,“ hauchte der seltsame Forderer. „Ich danke Ihnen, gnädige Frau, für die Selbstverleugnung und für meine Lebensrettung. Sie sind wahrhaftig eine große Frau. Ich werde Sie nicht mehr belästigen. Ich danke auch Ihnen, Herr Kommissar, Sie werden so gütig sein, mir bei meinem Freunde Zeugenschaft abzugeben. Leben Sie wohl, Signora — es ist wahrhaftig ein herrliches Bewußtsein, zu wissen, daß der dreieckige Gesichtsvorsprung der Liebe nicht hinderlich ist.“ Dann trat er an den Tisch heran und legte ein paar Lire hin. „Hier, Herr Kommissar, meine Geldstrafe für das unerlaubte Waffentragen. Sie scheinen das vergessen zu haben; ich aber bin sehr peinlich in Angelegenheiten des Gesetzes.“ — Im nächsten Augenblick hörten sie seine Schritte auf der Treppe.

Lucia Garelli stand erglüht und nachdenklich da. Dann ging sie langsam zum Fenster und blickte hinab.

Dann sagte sie kopfschüttelnd: „Wenn ich nur die Gewißheit hätte, ob er mich nicht zum Narren gehalten! Er ist doch ein liebenswürdiger und ganz bescheidener Kauz! Schade! Nicht einmal seinen Namen hat er mir gesagt! Dann gerieth sie in gelinde Wuth. „Sieht sich auch nicht ein einziges Mal um!! Und ich hab' ihm doch das Leben gerettet! Ungeheuer das!“

„Na also, da hat man's!“ eiferte der Kommissar. „Zuerst wünscht sie ihn zum Teufel — und jetzt — o, diese Weiber!“

Hungert nicht

Diäthalten heißt bis zum gewissen Grade verhungern. Euer Körper bedarf vieler Arten Speise, und die Auswahl zu beschränken, heißt einen Theil berauben. Eßt was Ihr braucht von der Speise die Euch schmeckt, denn Kodol wird es sicher verdauen.

Ueberlasset die Heilung der Dyspepsie der Natur. Aber gebt der Natur auch Gelegenheit.

Beseitigt sofort die Schmerzen, denn Schmerzen deuten an, daß unverdaute Nahrung die Magenwände irritirt. Und die Wände sind bei Dyspepsie stets entzündet, werden nie besser, so lange sie fortwährend irritirt werden

Verhindert die Gasbildung, die Folge von gährender Nahrung, beseitigt die Unreinheiten, die dem Blut zugeführt werden durch Nahrung, die fault. Genießt reichlich Nahrung. Denn die Wiederherstellung hängt von der Erlangung von mehr Kraft und vom Ruhen des Magens ab.

Alles dies geschieht durch Kodol — durch die Verdauung der genossenen Speisen. Denn Kodol ist ein perfekter Verdauer.

Ihr sagt vielleicht, daß Ihr schon früher Verdauungsmittel versucht habt. Aber Ihr seid im Irrthum.

Ihr mögt Pepsin versucht haben, aber Pepsin verdaut nur Eiweiß. Ihr mögt irgend eines der zahllosen Präparate versucht haben, die nur einen Theil der Nahrung verdauen.

Aber nur Kodol verdaut alle Nahrung. Es ist die einzige Methode alles zu thun, was die Verdauungs-Organe besorgen, wenn sie völlig gesund sind.

Und die Folgen sind augenblicklich. Kodol ist flüssig wie die Verdauungs-Säfte. Seine Wirkung beginnt mit seinem Eintritt in den Magen.

Ihr wollt Euch nicht immer auf künstliche Mittel verlassen. Wir verstehen das.

Aber Ihr müßt dem Magen helfen, so lange der Magen Hilfe braucht. Sonst wird er sie für immer brauchen.

Wenn Ihr Euren Fuß verrenkt, braucht Ihr zeitweilig eine Krücke. Ihr gebt dem Fuß Erleichterung, bis er wieder gesund ist. Er würde nie wieder stark werden, wenn Ihr es nicht thun würdet.

Hilfe ist tausendmal wichtiger, wenn der Magen schwach ist. Denn mangelhafte Verdauung bedeutet, daß Ihr keine Nahrung erhaltet.

Gewährt dem Magen zeitweise Ruhe, gerade wie Ihr ruhen müßt wenn Ihr Euch erholen wollt. Das ist Alles, was nöthig ist, und Alles was Ihr thun könnt.

Nur Kodol enthält alle Verdauungs-Elemente. Und sie sind in genügender Stärke vorhanden.

Ein Eßlöffelvoll nach der Mahlzeit ist genügend zur vollständigen Verdauung.

Dies ist oft erprobt durch Hinzufügung von Kodol-Nahrung in einer Versuchsröhre. Haltet die Nahrung in Bewegung und die richtige Temperatur, gerade wie der Magen es thut. Irgend welche Nahrung oder Mischung von Nahrung wird völlig verdaut werden.

Pepsin allein vermag das nicht. Andere Mittel thun es nicht. Das einzige, was man thun kann, ist Kodol zu gebrauchen.

Unsere Garantie

Ihr könnt, ohne einen Cent zu riskiren, erproben was Kodol zu thun vermag. Kauft eine große Flasche von Kodol und verlangt von Eurem Apotheker die unterschriebene Garantie. Wenn Ihr nicht befriedigt seid, bringt die leere Flasche mit der Garantie zurück und Euer Apotheker gibt Euch das Geld zurück.

Diese Offerte gilt nur für große Flaschen und nur eine für eine Familie. Dies wird Euch dann überzeugen, wie wirksam Kodol in Eurem Falle ist. Dann bitte, erzählt Euren Freunden, die diese Hilfe brauchen, wie leicht es ist, sie zu erlangen.

Kodol wird hergestellt in den Laboratorien von E. C. DeWitt & Co., Chicago. Die $1.00 Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Die Ehre", v. Herm. Sudermann; Montag: „Edles Blut", v. Bonn u. Throta.

Die Spielzeit des deutschen Theaters neigt sich dem Ende zu. Am Sonntag findet die letzte von den dreißig Abonnements-Vorstellungen statt, zu denen die Direktion Wachsner sich verpflichtet hat. Man wird es dieser Dank wissen, daß sie dafür ein Stück zur Aufführung angesetzt hat, dessen Bühnenwerth selbst Jene gelten lassen, die den Verfasser, Hermann Sudermann, jetzt ebenso sehr herunterzureißen bemüht sind, wie sie ihn einst verhimmelt haben. Gegeben wird „Die Ehre", mit Herrn Berthold Sprotte als „Graf Trast". Wie aus nachstehendem Verzeichniß zu entnehmen, liegen auch die übrigen Rollen des Stückes in den Händen von Darstellern, die ihnen gerecht zu werden wissen werden.

Kommerzienrath Muehlingk......Michael Isailovits
Amalie, seine Frau......Hedwig Beringer
Kurt, deren Kind......Anton Edthofer
Leonore, deren Kind......Minna Hoecker-Berens
Lothar Brandt......Clemens Bauer
Hugo Stengel......Paul Fasoli
Graf von Trast-Saarberg......Berthold Sprotte
Robert Heinecke......Conrad Bolten
Der alte Heinecke......Ludwig Kreiß
Seine Frau......Anna Richard
Alma, deren Tochter......Gertrude Mueller
Alma, deren Tochter......Gertrude Miller
Michalsky, Tischler, Augustens Mann....W. Beutler
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau bei Muehlingk......Anna Bechtel
Wilhelm, Diener bei Muehlingk......Otto Rhein
Johann, Kutscher bei Muehlingk....Albert Knüpfer
Der indische Diener des Grafen Trast.

Die letzte Nachmittagsvorstellung der Saison steht für kommenden Montag bevor. Der Umstand, daß sie zum Benefiz für Herrn Louis W. H. Neebe stattfindet, sollte die zahlreichen Freunde und Bekannten dieses zuvorkommenden Vertreters der Direktion schon an sich veranlassen, der Vorstellung beizuwohnen. Aber hierzu ist auch aus Gründen künstlerischen Interesses anzurathen. „Edles Blut", ein Historienbild aus der Zeit von Preußens Erniedrigung, von dem bühnenkundigen Thilo von Trotha unter Mitwirkung des hervorragenden Schauspielers Ferdinand Bonn verfaßt, wird einigen von den tüchtigsten darstellerischen Kräften der Gesellschaft, besonders Herrn Isailovitz, Gelegenheit zur vollen Entfaltung ihres Könnens geben. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß des Stückes nebst Angabe der Besetzung:

Napoleon I......Michael Isailovitz
Baron Baumbach, Major und Flügeladjutant......Anton Edthofer
Masson, Korporal in der Alten Garde......Julius Schmidt
Jean Straempele, Grenadier..Gustav Kleemann
Graf Eberhard Kronhelm, Rittmeister und Flügeladjutant......Conrad Bolten
Elisabeth, seine Frau....Minna Hoecker-Berens
Fritz, deren Sohn......Gertrud Müller
Eva von Bredow, Elisabeths Schwester......Gertrud Senger
von Bredow, Major a. D., deren Vater......Berthold Sprotte
von Corrini, Schloßhauptmann und Kammerherr......Ludwig Kreiß
Bergemann, Schloßwart......Herman Meltzer
Rose, seine Tochter, im Dienst der Gräfin......Martha Rambor
Isidor Kalmus, Pferdehändler..Heinr. Löwenfeld
Grenadier......Fritz Lindner
Soldaten.
Ort der Handlung: Ein Zimmer im Schloß zu Berlin. Zeit: Herbst 1806.

Der Vorverkauf für beide Vorstellungen begann heute an der Theaterkasse. Vorausbestellungen sind, unter Beilegung des Betrages, zu richten an Louis W. H. Neebe, Powers' Theater.

Warteten fünf Jahre.

Die Lastfahrer wollen eine Lohnaufbesserung verlangen.

Die Lastfahrer haben kürzlich beschlossen, eine Lohnaufbesserung zu verlangen. Zur Zeit erhalten diejenigen Mitglieder der Union, die Einspänner fahren, $11.25, die aber, die Zweispänner bedienen, $14 die Woche. Jene wünschen nun eine Lohnaufbesserung in Höhe von $1.50, diese eine solche von $3.00 die Woche. Sie weisen darauf hin, daß sie seit fünf Jahren für denselben Wochenlohn gearbeitet haben, daß der Lebensunterhalt inzwischen aber bedeutend theurer geworden ist, so daß sie beim besten Willen mit dem geringen Verdienst nicht auskommen können. Davon hoffen sie auch die Arbeitgeber zu überzeugen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Borax-Gesellschaft kauft das von ihr benutzte Eigenthum an Lumber Str.

Die Pacific Coast Borax Company von Oakland, Kal., hat von Frederick R. Babcock das von ihr benutzte Eigenthum in Lumber Str., zwischen 22. Str. und 23. Place, für ungefähr $125,000 gekauft. Die Gesellschaft lieh $90,164 des Kaufpreises von der Chicago Title & Trust Company auf 5 Jahre zu 5 Prozent. Das Grundstück hat eine Nordwestfront von 226 bei 314 Fuß, 249 Fuß Tiefe und eine Südostfront von 368 Fuß am Südarm des Flusses. Es liegt etwa 560 Fuß östlich von Halsted Str., ein Speicher am Fluß und mehrere andere Gebäude stehen darauf.

Charles F. Gunther hat von Frau Harriet Blair Borland das von ihm bewohnte Haus an der Südostecke von Michigan Ave. und 36. Straße für $25,000 gekauft. Das Haus ist ein dreistöckiges Steingebäude, enthält 15 Zimmer und steht auf einem Grundstück von 59 bei 143.7 Fuß.

Julius Heidecke hat an Margaret A. McManus das Eigenthum an der Nordwestecke von Walnut Straße und Homan Ave., 50 bei 129 Fuß, mit Backsteingebäude, für $22,500 verkauft.

Samuel L. Weber hat von Benjamin Mason jr. das Wohnhaus Nr. 4336 Grand Boul., 24 bei 150 Fuß, Ostfront, für $17,500 gekauft.

Jakob Stern hat an Charles P. und Annie L. Anderson das Miethshaus in 66. Place, 240 Fuß westlich von Washington Ave., 40 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $10,500 belastet, für $17,500 verkauft.

Anton A. Jankowski hat an Hattie K. Straus das Eigenthum in Central Park Ave., 170 Fuß südlich von School Str., 30 bei 125 Fuß, Ostfront, mit Backsteingebäude, und anderes Eigenthum verkauft. Es ist mit $18,000 belastet.

Die Chicago Title & Trust Company hat Ole H. Kolseth auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Humboldt Boul. und Whipple Str., 60 bei 141 Fuß, $25,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Dreißig Säcke täglich.

Der Salz- und Lebensmittel-Verbrauch des Zirkus Ringling.

Einen Begriff von der Größe des Zirkus Ringling gibt die Thatsache, daß in der Speisewirthschaft des Zirkus täglich 30 Säcke Tafelsalz verbraucht werden. Ferner umfaßt der tägliche Bedarf 2000 Pfund Fleisch, 150 Gallonen Kaffee, 60 Gallonen Milch, 1000 Pfund Gemüse, 200 Pfd. Butter, 1200 Laibe Brot und 100 Gallonen Suppe. Der tägliche Gesammt-Verbrauch an Wasser beträgt 50,000 Gallonen, und die 650 Pferde nebst den mehreren Hunderten von Menagerie-Thieren verzehren 100 Bushels Hafer, 30 Tonnen Heu, zehn Tonnen Stroh und 15 Bushels Kleie. Im Zirkus befinden sich drei Barbierläden, eine Wäscherei, eine Schmiede, ein Hospital, eine Malerwerkstatt, ein Postamt, eine Kleiderwerkstatt, eine Beleuchtungs-Anlage, zwei Kaufläden, eine zahnärztliche Anstalt, eine Sattlerwerkstatt und eine Bibliothek. Wenn der Zirkus reist, bedecken seine Züge eine Bahnstrecke von mehr als einer Meile. Gehälter und Löhne werden an 1200 Personen bezahlt.

— Ein vernünftiger Gedanke.—Da seid ihr ja alle glücklich wieder zurück, nicht wahr, die Fahrt im Auto am Seeufer entlang ist ein Vergnügen von prickelndem Reiz? — Gewiß, Vetter, aber ich glaube doch, es ist besser, man lernt vorher schwimmen......

— Zu spät.—Schusterjunge: Eene scheene Empfehlung von mein Meester, und Sie mechten doch endlich die Rechnung bezahl'n. — Student: Ja, da mußt du zum Ersten kommen.—Schusterjunge: Na, heite is doch der Erste. —Student: Esel, ich meine, nächsten Ersten!

Anwälte unter Anklage.

Sie werden beschuldigt, ihre Klienten übervortheilt zu haben.

Im Auftrage der Anwaltskammer hat Staatsanwalt Healy beim Staats-Obergericht Antrag auf Ausschließung der Rechtsanwälte Michael Mahoney, George J. Monroe, Frederick Kingsland, Frederick C. Struckmeyer und Daniel Weber von der Gerichtspraxis gestellt. Die ersten Vier sind angeklagt, den Nachlaß von Ann Collins um $265 betrogen zu haben, und zwar im Verein mit Thomas P. Daniels, oder Cameron, der sich zum Schein erboten haben soll, Geld zu wohlthätigen Zwecken vorzustrecken. Die Anwälte sollen dann für die Untersuchung dieses Anerbietens eine große Summe berechnet haben.

Weber hat angeblich von Charles Krieger Geld zur Zahlung von Steuern erhalten, ihm aber keine Quittungen zugestellt.

Historische Gesellschaft.

Die Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft von Illinois ladet das Publikum ein, am nächsten Samstag Abend um 8 Uhr einem Vortrage von Dr. Marion D. Learned beizuwohnen. Dr. Learned, erster Professor der deutschen Abtheilung der Universität Pennsylvanien und einer der Hauptbahnbrecher für die deutsch-amerikanische Geschichtsforschung, wird in der Halle der Chicago Historical Society, Nordostecke Ontario Str. und Dearborn Ave., über die „Deutschen in der amerikanischen Zivilisation" sprechen.

War nur $5 werth.

Stadtrichter Lantry verurtheilte gestern Frau Dora McDonald zur Zahlung von $5 an den Musiker Hans Biedermann, der vor längerer Zeit einmal ein von Frau McDonald gedichtetes und vertontes Lied in ihrem Auftrage kunstgerecht zugestutzt hat. Mehrere Zeugen erklärten, daß Biedermanns Arbeit nicht mehr als $3 bis $5 werth sei.

Masseverwalter für Druckfirma.

Gläubiger der Druckfirma C. M. Robertson & Co. haben im Bundesgericht Antrag auf Bankerotterklärung gestellt, und Richter Bethea hat die Chicago Title & Trust Company zur Masseverwalterin ernannt. Die Schulden der Firma werden auf $20,447.67 angegeben, die Bestände belaufen sich angeblich auf mehr als $15,000.

Aerztlicher Vortrag.

Der nächste in der Reihe der von der Chicago Medical Society veranstalteten freien Vorträge im Bibliotheksgebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., findet nächsten Samstag Abend 8 Uhr statt. Dr. J. Rawson Pennington wird über „Verstopfung, einige ihrer Ursachen, ihre Wirkungen und die einfacheren Mittel zu ihrer Behandlung" sprechen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Continental National Bank um Bankerotterklärung von C. M. Robertson & Co.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Fred W. gegen Marie Eggert, grausame Behandlung; Hilde gegen Thomas W. Rennie, grausame Behandlung; Berenice gegen Arthur A. Whitman, Ehebruch; Leon M. gegen Mary Bigelow, Verlassen; Emil J. gegen Margaret Londkowsky, grausame Behandlung; Helen gegen Walter R. Payne, grausame Behandlung; Charles L. gegen Anna Weeks, Verlassen; Emilie gegen Andrew Pierson, grausame Behandlung; Hermann gegen Mary Grok, Ehebruch; Elizabeth gegen John Hegel, grausame Behandlung; Wilhelmine gegen Hans Hansen, Trunksucht; Alma M. gegen Harry S. Schmidt, grausame Behandlung; Daniel J. gegen Lillian Magee, Verlassen; Mary gegen Samuel Hutchins, Verlassen; Amy gegen Walter Goodall, Verlassen; Louise gegen F. W. Gray, grausame Behandlung; Frank gegen Louisa Schram, grausame Behandlung; Martha gegen Winfield Blanchard, grausame Behandlung; Fremont gegen Katherine Walt, Trunksucht; Charles gegen Ella Guble, Ehebruch; Cora gegen Robert E. Smith, grausame Behandlung; Kate gegen Robert Groot, Trunksucht; Jennie gegen Edwin A. Wolf, Verlassen; Lizzie gegen Wilson P. Henderson, grausame Behandlung; Michael gegen Magdalene Lorenz, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bendler, Christine, 61 J.; 4091 Wallace Str.
Detjens, Minnie, 52 J.; 43 Edgemont Ave.
Gangler, Elizabeth, 20 J.; 2002 Grand Ave.
Gottlieb, A., 81 J.; Michael Reese Hospital.
Kaufman, Isaac, 55 J.; 594 Austin Ave.
Kohn, Jacob, 35 J.; 154 W. 14. Place.
Lehr, Nellie, 21 J.; 758 W. 61. Place.
Lem, Theresa, 2 J.; 39 W. 24. Str.
Neß, Agna, 2 J.; 1368 Drake Ave.
Rudbeck, Christian, 63 J.; 1037 W. North Ave.
Scholl, Anna, 64 J.; 319 Park Ave.
Ziller, Frank, 35 J.; Cook County Insane Hospital.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Allen Samuels, Lillie Howell, 19, 18.
Louis Zmudzinski, Mary Staszkiewicz, 21, 22
Frank Cuttle, Annie Steffens, 25, 21.
Joseph Petit, Maria Istro, 40, 37.
H. Knabe, F. Aliven, 39, 31.
John Farley, Maggie Harnett, 21, 19.
Jacob Edelman, Carelta Miller, 35, 19.
Roland F. Portman, Lillian C. Wagner, 23, 26.
Henry J. Hart, Carrie O'Neill, 41, 36.
Benjamin Fisher, Rose Groß, 27, 21.
J. Banour, P. Gustafson, 21, 18.
Joseph Horek, Slav Cap, 26, 19.
William Wilson, Margaret Knox, 29, 25.
Robert E. Stewart, Hazel Hammond, 22, 22.
S. Dragos, M. Felten, 33, 22.
Fred Moß, Emma Kudell, 25, 18.
John Sandera, Rose Votava, 24, 22.
John Giede, Letty Adelsperger, 22, 23.
James Fordyce, Minnie W. McKenzie, 26, 22
Peter R. Riser, Ethelreda Dunlop, 26, 22.
Joseph Schwartz, Lena Herskovitz, 21, 21.
Henry C. Pollock, Helen B. Winstandley, 32, 32
A. Sachs, R. Hamburger, 21, 18.
Rudolf Kuh, Karoline Neubauer, 27, 20.
William J. Funkey Jr., Eveline M. Racker, 21, 18.
George P. Hall, Crystal B. DePencier, 27, 20
Louis Bromwell, Jeanette Jefferson, 30, 27.
William H. Marshall, Mary J. Orr, 28, 26.
Georg Bergquist, Margaret Williaume, 27, 27
C. Hillman, A. Moldenhauer, 21, 19.
E. Cordier, Nellie Larue, 21, 21.
R. Scofield, M. C. Mines, 28, 20.
Giovanni Hatali, Clara Lnale, 40, 32.
David W. Morrison, Mary J. Swift, 48, 38.
Henry Haacker, Amanda Schumacher, 31, 30.
Edw. L. Gottschalk, Katharina Ferrick, 21, 19.
Morris Lewis, Hannah Cohen, 23, 21.
Arthur H. Russell, Amelia Swanson, 21, 19.
Thomas Herrmann, Barbara Gayer, 26, 23.
L. Will Gardner, Annie Tandy, 29, 35.
Albert Brown, Therese Winski, 25, 20.
Sidney H. Smith, Frieda Rydell, 21, 18.
William Williams, Della Gaffney, 21, 18.
Cornelius T. Murphy, Margaret E. Hunt, 23, 19.
Nathan Kaplan, Jennie Geldberg, 23, 20.
Charles J. Whipple, Edith L. Friebe, 45, 31.
John Ullrich, Nellie Webster, 22, 22.
Salvatore Maestrosimoni, Calogero Di Salvio, 27, 27.
Patrick P. J. Keffe, Mary Miller, 25, 24.
Gilbert Meelen, Mary E. Underwood, 37, 38
Henry W. Bischoff, Louise F. Wolff, 23, 20.
Albert J. Feil, Carrie Theis, 23, 19.
Henry Johnson, Lillian Serns, 23, 20.
Arthur J. Sommers, Mabel H. Addington, 26, 19.
Frank W. Bickel, Blanche E. Morgan, 26, 22.
C. W. Heß, Cora E. Libby, 29, 21.
Arthur G. Dobrick, Frieda R. Fuchs, 21, 19.
Charles E. Lodge, Elsie Reed, 23, 20.
Leon B. Wilcox, Mabel M. Lobb, 22, 22.
Frank Dudley, Carrie H. Hogan, 48, 38.
Lee Patton, Dora E. Rose, 23, 18.
William H. Twigg, Gertrude M. Turley,
Max Zadek, Taube Ephraim, 23, 19.
Paul W. Rutzen, Alma Otto, 26, 22.
Harry B. Lovell, Emma Chott, 24, 23.
John Segin, Marie Semmingsen, 29, 30.
Edward L. Wenham, Katherine Oukrop, 30, 24

Marktbericht.

Chicago, den 9. April 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92—92½c; Nr. 3, roth, 90—92c; Nr. 2, hart, 92—97½c; Nr. 3, hart, 88—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.03.

Mais, Nr. 3, 63½c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 63½—66c; Nr. 4, 61½—62½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50½—53c; Nr. 4, weiß, 49—52c; Standard, 53—53½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$4.10; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, 5.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 91⅜c; Juli, 86⅝—86½c; September, 85c.

Mais, Mai, 67¼c; Juli, 64½c; September, 63⅝—63½c.

Hafer, Mai, 52⅝c; Juli, 45¾c; September, 37⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 69,566, von Mais auf 495,200, von Hafer auf 709,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 116,243 Bushels Weizen, 376,029 Bushels Mais und 540,887 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.37½; Juli, $8.62½; September, $8.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.50; Juli, $13.85; September, $14.17½.

Rippchen, Mai, $7.22½; Juli, $7.50; September, $7.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.75—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.05—$6.12½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.00—$6.15; mittlere bis gute Ferkel, $4.50—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.25—$6.50; gute bis beste Schafe, $6.50—$6.75; „Yearlings", $6.50—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25 —0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22⅝—0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23 —0.24
„Ladles", das Pfund	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)	0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13¾
„Firsts", das Dutzend	0.13¼—0.15
„Extras", das Dutzend	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12 —0.13
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11 —0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13 —0.13½
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.13½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.14
Truthühner, das Pfund	0.16½
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00 —5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —8.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.50 —3.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, das Faß	2.35 —4.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50 —4.50
Kraut, das Faß	0.50 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 —6.00
Blattsalat, die Kiste	0.20
Champignons, die Schachtel	0.35 —0.50
Spargeln, die Kiste	2.00 —5.00
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —3.00
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.65 —1.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.50
Sellerie, die Kiste	4.50 —4.75
Spinat, das Faß	1.50 —2.50
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.35
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Bohnen—	
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50 —4.00
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	1.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30 —2.32
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.05
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.70

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS
„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Oster-Bänder

Ganzseid. Taffeta-Band, 2½ und 3½ Zoll, Rosa, Weiß und Blau, 14c und 18c Qualität, Yard, **9c**

3½- und 4½zölliges Band, Rosa, Blau und Weiß, die Yard **10c.**

Ganzseid. waschbares Band, für Unterzeug, Black oder Pin Dot, Nr. 2, 10 Yds., **35c**; Nr. 1½, 10 Yds., **20c**; Nr. 1, 10 Yards, **15c**

Wir bieten unvergleichliche Werthe in dem großen Suit-Einauf von Beifeld, Hirsch & Kline

Beifeld, Hirsch & Kline Coat Suits, in den neuesten Prince Chap Facons, assortirte helle und dunkle Mischungen, Satin gefütterte Coats, plaited Skirts, tadellos passend und durchweg Tailor-made, reguläre 12.50 Suits, speziell markirt für Freitag zu **6.95**

Beifeld, Hirsch & Kline Suits — Prince Chap und Butterfly in Chiffon, Panamas, schlichten und fancy Hairline Broadcloths und fancy Suiting, Atlas gefütterte Coats, mit Skirts in neuester Facon; Suits in dieser Partie bis 18.50 wth., **10.75**

Beifeld, Hirsch & Kline Suits—einfach und fancy geschneidert, die größte Partie von Suits, die je zu diesem Preis offerirt wurde; gemacht aus einfachen und fancy Stoffen, schlicht geschneiderte Effekte, Skirts in neuester Facon, die regulären $25 Suits, **14.75**

Beifeld, Hirsch & Kline Suits—300 zur Auswahl in dieser Partie; alle neuesten Gewebe in Blondine, Kopenhagen und alle gewöhnlichen Farben, in Facons, die nicht wieder zum doppelten Preis verkauft werden können, bei diesem großen Verkauf zu **19.75**

Neue Frühjahr-Coats von schwarzer Taffeta Seide, voller loser Rücken und Front plaited, 32 Zoll lang, extra Qualität von schwarzer Taffeta Seide; kragenlos mit hübsch braided Kragen, — in allen Größen, — 12.50 Werthe, für **7.95**

500 neue Frühjahrs-Coats, schwarzes Broadcloth und lohgelbes Covert, Satinfutter, volle Box-Rückseite in Prince Chap Facon, doppelbrüstig, alle Größen — ein $7.50-Werth zu **4.98**

Prince Chap Coats in einer großen Auswahl von fancy Mischungen; Prince Chap Rückseite, Combination Sammtkragen und Manschetten — alle Größen — sehr speziell, zu **3.98**

Neue FrühjahrsCoats für Kinder, verschied. Mischungen, kragenlos, volle lose Rückseite, doppelbrüstige Front, Größen 6 bis 14 Jahre; 2.50 Werthe, **1.69**

Panama Walking Skirts, in den neuen franz. Flare oder plaited Facons; blau, schwarz und braun, mit Self Straps und Fold-Besatz aus Taffeta-Seide, **3.95**

Neue Seide Waists. Japanische Seide oder Taffeta-Seide — sechs neue effektvolle Facons, fancy Spitzen-Yokes in zirkular und Medaillon Besatz, fancy garnirte Aermel, Knöpfe hinten, Allover Embroidery Front, werth $5, Spezialpreis, **2.98**

Shirt Waists. Weiße Lawn und farbige Chambray, speziell für Freitag. Diese praktischen Waists, die Front garnirt mit Embroidery und Tucks, lange oder kurze Aermel, Knöpfe hinten oder vorne, in allen Größen, morgen zu nur **50c**

$1 die Woche

Hochfeine Drop-Head Nähmaschinen, fünf Schubladen-Kabinet, hat alle neuesten Verbesserungen, wie automatischen Bobbin-Winder, selbsteinfädelndes Shuttle und Tension Release. — Der Preis schließt ein:
Ein vollständiges Set selbstadjustirbarer vernickelter Stahl-Vorrichtungen; 10jährige Garantie; Unterricht frei; Agenten verlangen $25 dafür. Unser Preis beträgt............ **13.50**

Haus- und Garten-Bedarf

Spading Forks, 4 Zinken, polirter Stahl, Hartholz „D"-Griff, **45c**

Garten-Schlauch, 3-Ply, 50 Fuß lang, Coupled, **2.25**

Rutherford Tapeten-Reiniger, verleiht alten Tapeten das Aussehen von neuen, zu **10c**

Carpet-Besen, dreifach genäht, gut gemacht, speziell, **9c**

Stahl-Rechen, 10 Zinken, speziell, **25c**

2-Brenner Gas-Oefen, breiter Top, kräftige Brenner, zu **89c**

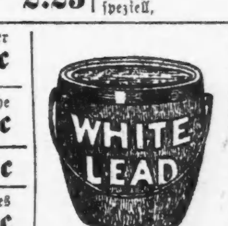
Gas-Oefen-Schlauch, weiche Gummi-Enden, zu, der Fuß, **2c**

Brot u. Kuchen Boxes, lackirt u. dekorirt, Stück, **23c**

25-Pfd. Mehlbehälter, schweres Blech, lackirt und dekorirt, Stück, **35c**

Inverted Gaslampen, vollständig mit verstellbarem Brenner, Mantle und Half Frosted Glocke, speziell zu **39c**

Gartenrechen, polirter Stahl, volle Größe, St., **15c**



Bleiweiß, in Fässern von 12½ bis zu 100 Pfund, das Pfd., **3c**

E-Z Ofenwichse, **5c**

Tile-Like, in allen Naturholz-Finishes, speziell die Büchse, **25c**

Jewel Carpet Cleaner, zum Reinigen von Carpets und Gardinen, morgen zu **10c**

6x12 Fuß Gardinen-Strecker, Mittelstütze, nickelplattirte Nadeln, **55c**

Mascot Eisschränke, aus Hartholz gemacht, mit galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, alle Moden und Größen, spezieller Verkauf morgen aufwärts von **5.98**

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, Kupferboden, **45c**

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5128 Winchester Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Peter Kordiva, $1,700.
3321 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3327 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3339 Center Ave., 2-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3345 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3349 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3355 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
3359 Center Ave., 1-stöck. Brick Flat, T. Plunkett, $2000.
7327 Railroad Ave., 1½stöck. Brick Cottage, John Christensen, $20000.
10617 Wabash Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Arthur De Young, $2000.
5230 Laflin Str., 2-stöck. Brick Flat, Frau K. M. Ruff, $4,500.
2275—77 Kenmore Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, H. A. Berg, $18,000.
2306 Auburn Ave., 1-stöck. Brick Anbau, S. Stanwicz, $1000.
7826 Evans Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Joseph Strunce, $1000.
10120 Winston Ave., 2-stöck. Brick Flat, Chas. König, $3,500.
6550 Hermitage Ave., 2-stöck. Brick Flat, R. Sheridan, $4,400.
7342 Perry Ave., 2-stöck. Brick Flat, Edward Krauerhage, $4,500.
4723—25 Forrestville Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, Thomas Comand, $22,000.
6946 Cornell Ave., 1-stöck. Brick Wohnhaus, E. Miller, $1,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

St. Louis Ave., 182 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; Vaclav Herda an John V. Zelezny, $2500.
48. Str., 77 F. westl. von Elizabeth, Südfront, 24 bei 100; Marcin Stuczynski an Karel und Mary T. Janovsky, $1200.
Hoyne Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 126 bei 125, u. a. Grundeigenthum; Horace J. Nelson an Anna M. Brooks, $2250.
Peoria Str., 200 F. südl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; Thomas J. O'Connell an Louis Achtenberg, $7000.
6731 Perry Ave., Ostfront, 48 bei 124; John C. Young an Walter M. Cowell, $7000.
Seeley Ave., 240 F. nördl. von 51. Str., Ostfront, 24 bei 124½; Frank Tuma an Vin und Anna Vodicka, $1450.
70. Place, 141 F. westl. von State Str., Nordfront, 25 bei 125; Frank Davidson an Frank Toso, $1650.
64. Place, 178 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 50 bei 124; John F. Eberhart an John M. und Blanche R. Gaskin, $2400.
Wentworth Ave., 150 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 50 bei 137; Robert H. Edgerton an Lena M. Jamieson, $3200.
Aberdeen Str., 325 F. nördl. von 69., Westfront, 25 bei 124; John Peterson an John W. und Minnie Nordquist, $2150.
4953 S. Ashland Ave., Westfront, 24 bei 124; Wm. T. Kirby an Peter J. und Mathilda Hanno, $3000.
Dearborn Str., 79 F. nördl. von 52., Westfront, 26 bei 100; E. Egan an Izidor Shorr, $3250.
Elizabeth Str., 197 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 124½; P. A. Swanson an Fred. W. Sell, $2000.
Fifth Ave., 175 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 124; Wm. J. Fletcher an Frieda Schuding, $1300.
Oakley Ave., Nordostecke Belle Plaine, Nordfront, 24 bei 124; S. Mandl an Mathias Schuler, $1200.
W. Ravenswood Park, Südwestecke Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 113; J. O. Olson u. And. an Augusta Engel, $6500.
School Str., 72 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 125; T. Nelson an Eugene Blake, $3500.
Winona Str., 150 F. östl. von E. Ravenswood Pk., Südfront, 25 bei 125; W. A. Perry an John und Elizabeth Hellestoe, $2500.
Addison Str., Südwestecke 62. Ave., Nordfront, 1320 bei 1320, ausgen. westl. 303.3 F. von nördl. 157.9 F. und ausgen. südl. 684.9 F.; August Saß an Martin De Tamble, $6650.
Rhodes Ave., 120 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 24 bei 122, S. R. Stamp an Mary C. Newby, $2,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundeigenthum; J. V. Zelezny an Katherina Herda, $2600.
13. Str., 192 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 124; Paul Kubis an Abraham Benjamin, $2900.
Wilcox Ave., 275 F. westl. von S. 42., Südfront, 25 bei 121; John M. Howard an Thomas F. Robinson, $7000.
Dasselbe Grundeigenthum; T. F. Robinson an Thomas und Della Lucretia McGrath, $7000.
Brookline, Lots 23 und 24 von Block 1 von Block 3; A. H. Brautigan an Jacob J. Hubbard, $2500.
Calumet Ave., Nordostecke 48. Str., Westfront, 497½ bei 130; Charles R. Fowler von Elizabeth, N. J., an Andrew Carnegie von New York City, $250,000.
Exchange Ave., 330 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 25 bei 138¼; Henry S. Jenkinson an Joseph Goldblatt, $2100.
Jefferson Ave., 269 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 150; Alexander Fader an D. L. M. Simmons, $23,000.
Mackinaw Ave., 173 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124; Joseph Graboski an Frank Benko, $2050.
Michigan Ave., 175 F. südl. von 46. Str., Westfront, 50 bei 161; Julius Oppenheimer an Jacob und Elizabeth Lorenz, $7200.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 68. Str., Ostfront, 75 bei 124; John H. Hartog u. And., durch Spezialkommissär, an Charles H. Weller, $1930.
4533—4535 Albany Ave., Westfront, 50 bei 124¾; Vaclav Zalud an Anton Iglinski, $1075.
Emerald Ave., 82 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 33 bei 145; H. J. Shumaker an Nellie Kerr, $4000.
Lawndale Ave., 125 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 125; Abel Gent an Augusta Rickenberg, $2700.
Sawyer Ave., 80 F. nördl. von Belden, Westfront, 29¼ bei 140; Thos. W. Sprague an Wm. Swenson, $1325.
Waveland Ave., 319 F. westl. von N. 40., Südfront, 37½ bei 124; Wm. E. Johnson an August und Howard M. Edgren, $4500.
103. Str., 77 F. westl. von Carpenter, Südfront, 52 bei 125; L. Miller an Lyman Bedford, $1850.
Walden Parkway, 97 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 136; Maud M. Kirk an Daniel J. Beeby, $4500.
Albany Ave., 75 F. nördl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 125; Benj. Burns an Wm. G. und Leonora Rodgers, $1400.
Archer Ave., 248 F. westl. von Wentworth, 24 bei 140; Antonio D'Andrea an John G. Claussen, $1000.
Armour Ave., 116 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 100; Nachlaß von J. Maloney an Peter Kleinz, $2500.
Vernon Ave., 374 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 20 bei 165; S. S. Conway u. And., durch Spezialkommissär an Emanuel Callermann, $2000.
Nr. 80 Cornelia Str., Südfront, 25 bei 127; Michael Hauke an Franz und Kat. Ksiazek, $5100.
Congreß Str., 225 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; John Wesche an Minnie Stamm, $6000.
S. 51. Court, 149 F. südl. von Frink, Ostfront, 35 bei 125; Maria Galvin an Delia Naugle, $6600.
Hamlin Ave., 120 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 30 bei 124; Anna Bocan an Charles J. und Marie Florian, $4425.
870 N. Mozart Str., Westfront, 50 bei 100; Susannah Carpenter an Mathilda S. Peterson, $2700.
Oakley Blvd., 48 F. südl. von Wilcox Ave., Ostfront, 16 bei 110; William L. Connon an Elizabeth M. Connon, $3000.
Pine Ave., 225 F. nördl. von Superior Str., Westfront, 50 bei 150; Henry Lohmann an William D. Gubbins, $6800.
Randolph Str., 100 F. östl. von Curtis, Nordfront, 20 bei 100; Helen L. Carter an Michael C. Conlon, $4750.
Michigan Ave., 100 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 159, John H. Jacobs an Mary McDonald, $5,750.
Ontario Ave., 125 F. nördl. von 133. Str., Ostfr., 25 bei 125, Edward M. Holt an William H. Murray, $1,600.
Prairie Ave., 612 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 18 bei 171, James Bolton an Susan U. Maher und Susan U. Maher Turner, $1,000.
Woodlawn Ave., 75 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 25 bei 110, C. Bardmann an Robt Henry, $2,700.
S. 40. Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 133 bei 133; Anna Kalb an Rosie Smetana, $15,000.
N. 46. Court, 269 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 31¼ bei 135; Chas. H. Commons an Alvin E. Moore, $2800.
Dasselbe Grundeigenthum; W. M. Cowell, Trustee, an William E. Keeley, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

57. Place, 164 F. östl. von Wallace Str., Südfr., 35 bei 120, E. W. Lee an Wm. H. Burgeß, $1,800.
59. Str., Nordost-Ecke Sangamon Str., Südfr., 50 bei 125, Gustav G. Anders an Lulu R. Shipvey, $4,000.
Green Str., 157 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 30 bei 124, E. R. Hart an Ellen O'Shea, $1,200.
Green Str., 187 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 30 bei 124½, E. R. Hart an Margarethe Sheehy, $1,200.
Harvard Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfr., 38 bei 172, Charles A. Johnson an Sarah J. Travis, $12,250.
Sangamon Str., 235 F. südl. von 86. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. H. Goodrich an die Siebente Presbyterianische Kirche, $1,900.
Sangamon Str., 80 F. südl. von 8. Str., Ostfront, 80 bei 124½, W. T. Wetmore an Gustav E. Anderson, $3,200.
Dasselbe Grundstück, W. B. Austin an Elisabeth Prayer, $1,200.
61. Str., 100 F. östl. von Normal Ave., Südfr., 62½ bei 120, L. L. Henderson an Geo. L. Cornell, $47,600.
Stewart Ave., Nr. 7523, 50 bei 160, Charles P. Wagner an Wm. M. Messiter, $5,000.
Wentworth Ave., 384 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 126, Patrick McShane an Oskar Brodfuehrer, $3,250.
Wood Str., 96 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124½, Josef Briska an August Labuda, $1,935.
Wood Str., 70 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 24 bei 124, Felix Hobel an Wal. Stachowski und Frau, $3,700.
Hamlin Ave., 227 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125, F. Andel an Peter Bocek, $3,975.
Homer Str., 200 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 100, R. Turnbull an Jakob Mastak, $2,200.
Nr. 174—176 W. Jackson Boulevard, Nordfr., 50½ bei 100, Mrs. Charlotte C. Cooper von Boston, Mass., und Mrs. Harriet E. Williams von Chicago an George W. Jackson, $20,000.
Kedzie Ave., zwischen 27. und 28. Str., Westfr., 27 bei 125, J. W. Jedlan an Vaclav Reitmajer, $2,700.
Laurel Ave., Südwest-Ecke Iowa Str., Ostfr., 37 bei 124, Addie McGordon an Lloyd B. Tucker, $5,000.
Leavitt Str., 147 F. südl. von Fowler Str., Westfront, 24 bei 150, Even J. Cohn an Julius und Anna Wittenberg, $6,635.
Millard Ave., 270 F. nordl. von 28. Str., Ostfr., 32½ bei 124, L. E. Core an Emilie Tuma Jr., $3,500.
Dasselbe Grundstück, E. Tuma Jr. an Frank Moulik, $3,600.
Monticello Ave., 141 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 125, Marie Rasmussen an John F. Winter und Frau, $3,500.
Ogden Ave., 55 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 27½ bei 125, Nicholas Prieb an William F. Fain, $6,000.
Polk Str., 74 F. östl. von Rockwell Str., Südfr., 24 bei 125, B. Goetz an Roger C. Appleyard, $1,700.
Sawyer Ave., 197 F. nördl. von 19. Str., Westfr., 22 bei 125, John J. Duffy an Eva A. Zeidler, $2,600.
12. Str., 75 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 75 bei 125, R. Gerber an R. Gerber, $5,200.
Dasselbe Grundstück, R. Gerber an Ida Gerber, $5,200.
23. Str., Südwest-Ecke Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 125, J. Olson an Edward F. Kounovsky, $1,150.
25. Place, 55 F. östl. von S. 41. Court, Nordfr., 25 bei 122, J. Rahlf an Joseph W. Korinek, — $2,000.
Washington Blvd., 19 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 19½ bei 71, J. W. Corliss an John Harig, $4,600.
Western Ave., 96 F. nördl. von 25. Str., Ostfr., 24 bei 124, H. C. F. Bartels an Martin de Tamble, $900.
Winchester Ave., 296 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125½, Mrs. Elise Luck an Edward und Regina Schmidt, $2,000.
Champlain Ave., 286 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 122, Washington Park Club an Harry Johnson, $1,000.
South Park Ave., 24 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 24 bei 125, W. A. Conway an Elisabeth J. Everhart, $6,600.
Euclid Ave., 148 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 50 bei 134, State Bank of Chicago, Trustee an Leigh G. und Frances Bohl Curtis, $2,750.
Indiana Ave., Nordost-Ecke 60. Str., Westfr., 133 bei 160⅞, Lulu R. Shippy an Gustav G. Anders, $15,500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Männer, Schneider für Ausbesserungen an Damen-Coats, -Suits und -Skirts. Sofort anzufragen im Superintendenten auf dem 8. Stockwerk, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $4.00 und Board zum Anfang. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Eingewanderter Schuhmacher für Custom-Arbeit, guter Lohn. 3506 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Waistmacher für Damenschneiderei. Mrs. Klotz, 596 Dearborn Avenue.

Verlangt: Alleinstehender deutscher Mann, erfahren in jeglicher Farmarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen: 537 Nelson Straße, Ecke West Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Porter. Briefe erbeten, 230 Wells Str., Store. dofr

Verlangt: Haus zu Haus Canvassers; guter Lohn. 473 Wells Straße. dofr

Verlangt: Junge an Cakes, einer der schon daran gearbeitet hat vorgezogen. 420 N. Lincoln Str., nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei; einer, der schon in einer gearbeitet hat, vorgezogen. 697 West Madison Str.

Verlangt: Erstklassiger Holz-Polirer (French Polisher). 496 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Farmhände, gute Melker; billige Eisenbahnkarten nach St. Paul, Omaha, Kansas City, Denver und dem Westen in Roß' Labor and Ticket Agency, 105 Süd Canal Straße. 9apr,1w

Verlangt: Erster Klasse Hosen- und Westenmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofr

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Straße. dofr

Verlangt: Gute Schuhmacher für feine Kunden-Arbeit. 43 E. Van Buren Str., Zimmer 9. dofrsa

Verlangt: Guter Deutscher für Bar zu tenden und am Tisch aufzuwarten. 476 Fulton Str.

Verlangt: Calsominer. Nachzufragen nach 6 Uhr, 6328 Peoria Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonporter. 225 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Cabinet Makers, an Fixtures. 27 N. Elizabeth Str., hinten.

Verlangt: Milchwagen-Fuhrmann; Mann, auf Farm, beim Jahr. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Carriage und Wagen Painters, erstklassige Arbeiter; auch Striper. 359—367 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, erfahren an Porterarbeit, Saloon. 1618 W. North Ave.

Verlangt: Verkäufer um eine der besten Sorten von Whieskies im Markte zu verkaufen. Zu beginnen mit Frei-Spesen nur für Chicago. Empfehlungen erforderlich. Adr.: T. 570 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein guter, lediger Wagenmacher. — J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill.

Verlangt: Agenten, um Vororte-Baustellen auf Abzahlung zu verkaufen. Vortheilhafte Gelegenheit, Geld zu verdienen. Adresse: D 277 Abendpost. modidofrsonn

Verlangt: Nüchterner, ansehnlicher, intelligenter deutscher Mann, der mit einem Floh-Zirkus Bescheid weiß; stetige Stellung. Adr.: E. 350 Abendpost. dido

Verlangt: Für eine monatliche Landzeitung ein deutscher Schriftsetzer, $25 den Monat und freie Station. Henry C. Voigt, Hamburg, Wis. midofr

Verlangt: Guter Schuhmacher. Markow Bros., 602 W. 43. Str. 7aplwX

Verlangt: Sofort, ein junger Mann als Bartender. Muß auch am Tisch aufwarten können. The Winona, 2283 Evanston Ave., nahe Winona. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. B. K., 586 S. Spaulding Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Cakes. Zablocki, 601 Milwaukee Ave.

Gesucht: Carpenter in den besten Jahren, Erfahrung im Baufach, Office und Millwright, wünscht Beschäftigung, gut vertraut mit den hiesigen Verhältnissen. Adr.: P. 823 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Kaffeekocher oder Eiscreammacher. B. Mihalek, 491 Fifth Avenue. dofrsa

Gesucht: Zwei deutsche Carpenters suchen Stelle; Bauten oder Möbelarbeit. Adr.: Z. 937, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, kann Pferde gut besorgen, sucht Stallarbeit oder als Helfer an Wagen. J. Bleß, 11723 Dearborn Str., West Pullman.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und solide, unverheirathet, hat gute Empfehlungen, sucht stetigen Platz; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: Z. 914, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. — 784 W. Madison Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Barbier wünscht Aushilfs-Platz. Adr.: Z. 941, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, englisch, sucht irgend eine stetige Stellung. Adr.: P. 821, Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Reparatur-Arbeit an der Nordseite. Adr.: P. 817, Abendpost. dosamo

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht irgend eine Arbeit in Bäckerei. H. Müller, 971 N. Clark Straße.

Gesucht: Verheiratheter Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Bäcker, 608 Holt Avenue.

Gesucht: Gelernter Müller sucht Arbeit in Bäckerei. Ruds, 44 W. Madison Str.

Gesucht: Junger Franzose, der die deutsche und die englische Sprache völlig beherrscht und nach jeder Richtung hin kaufmännisch gebildet ist, sucht entsprechende Anstellung; prima Referenzen. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit, kann gut mit Pferden umgehen, geht auch außerhalb. Adr.: P. 810 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle für Board und Zimmer und kleinem Lohn. Adr.: D. 255 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Porter. Adr.: B. 186 Abendpost.

Gesucht: Guter Eisen- und Metalldreher sucht Stelle. Bitte zu schreiben: G. Langer, 863 Süd Ashland Avenue.

Gesucht: Bäcker, 22 Jahre alt, sucht stetigen Platz als dritte Hand. M. Kueste, 109 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-böhmischer Küfer, versteht die Arbeit gründlich, sucht Stelle. Adr.: B. 188 Abdpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung im Milchgeschäft, hat gute Empfehlungen. Johnson, 846 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 906 N. Hoyne Ave. mdosa

Gesucht: Erfahrener Mann mit Empfehlungen sucht Haus- oder Gartenarbeit. Adr. T. 579 Abendpost. mido

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht Beschäftigung zum Hausreinigen. Adr.: erbeten: Carl Bermann, 5 N. Clark Str., Basement. mido

Gesucht: Painter und Paperhanger, Deutscher, wünscht einem Shop, wo deutsch gesprochen wird, Arbeit. Steblin, 613 Barry Ave. doso

Gesucht: Deutscher Koch, 35 Jahre alt, ledig, guter Fleischschneider, sparsam und nüchtern, sucht Stelle. Adr.: Z. 961 Abendpost. dimido

Ein Mann mit Pferd und Wagen wünscht etwas zu fahren. Chas. G. Müller, 142 Burling Str. di—sa

Gesucht: Zwei Deutsche, Brüder, suchen irgendwelche Arbeit, Farm, Fabrik oder Bar tenden zu erlernen, 19 und 18 Jahre alt. Gustav Weber, 3828 S. Wood Str. dimido

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stellung, stetig, Empfehlungen. Otto Mueller, 1233 Montana Str.

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Stadt oder Land. Frank Kolda, 639 Blue Island Ave. mo—do

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, kann Alles, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 818, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls und Kaffeekuchen. Telephon: Black 551.

Gesucht: Ein erster Klasse Painter und Calsominer sucht stetige Arbeit. 42 Edgemont Ave.

Gesucht: Deutscher Schlosser und Maschinist sucht beständige Arbeit. 4144 Fifth Avenue.

Gesucht: Ein junger Barbier sucht stetige Arbeit. 70 East North Ave.

Gesucht: Guter Saloonporter sucht Stelle, kann Bar tenden. Adr.: P. 825 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, 6 Monate im Land, aus bester österreich. Familie, sucht in irgend einem Geschäfte unterzukommen. Ist versirt mit allen Office- und Lager-Arbeiten. Gefl. Zuschriften unter Z. 933 Abendpost. dosa

Gesucht: Zwei junge starke, arbeitswillige Männer suchen Beschäftigung. S. B., 404 S. Morgan Str. dofr

Carpenter sucht alte und neue Arbeit, welche prompt und gut ausgeführt wird. 672 N. Paulina Straße, eine Treppe.

Gesucht: Drei Männer suchen Arbeit auf der Farm. 13 und 15 S. Franklin Str., Saloon.

Gesucht: Lediger Mann, 32 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit. A. Gail, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht: Guter Deutscher, ledig, 24 Jahre, 6 Monate im Land, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: F. M. 175 Weed Str.

Gesucht: Vier Männer suchen Stelle für Farmarbeit, sind darin bewandert, gehen auch einzeln. 78 E. North Ave. Georg Bastian.

Gesucht: Ehrlicher, lediger Mann, erfahren in Garten- und Boilerarbeit, sucht dauernde Stelle als Janitor. J. Blum, 434 Larrabee Str.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit an Reparaturen und Pressing; auch neue Arbeit. Adr.: Z. 912, Abendpost.

Gesucht: Ein Schneider sucht Stelle an neuer und alter Arbeit oder an Röcken zu helfen. M. Beter, 611 West 14. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei, an Brot zu helfen. 846 21. Str.

Gesucht: Schneider sucht stetigen Platz. 84 21. Place.

Gesucht: Starker böhmischer Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen, 17 Jahre alt; versteht auch etwas englisch. Anton Straka, 4824 State Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Stellung; in Barn, als Düngerfahrer oder Wagenwascher vorgezogen. Kubrlick, 442 West Ohio Str.

Gesucht: Plumber, junger Mann, 25, guter williger Arbeit, draußen gelernt, sucht Stellung, um Glaser-Geschäft gründlich zu erlernen. Karl Kube, 684 West Ohio Straße.

Gesucht: Deutscher Bau- und Gitterschlosser sucht stetige Arbeit. G. Holbach, 11528 Dearborn Str., West Pullman.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, auch auf dem Land. Seifert, 70 La Salle Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Mann oder Mädchen in einem Hosen-Shop als Vormann oder Vorlady, sowie Mädchen für Finishen und ein Mädchen an Tackmaschine. Nachzufragen bei Felix Kahn, Market und Van Buren Str., 5. Floor, bei Roß. 5aplwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses junges Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, geht auch auf Farm. Bitte vorzusprechen. Adam, 11640 Yale Ave., nahe 116. Str., West Pullman. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen zum Ausbessern von Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen: Alteration Room, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße.

3ap*X

Verlangt: Erfahrene Ausbesserinnen und Fitters an Damen-Coats, -Suits und -Skirts; durchaus tüchtige Frauen. Anzufragen sofort beim Superintendenten auf dem 8. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Damen zum Verkauf eines guten Artikels, verdienen gutes Geld. 473 Wells Str.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen. 191 E. North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, auch Lehrmädchen; guter Lohn gezahlt während der Lehrzeit; dauernde Arbeit das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. 9aplwX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen von Dry Goods, Schuhen und Fancy Waaren. 1006 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dame, das Kleidermachen zu erlernen; Nordseite. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Costum-Hosen. Guter Lohn und stetige Arbeit. David Isaacson, 214—216 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Hosen-Finishers. Felix Kahn & Co., 248 und 250 Market Str., 5. Floor. 7ap,1w,X

Verlangt: Buchbinder-Mädchen; muß Job-Arbeit verstehen; stetige Arbeit. Adr.: T. 524, Abendpost. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 477 Ashland Boul., 2. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Kann Abends nach Hause gehen. 1533 Dakin Str. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für den Deborah Club. 1813 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, Empfehlungen verlangt. 237 South Grove Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 856 Washington Blvd.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin, zwei in der Familie. 272 Pleasant Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5808 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1531 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 750 N. Talman Ave., an North Ave. Wm. Schreiber.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. M. Lowis, 4230 Champlain Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen über 17 Jahre alt. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Referenzen haben, arbeitswillig und gut zu Kindern sein; guter Lohn. 3227 Vernon Avenue.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 5apsonbidolm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 825 Fargo Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 3684 midofrsa

Verlangt: Ein gutes erfahrenes deutsches Mädchen, das kochen kann u. für allgemeine Hausarbeit. Muß die besten Referenzen haben. Ein gutes Heim in einer amerikanischen Familie für das richtige Mädchen. — Nachzufragen 4928 Washington Park Place. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gute Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 6604 Langley Ave., hinteres Flat. mdo

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Referenzen. 4809 Grand Blvd. mdo

Verlangt: Küchenmädchen, das etwas vom Kochen versteht, sofort. Golz's Restaurant, 1754 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mdo

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nur solche mit Erfahrung dürfen sich melden. 615 East 50. Place, Südseite. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 913 W. 12. Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Sofort, eine erster Klasse Restaurant-Köchin, Wienerin bevorzugt. Hoher Lohn. Adr.: T. 507 Abendpost. dimdo

Verlangt: Gutes, nettes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Zwei. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag Nachmittag. 1815 Wrightwood Ave., erstes Flat, nahe Clark Str. mdo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 363 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 598 Southport Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie von vier, keine Kinder. 3402 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 175 Humboldt Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit. 481 N. Robey Str. 3. Flat. B. Deutsch.

Verlangt: Katholisches Kindermädchen von 14—15 Jahren, muß zuhause schlafen. Vorzusprechen während des Tages, 447 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 655 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann, keine Wäsche. 1071 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 2012 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit; kann zuhause oder bei Herrschaft schlafen. 4943 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4744 St. Lawrence Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Silverman, 660 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. Mrs. Beaumont, 2720 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Reinliche Frau, als Haushälterin, bei Wittwer, mit zwei erwachsenen Söhnen. Nach 6 Uhr Abends. 112 Vedder Str., 1. Flat, nahe Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtige Frau, um Wöchnerin zu pflegen und leichte Hausarbeit, kleine Familie. Jenson, 1067 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Glaeser, 5253 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 516 Washington Blvd. dofr

Verlangt: Zwei tüchtige Köchinnen, eine für auswärts, eine für Privatfamilie, sowie zweite Mädchen; hohe Löhne. 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; vier Erwachsene; Nordseite. Nachzufragen bei Mrs. Stevens, 2653 N. Paulina Str., Ravenswood, Flat „G". Telephon: Edgewater 5591. dofr

Verlangt: Deutsche, erfahrene Köchin, für Business-Lunch und "Short Orders." Nachzufragen: Hotel Adams, 48 West Adams Str.

Verlangt: Aelteres, anständiges Mädchen, für Hausarbeit, in Bäckerladen. 177 Webster Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Hausarbeit. Nachzufragen: 373 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 196 Blackhawk Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Arbeit; am liebsten in Küche mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. 183 Townsend Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 879 Clybourn Ave., hinten, oben.

Verlangt: Platz als Köchin in Restaurant, von 8 bis 3 Uhr Nachm. 413 S. Morgan Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 324 W. 48. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, privat. 528 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Donnerstag und Samstag. 544 Orleans Straße, oben.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 740 N. Halsted Str.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Kunden ins Haus, näht billig. 23 Burling Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, 3 Jahre 6 Monate im Land. Bitte persönlich vorzusprechen, 751 N. Halsted Straße.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stellung von 7 bis 3 Uhr Nachm. Adr.: S. T. 309 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Hausfrau sucht Stelle als Haushälterin bei Mann mit oder ohne Kind. 99 Willow Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze während drei Tage die Woche. 4946 Paulina Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stellung, Kinder zu beaufsichtigen und für Hausarbeit. 4959 Loomis Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht allgemeine Hausarbeit. 461 27. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 5020 Loomis Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Nachzufragen: 4828 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 139 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht gewöhnliche Hausarbeit. 372 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine starke Frau sucht Hausarbeit, waschen und bügeln, oder Restaurantarbeit. 137 Vedder Straße.

Gesucht: Deutsch-österreichisch-ungarische Köchin sucht irgendwo Stelle als zweite Hand. 373 East 25. Str. dofr

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, aus achtbarer Familie, wünscht Stellung bei christlichen Leuten, als Stütze der Hausfrau, auch bei Kindern; ist willig. Adr.: Z. 930, Abendpost.

Gesucht: Tüchtige selbständige Dinner-Köchin sucht Stelle. Adr.: 154 East Superior Str., Basement. dofr

Gesucht: Deutsche, aus besserer Familie, sucht Stelle bei einem Kinde oder im Haushalt, ohne Wäsche; Familienanschluß hohem Lohn vorgezogen. Vorzusprechen Abends oder Morgens, 1680 Barry Ave., nahe Evanston. Pollack.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause. Westseite vorgezogen. 11640 Yale Ave., nahe Wentworth. dofr

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Wäsche im Hause und außer dem Hause. Schmidt, 195 Blackhawk Str., vorne, im Basement. ap6,1w

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze, oder im Restaurant zu helfen, an der Nordseite, wünscht zuhause schlafen. Persönlich vorzusprechen: 635 Nord Halsted Str., unten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Junggeselle von 25 Jahren sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens von 19 bis 22 Jahren, zwecks Heirath. Vermögen nicht nöthig. Schwindlerinnen brauchen sich nicht zu melden. Adr.: Steine Esslick, R. R. Nr. 5, Sigmunt Box, Springfield, Ill.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Patent- und Trade-Marken. Mason, Fenwick & Lawrence, etablirt 47 Jahre. Zimmer 1027 First National Bank Bldg., Chicago. Beste Referenzen. Mäßige Bedingungen. Illustrirtes Büchlein frei. 4aplmX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Avenue. 3mzbidosa*

Zu verkaufen: Drop-Head Domestic Nähmaschine, $15, kostete $70. Anzufragen Freitag oder Samstag, 1891 N. Clark Straße. dofr

Zu verkaufen: Billig, gute Wheeler und Wilson Nähmaschine. 272 North Ave., oberes Flat.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Henry B. 458. 1212 S. Claremont Ave. Sonntag Abend.

Hausfrauen! Eine großartige Erfindung ermöglicht es aus einem Pfund Butter zwei Pfund der besten und reinsten Butter in wenigen Minuten herzustellen. Schreibt Euren Namen und Adresse und ich werde bei Euch vorsprechen. Adr.: A. P. 252 Abendpost.

Ludhofer. Ich schaffe, weiß noch nicht, wann zu Hause. Schreibe mal. Edhofer.

Nachrichten über Fräulein Louise Scheckenbach aus Baiern erbittet Ernst Hofmann, 162 East North Ave.

Wanzenvertilger.
Deutsche bestwirkende Methode zur Vertilgung von Wanzen etc., sowie Infiziren von Hotel, Wohnungen und Krankenstuben, billigst ausgeführt durch — H. O., 58 Cass Str. — 9aplwX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Tapezierer-, Painterarbeit gut und billigst ausgeführt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave. didosa

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Spezial-Angebot für Ostern und Confirmationen! Meine regulären $4.00 Cabinet Photographien und ein großes Porträt für $2.30. Versäumt es nicht: B. Harris, 161 W. Madison Straße, und 444 S. Halsted Str., nahe 12. Str. 31mzbidosonlm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt, werden geholt und abgeliefert. 360a Webster Ave. Tel.: Black 2770. 4aplwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habt Ihr Geld zu verleihen? Wir haben Gesuche um Anleihen für $3000, $4000 und $5000. Bates, Hinkley & Kraft, 70 La Salle Str., Zimmer 50.

Zu leihen gesucht: Anleihe auf Grundeigenthum, erste Hypothek, von Privatleuten, $3000 oder $4000; 5½ oder 6 Proz. Adr.: T. 558, Abendpost.

Privatmann wünscht $2600 zu leihen auf 2-Flat Steinfront-Gebäude, werth $5000. Adr.: D. 251, Abendpost. 9apr,1w

Haben Sie Geld anzulegen in bevorzugten Aktien, die 10-prozentige Dividende einbringen? Adr.: P. 808 Abendpost. dofr

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washingtonn Str. 8ap,X,bw

Wir haben zu verkaufen: Darlehen zu Pari und aufgelaufenen Zinsen zu den folgenden Beträgen: $1400, $1600, fünf zu $1700, $2500, $2600, vier zu $3000, $3250 und $3500. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. mi—sa

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8aplmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17il*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fblјX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fbamX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29mzlmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat, erfahren, übernimmt alle Rechtssachen. H. J. Harz, 541 79 Dearborn Str. 4apr,tX,1m

Rechtsbüro. Abends offen. Zimmer 200, Bush Temple, Clark und Chicago Ave. 7apdidofrlm

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ji*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocerny, Meat Market Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6aplX*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.

Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen einen vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42. Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.00
$100.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle	$1.10	Parlor Suit	$8.75
Eisen-Springs	1.98	Küchentisch	.50
Cot Top Matratzen	.50	Küchenstühle	.25
Brussels Rugs	3.75	Schaukelstühle	1.25
Ingrain Rugs	1.00	Couches	2.25
Dressers	6.50	Refrigerators	4.75
Chiffoniers	3.50	Go-Carts	1.95

Kommen Sie zu uns; es bezahlt sich für Sie. Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Avenue.
Abends offen. 2ap*X

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug verschiedene Möbel eher zu einem Spottpreis, denn diese werthvollen Gegenstände in „Storage" zu geben. Diese Sachen sind nicht jeden Tag in einem Laden zu finden, denn sie sind wahre Kunstwerke der modernen Handschnitzerei. Ein prachtvoller echt Mahagoni italienisch geschn. Bibliothekstisch werth $250 für $50; ditto großer Parlor-Combination Bücherschrank, $75; $450 Mahagoni Piano, fast neu, orientalische und hiesige Teppiche, prachtvolles echt Leder Bibliotheks-Set (3 schwere Stücke), $35; türkischer Lederschaukelstuhl, kostete $65 für $15; großer Eßtisch, Stühle, Buffet, echte Oelgemälde; prachtvoller Parlortisch in Vernis Martin $15; schwere Messingbetten mit französ. Box-Spring u. Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, echt Mahagoni, Colonial Stil, Spiegel, Uhren, Gardinen, echt engl. Nottingham, sowie „Irish Point" importirte Portieren, (Deutschland). Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set, römische Stühle, fast neue Nähmaschine, Musik-Cabinet, Parlorcabinet, großer Geschirrschrank in solidem Eichen, kostete $30 für $10; 2 moderne Gaslampen, japanische Vasen, Marmorfigur, großer Indianerkopf Hirschkopf, Schreibtisch, Halltree, Divan, Davenport, Billardtisch, schwere Missionssessel in echt Leder, Pedestals, echte Ledercouch, echte Indianerdecken, Schmetterlingsammlung, $800 werth, Bücher, Bibliothekslampe; moderne Kücheneinrichtung etc. Alle diese Sachen, in bester Verfassung, müssen verkauft werden und zwar zu irgend einem Preise. Können am Tag oder Abend besichtigt werden. Sofort. Residenz 643 Fullerton Boulevard, zwischen N. Clark und Halsted Str. midofr

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Zu verkaufen: Gute Möbel, wenig gebraucht, Parlor-Suit, Tisch, Rocker, Comb. Bücherschrank, Säulen, Ständer, Standuhr, Bilder, schöne Blumen, gute Singvögel, Chiffonier, Dresser, vollständige Betten, Wilton Teppich 9×12, Bettvorleger, feiner runder Ausziehtisch, Stühle, Plüsch-Couch, Sofa, Küchentisch, hochfeiner Küchenofen, Gardinen, Lampen, Küchengeschirr, silberne Herrenuhr mit Kette, sofort billig, wegen Aufgabe der Wohnung. 113 Fremont Straße, 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. 329 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. dofr

Zu verkaufen: Alle Möbel eines 6-Zimmer Flats, fast neu. 97 Lincoln Ave, Flat G.

Zu verkaufen: Schöne Go-Cart, billig. 324 Mohawk Str., 2. Floor.

Kleine Wirthschaft, passend für Zugereiste oder junge Leute, die sich verheirathen wollen; mit Wohnung, 4 Zimmern; Miethe derselben $9; wegen Abreise preiswerth sofort zu verkaufen. Ernst Vorreiter, 5 Mohawk Str.

Auktionsverkauf! Elegante und mittelmäßige Möbel, Rugs, Carpets, Eiserne Waare, Gardinen und allgemeine Haushaltungssachen, Freitag Morgen, 10 Uhr Vorm., 536—540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Sanitary Couch, Ausziehtisch, Stühle, großer Spiegel. 1505 Wellington Str., 2. Flat. 6aplmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dame verschleudert Piano, wie neu, braucht Geld, Bargain. 444 Nord Western Ave.

Verschleudere Piano, 2 Monate gebraucht, kostete $450, für $110. 1493 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Elegantes, neues Upright Piano, $100, wenn gleich genommen; kostete $350; 3 Monate gebraucht. 389 Lincoln Ave. dofrsasonmo

$350 Kimball Upright Piano, etwas gebraucht, $45 baar. 1317 N. Halsted Str. do—son

Zu verkaufen: Phonograph, Columbia, fast neu, kostete $45, jetzt mit deutschen und englischen Platten wegen Abreise für $35 zu verkaufen. Ernst Vorreiter, 5 Mohawk Str.

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug hochfeines Upright Mahagoni Piano zum Drittel des Werthes. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. midofr

$115 kaufen gutes Schoeninger Upright Piano; $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., u. North Ave. 8aplw

Verlasse Stadt. Gutes Upright Piano, $70 baar. 391 Lincoln Ave. 7ap,1wX

Zu verkaufen: $250 Mahagony Piano, wenig gebraucht, für $150. 841 Lincoln Ave. 4ap2mX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Buggy- oder Ablieferungspferd, Butcherwagen und Geschirr, sogut wie neu. Verkaufe auch einzeln. 392 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, feines Surrey. 723 Larrabee Straße.

Muß verkaufen: Pferd, Wagen, zwei leichte Pferde. 157 E. North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, 1100 Pfd. schwer. 1828 N. California Ave. dofr

Muß verkaufen: 5 Arbeits-Stuten. Geschirr. — Bargain. 446 W. Ohio Str. midofrsa

Verkaufe guten einfachen Topwagen, fast neu.— Burg. Louis Klaber, 2061 N. 43. Ave., nahe Roscoe. midoso

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, 900 bis 1700 Pfund schwer, zu $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirre für $8.00 Set. Levy, 15 Cornelia Straße, nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Immer an Hand 50 Pferde und Mähren, von $50 aufwärts. Jedes Pferd verkauft, wie repräsentirt. Max Tauber, 509 N. Paulina Str. 21mz,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap,X,1mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$225, werth $500, kaufen den besten Grocery- und Delikatessen-Store in Chicago; elegantes Set Fixtures, reiner und neuer großer „Stock", schöne Wohnzimmer; dies ist der größte je offerirte Bargain! Gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht. — 201 N. Carpenter Str., zwischen Grand Ave und Ohio Straße.
Eigenthümer Ad. Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9 Uhr. 294 Clybourn Ave. M. Guthmann.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke; alle Fixtures, Eisschrank; neue, schöne Wohnung; niedrige Miethe. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Geschäft, eine gute deutsche Frauen Arbeitsnachweis-Agentur, Nordseite, 18 Jahre etablirt und jährlicher Reingewinn von $2000 bis $2500. Eigenthümer reist nach Europa. Adr.: P. 820 Abendpost. dosa

Habe 40 gute Saloons zu verkaufen, von $600 bis $5000, 10 Groceries, 12 Delikatessen-, 4 Zigarren-Stores. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, altes gutgehendes Geschäft, keine Konkurrenz, an Nordseite. Zu erfragen. M. O. 463 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei; nur Ladengeschäft. 744 West North Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant; einen Block von City Hall. Adr.: T. 572, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus und Lease, 11 Zimmer, alle besetzt; Einkommen $125; Miethe $45. 181 Dearborn Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon, mit Lizens, Fixtures und Waarenlager, vom Eigenthümer; billig; Lease nach Belieben. 1611 N. Leavitt Str. dofr

Zu verkaufen: Poolroom, Restaurant, Roominghaus, nahe Devon Station, kostete $1400; Preis $700; Miethe $65; Einkommen von Zimmer $82. 4417 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Cleaning- und Dyeing-Geschäft, gute Gelegenheit für Herren- und Damenschneider, 4 Jahre etablirt, in guter Nachbarschaft, mit 3 Zimmer-Wohnung, $25 Miethe, 2 Jahre Lease, wegen Verlassen der Stadt, Preis $400; keine Agenten. Adr.: K. L., 253, Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon und Roominghaus. Adr.: Z. 942 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, nach Vorschrift, Shop 9 Fuß hoch. 465 W. Division Str.

Zu verkaufen: Billig, altes Schuhgeschäft, gute Reparaturen. 4511 State Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende kleine Bäckerei auf der Nordwestseite, Preis $750. Adr.: B. 117 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon auf der Westseite, billig. Adr.: B. 185 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant und Lunchroom. 375 N. Clark Straße.

Seit vier Jahren bestehender Delikatessen-Laden an Ost 37. Straße ist zum 1. Mai anderweitig zu vermiethen. Guter Platz für tüchtige Leute. Nachzufragen: 3524 Lake Avenue.

Bäckerei zu verkaufen: Nordseite, Hubbard Backofen, ebener Erde, guter Platz für Bäcker. Adr.: P. 854 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon der Nordseite, gegenüber Carbarn und Hospital. Nachzufragen: 212 Racine Avenue. didosa

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhshop, wegen Verlassen der Stadt. 249 Lincoln Ave. modido

Zu verkaufen: Bäckerei, 3 Wagen, 2 Pferde, Einnahme $300 die Woche. Kein Basement Shop, 2 Badöfen. Adr.: A. P., 88, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Butcher-Store, Nordseite. 48 Rees Str. midofr

Zu verkaufen: Hufschmiede wegen Reise nach Deutschland. 924 Sheffield Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon. 1755 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Grocery Store für $1100 Baar. Eine außergewöhnliche Offerte. Adr.: D. 275, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender etablirter Saloon, eigene Lizens und unabhängig, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, zu sehr mäßigem Preis. Näheres 2239 Princeton Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischer- und Grocer-Geschäft, gute Lage, 207 Ost Chicago Ave., sofort wegen anderem Geschäft, billig. Zu erfragen zwischen 4 und 6 Nachmittags. di—sa

Eine gute Bäckerei zu verkaufen. 4743 S. Wood Straße. 5aplwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Frontwohnung, unten $10. 815 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei 5-Zimmer Wohnungen an ein oder zwei Parteien, auch passend für Boardinghaus. 151 Southport Ave., nahe Clybourn Ave. dosa

Zu vermiethen: Stall, Brick, zweistöckig, Zementfußboden, billig. 1512 George Str., nahe Halsted. dofrsa

Zu vermiethen: An verantwortliche Personen, mehrere wünschenswerthe Saloons, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen: Peter Hand Brewery Co., 37 Sheffield Ave. midofr

Zu vermiethen: 7 Zimmer dampfgeheiztes, helles Flat, $32. 366 Cleveland Ave. mido

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat. 670 Augusta Str. dimido

Zu vermiethen: Zwei gute Eck-Saloons vom 1. Mai ab. Standard Brauerei. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann (31) als alleiniger Roomer bei Wittwe. — Adr.: Z. 931 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit Board, $4.50—$5.00, nahe Webster Station. 305 Bissell Straße.

Verlangt: Herren in Board. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Hübsches helles Zimmer mit Board. 253 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles, sauberes Front-Schlafzimmer in guter Nachbarschaft, an soliden Mann, bei deutschen Leuten, separater Eingang. Ch. Hügl, 494 E. Webster Ave., nahe Clark. dofr

Zu vermiethen: Helles, freundliches Frontzimmer, an zwei Herren, mit oder ohne Kost. 164 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, für Haushalt. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer an anständigen Herrn. — Mit Kost. 285 Seminary Ave., 2. Stock.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit Bad, mit oder ohne Board. 2085 N. Ashland Avenue, 2. Flat. dosa

Zu vermiethen: Bei einer alleinstehenden Frau, Frontzimmer und einfache Zimmer, Gas, Bad, Telephon. 179 N. Clark Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Zimmer bei anständiger Familie, nahe Indiana und Wells Straße. Nachzufragen: 835 Grand Avenue. Dipping.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung von ruhigen Leuten, Nordseite, südlich von Fullerton Ave. 355 Orleans Straße.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiger Mann sucht möblirtes Frontzimmer bei Privatleuten, Nordseite. Adr.: T. 555 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nette helle Front Cottage von 3 Erwachsenen zu irgend einer Zeit. Adr.: T. 582, Abendpost. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule"
164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Englischer Unterricht: Täglich u. Sonntag; Vorm. 8—12 u. Nachm. 2—10. — Urkundlich Aelteste anerkannt Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete staatlich geprüfte deutsch-amerik. Lehrer! Probewoche kostenfrei, um Jeden von der absoluten Unübertrefflichkeit und brillanten Erfolgen unserer Schul-Methode zu überzeugen. Keine bindende Vorauszahlung!

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! —Man achte auf unsere Namen und Adresse!— 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee, nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Englisch, 24 Stunden für $3. Bücher frei. Privat für Herren u. Damen. John Siebe, Mgr., Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. 12mzbidosabilm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsabido*

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mzlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung. Zweistöck. und Basement Flatgebäude, mit zwei 7-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, nebst Cottage hinten: Miethe $50 den Monat; Preis $4350. Das Haus ist 420 Sedgwick Str. gelegen. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. Abends offen. 9aplwX

Zu verkaufen: Spottbillig, 1025 Fletcher Str. nahe Southport, 2-stöckiges Frame, 4-Zim. Flats, leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Sofort, 8-Zimmer Cottage an Wellington Str., Brick-Basement. Northwestern-Hochbahn, sehr billig wegen Erbschaftsregelung, $2600. Adr.: L. B. 299 Abendpost.

Großer Bargain! Zu verkaufen: 299 Southport Ave., 2½-stöckiges Brick und Frame, Miethe $50 den Monat. Drei 6-Zimmer Flats mit Badeeinrichtung; Lot 75×180; Preis $5800.
John Krieter, 853 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage auf großer Lot, nahe Fullerton Expreßstation. Eigenthümer, 1225 Montana Str., Tausch nicht ausgeschlossen. dofr

Zu verkaufen: Bargains! 2-stöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Basement und Attic, nur $4500. Racine Ave., nahe Belmont Ave. Anzufragen bei John Bobel, 969 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt— zweistöckiges Framehaus, 6 und 4 Zimmer, Lot 75 bei 162 Fuß. Obst- und Schattenbäume, großes Hühnerhaus, groß genug für 150 Hühner; an Hermitage nahe Devon Ave. Nur $4600. $800 baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Bobel, 969 Southport Avenue. dofr

Zu verkaufen: Schöne moderne 7-Zimmer Residenz vom Eigenthümer, billig, in schöner Nachbarschaft, 37½ Fuß Lot, 1071 Ward Str., 2 Blocks westlich von Clark Str., an Byron. didosa

Wegen Todesfalles meines Mannes sofort sehr billig! Cottage, zwei 5 Zimmer Wohnungen, 33 Town Str., nahe North Ave., nur $2000. Näheres:
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— didosa

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; fünf 6-Zimmer-Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— didosa

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement, in gutem Zustande; Alles modern; Badezimmer, heißes Wasser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen, nur $2600; kleine Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen. Eigenthümer verläßt Chicago.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— didosa

Schreibt Eure Wohn- und Geschäftshäuser bei uns zum Verkauf ein, indem wir jetzt sehr lebhafte Nachfrage für Nordseite Eigenthum haben. Geld billig zu verleihen. Sprecht vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 2apdosabilm

Zu verkaufen: 191 Osgood Str., zweistöck. Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, Bad- und Gas-Einrichtungen; Lot 29 bei 125; $4200. August Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. midofr

Prachtvolles, modernes zweistöck. Gebäude, Lot 33 bei 125 Fuß, für einen Bargain-Preis von $3150 zu verkaufen, wegen Verlassen der Stadt. Das Haus ist 1993 N. Seeley Ave. gelegen. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. midofrsasonmodi

Achtung! Achtung! Achtung!
Muß verkauft werden diese Woche, wegen Krankheit. Zwei prachtvolle, solide, dreistöck. und Basement moderne Brick-Geschäftshäuser.
293 Lincoln Ave., Verschleuderungs-Preis $7700.
295 Lincoln Ave., Verschleuderungs-Preis $7500.
Häuser sind $10,000 das Stück werth, Eigenthümer will sie schnell verkaufen, wegen Krankheit. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. midofr

Bargain! Spottbillig zu verkaufen, zweistöck. Brickhaus, Nordseite. Fred Ruchl, 418 Larrabee Str. midosa

Zu verkaufen: Ein äußerst gut aus Brick gebautes Haus in bester Lage der Nordseite, 2 Block von North Ave., 4 Flats, jedes 4 Zimmer, ferner gute Stallung (Brick) für 9 Pferde, ist um den mehr als billigen Preis von $6000 zu verkaufen.

Anzufragen 447 Larrabee Str., Doktor-Office, Morgens vor 9 Uhr oder Nachmittags nach 4 Uhr. 8aplwX

Zu verkaufen: Großer Bargain! An Ashland Ave. nahe Cornelia — 2-stöckiges Framegebäude, zwei 7- und zwei 4-Zimmer Wohnungen, modern; Lot 30× 125. Preis $5800; Miethe $60 den Monat.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave. misa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

3 Flats, zahlen 12 Prozent, Fullerton Ave., zwischen Park und N. W. Hochbahn, beste Residenz- u. Miethsstraße an der Nordseite. Adr. P. 853 Abendpost. 5—12ap

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats. 437 N. Campbell Ave., Flat 2.

$3250 kaufen Bargain. Neues 2-Flat Frame, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: $2500 nehmen meine 6-Zimmer 1½-stöckige Frame-Cottage, nahe Humboldt Park, wenn sofort genommen. Eigenthümer, 911 Kimball Ave.

Bargain! — 2-stöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, für $3000. Asphaltstraße, zwei Blocks nördlich von Armitage Ave.
C. S. Neeros, Ecke Wrightwood Ave. und dem Boulevard. Logan Square. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, moderne Verbesserungen. Beim Park nahe Hochbahnstation; ein Bargain für sofortigen Verkauf, $2500.
O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave.

Bargain: — $6900, 3-stöck. und Basement Steinfront, 3—6 Zimmer modernes Flatgebäude.
—Pretzel & Co., 893 W. Division Str.— do

$2700 kaufen Brick Cottage, Basement, 4 und 3 Zimmer, 170 Pleasant Place, nahe Western Ave.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— didosa

Sehr billig! Nur $2000 für 2stöck. Framegebäude, Basement und Barn, zwei 4 Zimmer Wohnungen; jährlich $264 Miethe bringend, mit Baustelle 30 Fuß breit; 21 Raymond Court, nahe Robey Str. und North Ave. gelegen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— didosa

Verlangt nach beschreibendem Katalog b. Nordwestseite Grundeigenthum zum Verkauf, mit Namen und Adresse der Eigenthümer, Landlords etc. Addvertising Exchange, 1129 Armitage Ave. 6aplwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, Sewer, Wasser, Gas, in Hanson Park; muß verkauft werden, $1500. Anzufragen: 3326 Grand Ave. dofr

Zu verkaufen: In Berwyn, modernes Haus, 9 Zimmer; Schatten- und Fruchtbäume; beste Lage. 3208 Berkeley Ave. doson

Farmländereien.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen: 120 Acres Farm mit guten Gebäuden, nahe Stevens Point, Wisconsin.
80 Acres Michigan, gut kultivirt, $1500.
40 Acres Michigan, gute Gebäude, $950.
160 Acres Michigan, an kleinem See, $2000.
Verschiedene andere Bargains.
Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. do—son

Zu verkaufen: 80 Acres, $1275, Theil baar, nahe Town. Centr.-Wisconsin. Gebäude, Bach, etwas Holz. Guter Boden. Brooks, Zim. 40, 90 Washington Str. 9aplwX

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 8mzsasodidolm

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 80 und 120 Acres Wisconsin Farm, große Gebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie, Wagen, Pflüge etc. Nehme Chicago Grundeigenthum. Rehf, 119 LaSalle Str. 6aplwX

Zu verkaufen: 120 Acres in reicher deutscher Ansiedelung in Zentral-Minnesota, drei Meilen vom Town, Kirche, Creamery etc. Haus, Stall, Wiese, Feld und Wald. Krankheit des Eigenthümers ist Ursache des niedrigen Preises von $1200; nur $200 Baaranzahlung. Auch wünscht er gerne sein Rindvieh zu verkaufen. Schreibt oder sprecht vor diese Woche. Henning Landahl, 126 East Kinzie Str., Chicago, Ill. so—do

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion im April. 25mz,3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13oj*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt für Saloon und Restaurant. Schöne Ecke in Vorstadt, $600. Adr.: Z. 934 Abdpost.
—Kunstblumen-Fabrik—

Partner. Eine deutsche Frau verlangt Partner im Saloon, Zentrum der Stadt. Alles mündlich. — Adr.: B. 191 Abendpost.

Verlangt: Theilhaber mit $200 für Grundeigenthums-Geschäft; hohes Einkommen garantirt. 142 West Madison Str., Zimmer 301. mido

Prima
IS THE POPULAR BEER
FOR PURITY AND QUALITY HAS NO EQUAL
Brewed and Bottled only at this Brewery Especially for Home Use
TEL. NORTH 645
INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO

Schiffskarten

Extra billig!

$23 nach Hamburg od. Havre
$24.00 nach Bremen.

Es ist für Kajüten-Passagiere von größtem Vortheil, baldmöglichst Plätze zu belegen, da trotz der schlechten Zeiten, mehr Leute nach Draußen fahren als wie je zuvor.

Erbschaften, Vorschuß, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Tel. Main 4491.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vorm.
1ap,midosamo*

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 14. April, „Kr. Cecilie" nach Bremen
Mittwoch, 15. April, „Noordam" n. Rotterdam
Donnerst., 16. April, „La Lorraine" nach Havre
Samstag, 18. April, „Vaderland" n. Antwerpen
Dienstag, 21. April, „Kr. Wilhelm" n. Bremen

Dampfer "PRETORIA"
am Dienstag, den 14. April, von New York nach HAMBURG $23
Nach Berlin $24.40, nach Oderberg $26.90, nach Wien $27.85, nach Budapest $29.15, nach Agram $30.45, nach Krakau $27.35, nach Laibach $31.40, nach Triest $30.80, nach Fiume $30.45.

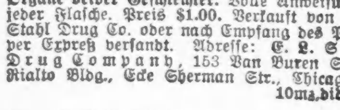
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
8apr.tX*

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17mz,bidofon,1m

Schiffskarten!
Extra billig für April.
$22 nach Hamburg, Bremen, Rotterdam.
Brauche noch 87 Passagiere. Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541
9ap,1mX

Schiffs-Karten
Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
E. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mz,*X

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidofon*


Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofa gegenüber der Post-Office.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch
wird ausgegeben für die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30fa,bodi*

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
10ap,fonbido*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundeigenthum.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Wechsel und Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft und verkauft. Erbschaften u. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt. Auskunft frei.
30ap,bido

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr.bidofa.*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zu verkaufen.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 8 Uhr am Montag und Samstag.
4ap,bidofon*

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Freie Galerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., zu besuchen. Lebensgroße Abbildungen in Wachs und Gips ... Krankheitslehre, der Physiologie, Pathologie ... Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen ... Wiege bis zum Grabe zu studiren.

Lebensgroße Abbildungen

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Die verkehrte Welt.

Der Gatte saß am Schreibtisch, — seine Frau trat ein. Sie war jung und hübsch, trug ein „Eigenkleid" und eine intellektuelle Frisur.

„Du willst ausgehen, Anna-Elisa?"

„Ja, Du weißt, wir haben heut eine Sitzung im Verein „Kind und Kultur". Ich habe ein Referat übernommen."

„Worüber wirst Du sprechen?"

„Mein Thema lautet: „Das Kind und die Umwelt."

„Was wirst Du ungefähr sagen?"

„Nun, ich spreche natürlich von dem, was die Umwelt dem Kinde geben kann und soll, von der Verantwortlichkeit der Eltern, die Mittler sein sollen zwischen ihr und dem Kinde, — sich der Aufgabe bewußt werden müssen, die kulturbildenden Momente der Umwelt zu erkennen und auszunutzen für das Kind —, denn, wie wir gelernt haben, seinem Körper die richtigen Baustoffe zuzuführen, durch eine auf wissenschaftlichen Prinzipien aufgebaute Ernährungsmethode, so haben wir nun auch endlich gelernt, in intellektueller Beziehung dasselbe zu thun. Und dieser Aufgabe — der Umwelt des Kindes die intellektuellen Nährstoffe zu entnehmen und seinem geistigen Organismus zuzuführen — dieser Aufgabe ist sich noch keine Zeit so bewußt geworden wie die unsere. — Ich führe das dann im Einzelnen noch näher aus — spreche z. B. von der Wichtigkeit der künstlerischen Qualität der Umgebung, von dem Waarenhaus als Erziehungsfaktor — von den kulturbildenden Elementen im Straßenbilde — von der Entwicklung des Naturgefühls — nun ich kann Dir nicht Alles erzählen. — Komm doch mit! Es würde mich sehr freuen, wenn Du endlich anfingest, Dich auch für die Fragen zu interessiren, für welche uns das Jahrhundert des Kindes die Augen geöffnet hat."

„Vielleicht komme ich — kann ich Dir vorher noch etwas vorlesen? Es dauert nicht lange."

„Gewiß, bitte!"

„Es ist nichts Bedeutendes — ein Bruchstück eines Bruchstücks — eine kleine Szene — ich schrieb sie eben ab — die Personen sind: Rabe, seine Frau, Wilhelm und Adelaide, ihre Kinder. Also ich fange an:

Die Gattin (welche mit dem kleinen Mädchen spielt): Sieh, mein trauter Mann, Adelaide lernt schon spielen!

Rabe: O welche väterlichen Gesinnungen, welche liebevollen Empfindungen bei mir erregt werden, wenn ich so die Fortschritte meiner verehrungswürdigen Kinder gewahr werde.

Gattin: Mit Recht nennst Du sie verehrungswürdig, denn ich verehre sie auch, ja ich bete sie an.

— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —

Wilhelm: Spiele mit mir, Vater! Da sind die Karten, nun baue mir ein Haus.

Rabe: Ich habe zu thun, mein Sohn.

Wilhelm: Du sollst aber.

Rabe: Nimm vernünftige Gründe an, mein Kind, ich habe wirklich keine Zeit. Das Geschäft ist dringend.

Wilhelm: Ich will es aber.

Rabe: Mein Sohn, wenn ich nicht beschäftigt wäre und ich wollte dann nicht mit Dir spielen, so könntest Du mir gegründete Vorwürfe machen, aber so —

Gattin: So spiele doch nur mit ihm, Du siehst ja, daß er weint.

Rabe: Nun so komm, Wilhelm, weine nicht. Die Arbeit hat im Grunde auch noch Zeit und kann warten. Aber sei hübsch artig nun, Du siehst ja, daß ich Dir Deinen Willen thue.

Gattin: Ich lasse ja auch die Wirthschaft liegen, um meine Adelaide auszubilden.

Rabe: Hast Du schon die neueste Schrift für Mütter gelesen, Elisa?

Gattin: Nein, mein Kind.

Rabe: Das mußt Du ja nicht versäumen, das Buch enthält ganz unvergleichliche Beobachtungen, zum Beispiel, daß eine Magd die Kinder nie nehmen dürfe oder nur mit ihnen sprechen.

Gattin: Ich dulde es niemals, immer hab ich geschaudert, wenn unsere Katharine, sonst eine gute Person, das himmlische Kind nur anblickte. Ja, schon die Blicke können meinen Engel entweihen.

Wilhelm: Wenn Du was bauen willst, Vater, so mußt Du auch die Gedanken dabei haben und nicht andere Sachen reden.

Gattin: Ein allerliebster Junge. — Sieh, Adelaide, so wirft man in die Höhe, das heißt „werfen", mein Kind.

Rabe: Wie sich doch seit der Regierung des jetzigen Apollo die Sitten verfeinert haben! Wie schlecht wurden wir erzogen, Elisa?

Gattin: Jawohl, so rauh und barbarisch, wir mußten vor unseren Eltern Respekt haben! — Aber sage, was war es doch für ein schrecklicher Mensch, der unserem zarten Wilhelm gestern einen Hanswurst zum Spielen brachte?

Rabe: Fürchterlich! Was sollte das idyllisch gestimmte Wesen doch mit dieser gothischen Fratze? Aber ich habe es dem Gevatter Brusebart eingetränkt, und er wird mir mit dergleichen nicht wieder kommen. Ich bestellte ihm gleich darauf beim Drechsler einen kleinen belvederischen Apoll, damit der Liebliche hohe Gestalten, Götterphysiognomien zu seinen Gespielen habe und sich der Sinn für die hohe Kunst in ihm so leichter erschließe.

Gattin: Der Eindruck, den die barbarische Figur auf mich gemacht hat, war so stark, daß ich die ganze Nacht von diesem fürchterlichen Hanswurst geträumt habe. Am Ende warst Du selbst der Gräßliche, mein Selmar, und ich erwachte mit Entsetzen.

Rabe: Könnte man die guten Kinder nur ganz vom übrigen Menschengeschlecht absondern, so würde ihre Heiligkeit um so weniger gestört; denk

Finanzielles.

Geld zum Bauen

Wir machen große oder kleine Darlehen zu mäßigen Raten auf jedes Grundstück, das Ihr zu bebauen beabsichtigt — ob mit Häusern, Flats oder Läden.

Es würde uns freuen, wenn Ihr mit Euren Plänen und Spezifikationen vorsprechen würdet.

Hypotheken zu verkaufen.

Royal Trust Co.—Bank
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Checking-Kontos. Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

— am vorigen Sonntag treff ich unseren Wilhelm in der Rosenlaube, indem er sich sich: „Ach Du lieber Augustin" singt.

Gattin: Schaudervoll, o schaudervoll, höchst schaudervoll!

Rabe: Da er den Trieb zur Kunst hat, so habe ich den herrlichen Chorgesang aus dem Sophokles über das Schicksal zu der Melodie: „Blühe, liebes Veilchen" bearbeitet, und das soll er einstudiren, kann er den Augustin gar nicht vergessen, so akkommodire ich ein Matthissonsches Mondscheingedicht zu dieser Weise, damit ihm die Gemeinheit des Liedes nur verschwinde.

Gattin: Die Kinderschriften haben doch eine vortheilhafte Revolution zu Wege gebracht!

Rabe: O, was werden unsere Kinder auch für göttliche Menschen werden!

Gattin: Man wird sie ohne Zweifel in Kupfer stechen.

Rabe: Wir werden uns vor Freude, die wir an ihnen erleben, gar nicht zu lassen wissen. — Lange regiere unser Apoll!

Gattin: Komm mit ihnen in den Garten, daß sie die Natur empfinden und sich von der Holdseligkeit der Rosen anlachen lassen.

(Sie gehen ab.)

* * *

Die Vorlesung war beendet. Er blickte auf und sah in ein Paar zornsprühende Augen.

„Wenn Du glaubst, daß ich mich von dieser albernen Satire getroffen fühle! — —"

„Aber liebes Kind, wie kommst Du denn darauf? — —"

„Glaubst Du mit den paar alterthümelnden Wendungen, mit „Apoll" und „Matthisson" mich täuschen zu können? Meinst Du, ich sehe nicht, wohin Du zielst? —"

„Aber ich weiß wirklich gar nicht —"

„Was? Willst Du leugnen, daß Du uns meinst? Sind die Anspielungen nicht deutlich genug — auf die Kunsterziehungsbestrebungen — auf Ellen Key — auf unsere ganze Richtung?"

„Aber liebe Elise —"

„Nicht einmal meinen Namen hast Du verändert! Das ist eine ganz ordinäre Schlüsselsatire und nicht einmal witzig!" ...

„Du bist sehr hart, — aber zum Glück habe ich es nicht geschrieben, wirklich nicht — ich bin völlig unschuldig daran! Ich sagte Dir ja — ich schrieb es nur ab."

„Nun, dann hat also ein anderer für gut befunden, unsere idealen Bestrebungen in dieser geschmackvollen Weise zu verhöhnen?"

„Der dies schrieb, hat wohl nicht an Euch gedacht."

„Lächerliche Behauptung!"

„Auf Ehrenwort! Er kannte Euch gar nicht?"

„Sehr glaublich!"

„Bei einem Lebenden wäre das allerdings unglaublich und unverzeihlich. Aber der Mann ist entschuldigt — er ist schon lange todt.

„— —? — —? . . ."

„Die kleine Szene gehört zu einem Stück, das den absonderlichen Titel führt „Die verkehrte Welt" — es ist geschrieben von einem gewissen Ludwig Tieck, enthalten im zweiten Bande des „Phantasus", erschienen im Jahre 1812, etwa hundert Jahre vor dem „Jahrhundert des Kindes — — —". Wie bist Du denn nur eigentlich darauf gekommen, daß man Euch gemeint hat? —"

Tiroler Schwabengänger.

Es hätte die Ueberschrift auch lauten können: „Kinder- oder Sklavenmärkte" — je nach der Seite, von der man die Sache ansieht. Alljährlich, wenn der März zu Ende geht, ziehen Schaaren von zwölf- bis vierzehnjährigen Buben und Mädchen aus Tirol und Vorarlberg dem Bodensee zu und vereinigen sich zu drei-, vierhundert in Friedrichshafen. (Früher fanden die „Märkte" auch in Ravensburg, Wangen, Waldsee, Uberlingen und Pfullendorf statt.) Geleitet werden die einzelnen Züge von einzelnen Anverwandten, hauptsächlich aber von Lehrern und Geistlichen. Am Hafen werden die Ankömmlinge schon erwartet von zahlreichen Bauern aus dem südlichen Oberschwaben und dem badischen Seekreis. Am nächsten Morgen beginnt der Markt; in Reihen und Rudeln werden die Kinder vorgeführt, gemustert — wohl auch befühlt — von den laut kritisirenden Dienstherren. Gar manche der letzteren sind bereits als roh und hart bekannt und werden schon gemieden; die älteren der Kinder zeichnen sie heimlich durch einen Kreidestrich auf dem Rücken oder ein wie absichtslos hingeworfenes Seilende; auch ganze Orte sind verrufen. Aber die Kinder haben wenig zu sagen; im Gasthaus zum Rad werden die Dienstverträge von den weltlichen und geistlichen Begleitern abgeschlossen und die kleinen Sklaven unter dem Namen „Hütekinder" dem Bestbietenden zugeschlagen. Die Höhe der vereinbarten Löhne bewegt sich zwis[illegible] 50 und 80 Mark (für sieben Monate); außerdem muß doppeltes „Häs" (Gewand) geliefert werden — für die Arbeits- und Feiertage. — Nach einer vom Dienstherrn bestrittenen Stärkung wird aufgebrochen, und oft genug spielen sich herzzerreißende Abschiedsszenen ab — von Vater, Mutter, Kameraden und nicht zuletzt der Heimath muß für lange Zeit geschieden sein! Und nun gehts zu Fuß, zu Wagen oder mit der Eisenbahn dem Bestimmungsorte zu. Mannigfache Arbeit wartet der halbwüchsigen Jungen und Mädchen: „Viehhüten, Arbeit im Haus, Stall und Feld, Kinderwarten, Viehfüttern, Botengänge machen und was sonst gefordert wird" — so steht im Kontrakt; es ist etwas mehr, als was ein „Mädchen für alles" zu leisten hat. „Gute Behandlung" ist zugesichert. Wie es damit oft steht, soll ein kurzer Bericht der (klerikalen) „Neuen Tiroler Stimmen" v. 20. November v. J. beweisen: „In Elmen starb dieser Tage ein zwölfjähriger Knabe, der vor kurzem aus Schwaben zurückgekehrt war, an schwerem Unterleibsleiden. Vor seinem Tode offenbarte er dem Geistlichen, daß sein Bauer ihn oft durch Fußtritte roh gemißhandelt habe, und die Untersuchung ergab die Richtigkeit der Beschuldigung." Solche Fälle arger Mißhandlung sind nichts seltenes, namentlich haben die fremden Kinder von den Knechten, Mägden und der heimischen Jugend oft schwer zu leiden und nehmen dauernden Schaden an Leib und Seele. Da ist es denn ein Trost, sich Sonntags mit den Kameraden aus der Heimath zu treffen und die Tage zu zählen bis zur Rückkehr.

Endlich schlägt die Erlösungsstunde! Der Tag Simon und Juda, der 28. Oktober, ist der „Bündelestag". Das neue Sonntagshäs wrd angethan, die Arbeitskleider sind im Rucksack verpackt; mit den beiden gelieferten Hüten auf dem Kopf, einem Paar Stiefel über den Schultern und einen Strauß künstlicher Blumen an der Brust wird mit „Vergelts Gott und zürnet nicht!" Abschied genommen, und jauchzend gehts der Heimath zu. Führt der Weg etwa über den Arlberg, so wird St. Christophorus, dessen riesiges Holzbild dort aufragt, herzlicher Dank für gewährten Schutz gesagt; im Frühlinge war dieser Schutz mit vielen Küssen erbeten worden und ein Splitter wanderte als Talisman mit in die Fremde — im vorigen Jahre sollte die Statue deshalb erneuert werden. In Friedrichshafen sammeln sich die Schaaren wieder und werden vom Vorstande des „Hütekindervereins" (meist Geistliche) in Empfang genommen, um die Schäflein daheim wieder abzuliefern.

Es gibt Leute, die diese Schwabengängerei der Tiroler und Vorarlberger Kinder — von denen sehr viele unfreiwillig gehen — beschönigen oder gar rechtfertigen, und zu diesen Leuten gehören in erster Linie die katholischen Geistlichen. Das ist unbegreiflich und allein verständlich kaum dadurch, daß so manches Scherflein, wie ich genau weiß, auch für die Kirche dabei abfällt. Unbegreiflich ist es ferner, daß dieser Kinderhandel unter den Augen der Behörden stattfindet und von ihnen geduldet wird; denn auch in Oesterreich herrscht — wenigstens ist es so Gesetz — die allgemeine Schulpflicht, der sich die Schwabengänger einfach entziehen; der Schimpf für die Alpenländer, so schreibt der „Vorarlbg. Volksfr." mit Recht, liegt darin, daß sich der schwäbische Bauer die kleinen Sklaven heranholt, damit seine Kinder der Wohlthat ungestörten Schulunterrichts theilhaftig werden. Daß die Noth stets der Grund der Auswanderung ist, wird selbst von den Veranstaltern nicht behauptet werden können; das war vielleicht vor 100 Jahren der Fall, als der Kinderhandel begann. Und wie beschämend ist es, daß überall zu Neujahr die Kinder umhergeschickt werden, um an den Thüren „um ein Zehrpfennig is Schwauboland" zu betteln. Auch das noch! Geradezu wie Hohn klingt es, wenn in einem klerikalen Blatte der Vorschlag gemacht wird, künftig die Ferienkolonisten der Großstädte doch als „Hütekinder" zu den schwäbischen Bauern zu schicken. Daß die gesammte pädagogische Presse Oesterreichs und Süddeutschlands sich gegen diesen hundertjährigen Mißbrauch auflehnt, ist natürlich — geholfen hat es bis jetzt noch nichts.

P. Bellardi.

Alesia.

Die letzte Feste der um ihre Freiheit kämpfenden Gallier, in der sich Vercingetorix nach heldenmüthiger Vertheidigung ergeben mußte, Alesia, ist schon von dem Kaiser Napoleon III. auf dem Mont Euxois bei Alise in der Franche-Comté wiedergefunden worden. Aber er hatte nicht tief graben lassen, auch besaßen seine Leute nur einen geringen Theil der Schulung, die von der heutigen Archäologie geboten und verlangt wird. Da haben denn die Franzosen vor wenigen Jahren die Arbeiten wieder aufgenommen und zwar mit unerwartetem Erfolge. Man stieß sofort auf ein römisches Theater, auf einen in der Nähe stehenden Tempel, auf einen größeren, mit einer Säulenhalle umgebenen Platz, das Forum, und auf ein langgestrecktes öffentliches Gebäude unbekannter Bestimmung. Man befand sich also mitten in der von den Römern auf den Trümmern wiederaufgebauten Stadt, von deren Bestehen man auch schon dadurch Kunde hatte, daß nach dem älteren Plinius hier die Kunst des Versilberns betrieben wurde, ein Gewerbezweig, den man unmöglich in der freien Gallierzeit an jenem Orte vermuthen konnte. Die Privathäuser, die man aufdeckte, zeichneten sich durch tiefe, ausgebaute Keller aus, allenthalben aber fand man so viele Brandspuren, daß es deutlich ward, daß auch die neue Anlage wieder zerstört worden ist, und vielleicht sogar mehrere Male. Wichtiger aber war die Feststellung der Keltenansiedlung, und diese gelang nach einigem Suchen, indem man in den untersten Schichten eine Reihe von regellos angeordneten Hütten auffand. Es waren sehr ärmliche Gebäude, theils auf gemauerten Untergrund, theils auf den gewachsenen Boden gesetzt, aus Reisigwerk errichtet, das einen Lehmbewurf erhielt, während das Dach durch einen großen Pfosten gestützt wurde, der in der Mitte des Hauses eingerammt war, so daß außer der Schlafstätte und dem Herdfeuer kaum noch ein verfügbarer Raum übrig bleiben konnte. Kulturreste fanden sich in diesen Anlagen außer den sehr zahlreichen Topfresten nur sehr spärlich, Römisches fehlte ganz. Nun ist man im Begriff, alle Fundgegenstände an Ort und Stelle in einem Museum zu sammeln und wenn die Arbeiten fortgesetzt werden, so werden die schon jetzt recht beträchtlichen Bestände noch manche Erweiterung erfahren. Man hat auch eine eigene Zeitschrift, „Pro Alesia", begründet, die schon in ihrem ersten Jahrgange abgeschlossen vorliegt. Eine Vergleichung mit den Funden von Numantia in Spanien, das nun durch Prof. Schultens Verdienst so glücklich ausgegraben wurde, ist in mancher Hinsicht lehrreich.

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag von 10—12.
Dr. Otto E. Meyer.
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
Konsultation frei.
28mz,fabido,1mo

Dr. Weintraub heilt Männer!

Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

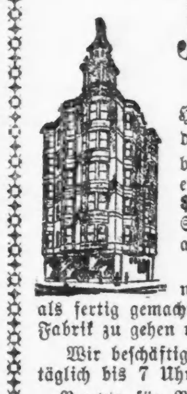
Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringsten Preis behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medikal-Institute.
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur, Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
do*

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns auf Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

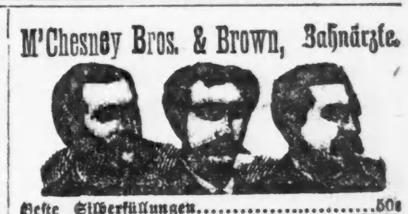
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen ... Herzklopfen, Trübsinn ... Verlust ... Ganz neues ... Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908) ... 25 Cents ...
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Damit meine ... unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt ... alle Zahnarbeiten zu ... herabgesetzten Preisen ...
Gebisse ... $2.50 ...
Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an.
Silberfüllungen ...
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. ...
Täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag ... Sonntags ... bis 12 Uhr Mittags.
10ma,fondibo*

M'Chesney Bros. & Brown, Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinumfüllungen	$1.00
Gold- u. Platinum-Legirungfüllungen	$1.25
Goldfüllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Goldkronen, 22k, extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Regul. Platte, uns. regul. $10 Platte	$6.00

Platten $3, $4, $5
Passen garantirt.
Bindende 10jährige Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen frei.
Fragt Euren Nachbar! Wenn Ihr genug habt von Schmerzen, Unerfahrenheit und fancy Preisen, kommt heim. 37 Jahre im Vordergrund! Deutsch gesprochen. Tel. 2047 Central.
Die Ersten, die hohe Preise zu Gunsten des Publikums abschafften.—„Daily News."
Wir fordern nicht die ganze Welt heraus, aber wir liefern erster Klasse zahnärztliche Arbeit zum halben Preis.
Ecke Clark und Randolph Str.
Offen Sonntags 9—12. 8mzfonmomido*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
26mz*X

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
... Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. ... 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
bei der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten der Männer, Frauenleiden ... Operationen ...
... bis 12 Uhr Vormittags.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. & Paulina St.

Ein unerhörtes Ereigniß in Groceries!

Ein Verkauf ohne Gleichen! — Ein Gedränge wie nie zuvor! — Jedermann ist geneigt, eine solch außerordentlich günstige Gelegenheit wahrzunehmen, wie unser riesiger Verkauf von den

Perfekten Partien des ganzen Bergungs = Lager von

McNeil & Higgins Co.

Wholesale Grocers, Chicago, Ill.

welche wir auf Auktion zu lächerlich niedrigen Preisen ankauften. Tausende und Abertausende von Kisten von eingemachten Früchten und Gemüsen, eingemachtem Fleisch, Sardinen, Fischen, Seifen und Seifen-Pulvern, Cerealien, Thee, Kaffee, Präserven, Flaschenwaaren, Rauch- und Kautabak u. s. w. — Einige der Labels und Packete sind zwar etwas beschmutzt, aber wir garantiren den Inhalt einer jeden Büchse, Kiste oder Packet als durchaus fehlerfrei, und Ihr könnt Euch positiv darauf verlassen. — Wiederum für morgen offeriren wir Werthe, welche noch nie zuvor in den Annalen des Grocery-Geschäftes geboten worden sind. —

Hier folgen die Bargains!

Leset dieselben und Ihr werdet es nicht versäumen vorzusprechen.

Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Artikel nicht ausgeführt.

17,104 Stücke Pan-American Laundry-Seife, 3½c Sorte, das Stück zu....1½c
60,072 Stücke Babbitts, U. S. Mail und White Borax Seife, das Stück zu....3½c
17,053 große 20c Packete Gold Dust Waschpulver, das Packet zu....11c
5,000 Pfund Soap Chips, die 5c Sorte, das Pfund zu....3½c
1,206 Flaschen Fancy Queen und Manzanilla Oliven, 10c Flasche zu....5½c
7,200 Jars reine Aepfel-Butter, die 15c Sorte, zu....8½c
530 Jars reine Aepfel-Butter, die 35c Sorte, zu....25c
1630 Pint-Flaschen Libby's feiner Catsup, die 20c Qualität, zu....11c

3007 Pfd. fancy Cal. Zwetschen, Pfd...3½c	Royan Sardinen, mit Truffles, Büchse 12½c
5007 Pfd. fancy gebroch. Reis, Pfund....4c	„Gold Label" Oel-Sardinen, Büchse......5c
1463 Pfd. f'cy getrocknete Aepfel, Pfd...10c	Hiesige Oel-Sardinen, 3 Büchsen für....10c
60,007 Pfd. fancy Navybohnen, Pfd,......4c	Echte mex. Chili Con Carni, Büchse....7½c
3,000 Büchsen Tomaten od. Limabohnen 8½c	Clark's frische Mackrelen, 1-Pfd. Büchse 8½c
Sniders baked Beans, mitSauce, Büchse 8½c	Sweet Tip Top oder Peerleß, 5c Sorte 3c
Postum Cereal, 25c Packet zu..........13c	Reel oder Jersey, 5c Packet zu..........3c
Lipton's od. Tetley's Thee, ½ Pfd.....19c	Giant oder Navy, 5c Größe zu.........3½c
Frisch gerösteter Kaffee, Pfd.........12½c	Becks Hunting, Patterson Seal, Packet 3½c
Gunpowder Thee, das Pfund..........19c	Big Four, 40c Plug, zu.................26c
Baker's oder Wilbur's Cocoa, ½ Pfd...16c	Square Deal, 30c Plug, zu..............22c
Tetley's Thee, per Büchse..............7c	Sledge, 40c Plug, zu...................24c
Süße Chokolade, 5c Stück zu.........3c	Fame Plug, 5c Cut, zu..................3c
Cichorien, 3c Packet zu................1c	„Irma" Oel-Sardinen, per Büchse.......4c
Russischer Thee, 25c Packet zu........17c	Our Nation, 30c Plug, zu...............20c
Gemischter Candy, per Pfund...........5c	Battle Ax, 40c Plug, zu................25c
Feine Senf-Sardinen, 10c Qualität......7c	Tuxedo, Soldier Boy, Navy, 10c Größe 6c
Lachs, heller, 1 Pfd. hohe Büchse........5c	Patterson Seal, Union Leader, 10c Gr. 6c
Import. norweg. Sardinen, Büchse....7½c	F'cy blutrother Lachs, ½-Pfd.-Büchse..8½c

Provisionen von unserem eigenen Lager

Patentmehl— aus bestem, ausgesuchtem Weizen — ¼-Faß-Sack zu $1.29	Vanilla-Wafers, 10c Sorte, 1 Pfd. und 1 5c Packet Uneeda Biscuits, 11c	Ginger-Snaps — frisch gebacken — 2½ Pfund für 9c	Feiner granulirter Zucker— 10 Pfund für 49c	Durchaus frische Eier— das Dutzend zu 14c	Guckenheimer Whiskey— per Gallone $1.85 — ¼ Gallone zu 95c

Taschentücher 1c das Stück für weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, so lange der Vorrath von 200 Dutzend vorhält.

Strümpfe 7c das Paar für schwarze und lohfarbige baumwollene, nahtlose Socken für Männer, regulärer 12½c Werth.

Slippers 29c Paar für Damen-Haus-Slippers,Serge u. fancy Velvet, Ledersohlen, alle Größen, wth. 59c, speziell, 9.30 bis 11:30

Waists 69c für weiße Lawn-Waists für Damen, mit Stickerei Panel, mit Spitzen besetzt— ein regulärer 98c-Werth.

Zwirn 5c für drei Spulen King's besten 200-Yard Spulen-Maschinenfaden.

Damast 29½c per Yard für gebleichten Tischtuch-Damast, ganzleinen, 60 Zoll breit, schwere Qualität, regulärer 55c Werth.

Calicoes 4¾c Yard für Quiltig-Calico, alles gute, beliebte Muster, in ganzen Stücken, 10 Yards auf jed. Kunden, 10c Werth.

India Linon 6½c Yard für 32zölliges feines India Linon, Fabrik-Rester, gute Werthe, Längen von 2 bis 10 Yards — werth 15c per Yard.

Seidenstoffe 19c Yd. für weiße Habutai Waist Seide und 36zöll. fancy Silk-Warp Colienne, gute beliebte Farben, von 9—11, werth 29c.

Voiles 69c Yd. f. 54zöll. durchaus ganzwoll. schwarze Voile, passend für Damen-Skirts, spez. von 9 bis 11 Vorm. $1.00 Werthe.

Skirts $3.98 f. Damen- u. Madchen-Skirts, Chiffon Panama oder Voile, plaited Facons, mit Seidefalten besetzt. $7.50 Werth.

Hemden 39c für schwarze Sateen u. blaue Arbeits - Hemden für Männer, Größen 14 bis 17c — 50c Werthe.

Konfirmations-Anzüge 3 Piece Anzüge für Knaben, aus blauer Serge oder schwarzem Clay, gut gemacht, gutes Venetian Futter, spezieller Werth, Freitag zu $5.00

Anzüge $7.50 für 3 Piece Anzüge für junge Männer u. Knaben, beste blaue Serge od. schwarze Clay Worsteds, tadellos passend und elegante Arbeit.

Wringers $1.19 für Holz- oder Eisen - Frame Wringers, Lowell Marke, 10zöllige Rollen, jeder einzelne garantirt.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Voile Skirts mit seidenem Drop prächtiger Bargain zu 8.90

Neben den Voile Skirts mit den seidenen Drops, wodurch unser Jahrestag-Verkauf diese Woche berühmt wurde, machen wir besondere Anstrengungen, zu beweisen, daß wir unseren Kunden Geld sparen an Frühjahrs-Suits, Jackets, Skirts u. Waists. Wir können es Euch nicht in den Zeitungen beweisen, denn wir können die Werthe nicht illustriren, aber wir beweisen es, wenn Ihr diesen Verkauf besucht.

$13.75 Voile Skirts für Damen, 8.90 (wie Bild), mit dazu passendem seidenen Drop. Franz. Mesh Voile, in Schwarz, Navy, Braun, Champagne und Grau, extra voll, besetzt m. seid. Bändern u. Falten in voller Flare Gore u. plaited Modellen. So gut wie Kundenarbeit, für **8.90**

Reguläre $6 Prinzeß-Kleider zu 4.90. Prinzeß-Kleid von feiner Lingerie, gemacht nach hübschem Modell, fancy Spitzen-Yoke mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen, Gürtel und Kragen von Spitzen, volle Weite Skirt mit zwei breiten Falten, finished mit Spitzen. In Pink, Blau und Weiß. Spezieller Werth, **4.90**

18.75 geschn. Suits, 12.90. Eine positive Räumung aller Ods u. Ends aller Suits in unserm Sortiment. Alles korrekte Facons dieses Frühjahrs, reinw. Panamas, Serges, Tweeds u. Kammgarne, besteFarben der Saison,perfekt gemacht u. einBargain im spez. Jahrestag-Verkauf, 12.90.

Hübsche Butterfly Suits: diese Saison war so große Nachfrage nach dem schönen Madame Butterfly Modell, daß wir einen spez. Werth in durchaus geschneidertem Garment vorgesehen haben; gemacht von Shadow gestreiftem Panama, kragenloser Effekt, finished mit f'cy Seide, breite dazu passende Cuffs; weite plaited Skirt mit tiefenn Folds.—Wir zeigen Euch ebenfalls viele feine Modelle von Tweeds, Panamas, Serges und fancy Streifen. Jedes Kleidungsstück ein spezieller Werth, zu **24.75**

Die neuen Waists

Prächtige Plaid Taffeta Seide Waists in allen Frühjahr-Schattirungen, sowie einige schlichte Farben, einige offene Front mit langen Aermeln, sowie hinten offene mit ¾-Aermeln. Reguläre $5.00-Werthe zu **2.69**

Pongeeseide Waists, schwarz u. weiß, blau, weiß und Plaid, unsere $5.00 Werthe. So lange der Vorrath reicht, für diesen Verkauf nur 1.69

Reinwoll. Nun's Veiling Waists, mittelschwer, regulärer $3-Werth. Um diese Partie zu räumen morgen zu **1.25**

Coats für Damen

Damen-Coats, von hochfeiner Taffeta Seide, 50 Zoll lang, mit 6 Inverted Plaits hinten und vorne, dichter Hals, besetzt mit Folds und Copenhagen-blau, feiner Spitzen-Kragen mit neun Spitzen, — weite Aermel, finished zum Hals passend, **14.90**

Coats aus feinem schwarzem Broadcloth, 50 Zoll lang, bequem u. weit, mit Satin gefüttert, runder Halsbesatz und mit vollen Aermeln, zu 9.90

F'cy Spitzen-Braid Coats, schwarze und farbige, mehrere hübsche Modelle, Taffeta-gefüttert, spez., **12.75**

Wunderbare Werthe in Schnittwaaren

Farb. Seide Poplins, 50 helle hübsche Schattirungen, einschl. dem modischen braun und Copenhagen-blau, grün, lohfarbig, Creme u. schwarz; alle zu einem Preis morgen, **35c**

Farbiges reinwoll. Panama Cloth, Doppel-Fold und wendbar, in dem beliebten Copenhagen-blau, Leder-braun und schwarz; speziell für morgen, per Yard **45c**

Novelty Seide Foulards, alle Arten feine Punkte, sowie Ringe u. Streifen, in marineblau, Copenhagen-blau und schwarz. Grund; großer Seide-Bargain morgen, per Yard **35c**

Farbige rauhe seidene Pongee Suitings, die fashionable Shantung rauhe Seidenstoffe, in einem ausgezeichneten Sortiment von Farben, Seide, die stets 69c und 75c die Yard kostet. Speziell, die Yard für 49c

Schwarze ölgekochte reinseidene rauschende Taffetas, ungwöhnlich hübsch glänzende schwarze Seide, Yard breit. Dies ist einer der besten Bargains des Jahres in schwarzerSeide, morgen, die Yard für 79c

Franz. Percales, schönste Novelty Styles, marineblauer und cadetblauer Grund, alle Arten feiner Muster, Yardbreit, Doppel-Fold, — morgen, per Yard, **10c**

25c Nov. mercerized Foulards, feine, sheer, prächtig entworfene Waschstoffe, dieselben Styles wie in den Seide-Foulards gezeigt werden; spez. morgen, per Yard, **12½c**

Novelty franz. Madras, beste importirte gewebte Stoffe mit mercerized Streifen und Checks, schwarz auf weiß und farbig auf weißem Grund, 25c Madras, per Yard zu **15c**

Fabrik-Rester von farbigen Leinen appretirten Indian Head Suitings, all die hübschen schlichten Schattirungen, dopelt gefaltet, 15c Werth, morgen, die Yard für 7½c

Fabrik-Rester von weißem und creme Seiden-Batist und Seide Mulls, prachtvoll bestickte seidene Stoffe. Werthe bis zu 50c, — 12½c die Yard für

Oster-Schuhe zu den niedrigsten Preisen

Die feinste und beste Sammlung von Oster-Schuhzeug, die wir je zeigten. Die neuesten und besten Facons für Männer, Damen, Knaben und Mädchen. Jedes Paar ist von durchweg zuverlässiger Qualität gemacht und wird garantirt, daß sie befriedigen werden.

Unsere Sortimente von Schuhen und Oxfords für Männer und Damen werden Euch sicher befriedigen. Falls Ihr peinlich seid in Bezug auf Passen und Facon, so findet Ihr hier das Gewünschte. Jede Facon in Fersen, Zehen und Sohlen ist hier zu finden, in Schnür-, Knöpf- und Blücher und den neuen Schnallen-Effekten, alle Leder-Sorten, einschl. die beliebten lohfarb. Calf und chokoladfarb. Kid. Unvergl. Werthe zu $3 bis $5

Lohfarb. Russia Calf u. Patentleder niedrige Knaben- und Jünglingsschuhe, Extension-Sohlen, modischeAbsätze, Blucher und Schnallen-Effekte, Größen 2½ bis 5½ zu 2.25;— 13½ bis 2 zu **2.00**

Lohfarb. Russia Calf Mädchen- und Kinderschuhe, Extension-Sohlen, bequem passende Facons, Gr. 11½ bis 2 morgen markirt 2.00; Größen 8½ bis 11 zu 1.75; Größen 5 bis 8 zu **1.50**

Die Eingeborenenfrage in Britisch-Südafrika.

Es stehen in ganz Britisch-Südafrika den Eingeborenen etwa 220,000 englische Quadratmeilen als Reservate zur Verfügung, während der Besitz der Weißen und der Regierung etwa 700,000 Quadratmeilen umfaßt.

Der Grundgedanke der südafrikanischen Eingeborenenpolitik ist nicht etwa ausschließlich Sentimentalität gewesen. Man hat sich vielmehr gesagt, daß man die zahlreich vorhandenen Eingeborenen als Arbeitskräfte nutzen müsse und daher nicht an ihre Vernichtung denken könne. Eine Vertheilung derselben als Gesinde unter die Grundbesitzer, wie sie die Buren in dünn besiedelten Gegenden vornahmen, galt von Anfang an als gefährlich, sofern sie fünf Familien pro Farm überstiege, da dann der Grundbesitzer nicht imstande sei, in voller Sicherheit zwischen der Eingeborenenbevölkerung zu residiren. Das ist immer der Standpunkt der Buren gewesen, und von diesem Standpunkt aus war es nothwendig, die Eingeborenen, die diese Zahl überstiegen, in Reservate zu sammeln — falls man sie nicht todtschlagen wollte.

In Britisch-Südafrika hat man es vom wirthschaftlichen Standpunkte gern gesehen, daß derartige Reservate die eingeborenen Völkerschaften verwalten; in den großen Reservaten im Osten der Kapkolonie haben diese in den Jahren 1891 bis 1904 um 38 Prozent zugenommen.

Es ist bekannt, daß diese starke Bevölkerung immer noch nicht ausreicht, um die großen Betriebe Südafrikas mit Arbeitern zu versehen. Der Grund hiervon liegt in der Thatsache, daß der Eingeborene nur Saisonarbeiter ist, der nach Ablauf einer sechs- bis zwölfmonatigen Dienstperiode auf die Reservate zurückkehrt. Man hat daraus wohl eine Forderung auf Aufhebung der Reservate abgeleitet und eine Vertheilung der Eingeborenen unter Farmer und Unternehmer empfohlen. Das ist indeß nur Gerede verantwortungsloser Interessenten. Kein ernsthafter Politiker Südafrikas wird versuchen, über 2½ Millionen Eingeborene in den Stand der Hörigkeit überzuführen. In einem einzigen südafrikanischen Staate sind die Eingeborenenreservate minimal: in der Oranjefluß-Kolonie. Dort, und nur dort, ist's auch den Eingeborenen unmöglich gemacht, Grundbesitz zu erwerben. Die Gefahr, die in einer derartigen Situation liegt, wird indes dadurch beseitigt, daß der Eingeborene selten ein bloßer lohnempfangender Arbeiter ist, sondern meist ein Stück Land, das derselbe bebaut, als Theil seines Lohnes empfängt; vielfach ist er geradezu ein Pächter, der in Arbeit zahlt. Die Nachbarschaft zweier Eingeborenenstaaten — Basutoland und Betschuanaland — ermöglicht die Ergänzung des Arbeitermaterials. Ohne Zuzug von Wanderarbeitern aus Basutoland könnte die Oranjefluß-Kolonie ebenso wenig bestehen wie die Transvaal-Goldindustrie ohne Zuzug aus Portugiesisch-Afrika.

Indem diese Reservate den Eingeborenen Existenzbedingungen gewähren, die eine rasche Vermehrung ermöglichen, sichern sie für die Zukunft den Bezug zahlreicher Arbeitskräfte.

Die Vermehrung der Eingeborenen auf den Reservaten bewirkt eine wachsende Dichtigkeit derselben. Der Nahrungsspielraum wird zu eng, und mehr und mehr wird die eingeborene Bevölkerung gezwungen, sich ihren Unterhalt durch Arbeit zu verschaffen, obwohl sie immer wieder zu den Reservaten zurückkehrt . Bei einer arbeitsthätigen Bevölkerung von 822,000 waren im Jahre 1903 492,000 zeitweilig in Arbeit, ohne daß Zwang ausgeübt wurde.

Derartige Reservate werden vielfach als eine Gefahr hingestellt. Sie sind das in der That, wenn sie nicht von verständigen Regierungsbeamten kontrollirt werden, wenn die ansässigen Missionäre, wie das leider bei den Hereros der Fall gewesen zu sein scheint, keinen beherrschenden Einfluß auszuüben verstehen, und wenn man den Einbruch gewissenloser Händler gestattet.

Alle diese Gefahren hat man, besonders in der Kapkolonie und in Basutoland, zu vermeiden gesucht.

Man hat in der Kapkolonie seit Jahrzehnten eine Politik befolgt, die die Macht der Häuptlinge auf den Reservaten allmählich zu brechen sucht, indem man ihnen die Gerichtsbarkeit abnahm und die Vertheilung des Landes an die Stammesgenossen, die ihnen zustand, allmählich einschränkte. Man ist sogar, unter dem Einfluß von Cecil Rhodes, noch weiter gegangen: man hat an Stelle des Gemeineigenthums Bauernstellen geschaffen — eine Art Rentengüter — in die man die Reservate auf Wunsch der Betheiligten auflöst. Man ist von der Ansicht ausgegangen, daß Privateigenthum an Grund und Boden das Interesse der einzelnen Eingeborenen an einer friedlichen Thätigkeit steigere, daß es ihre Unabhängigkeit vom Häuptling vermehre, daß es durch erhöhte Produktion vermehrte Absatzgebiete für den weißen Handel bilde und überdies die gesammte Lebenshaltung steigere. Es sind bis jetzt etwa 12,000 derartige Stellen geschaffen worden. Da sie untheilbar sind, so können die meisten Kinder des Besitzers keine Stellung erhalten. Sie werden zu einer Arbeiterbevölkerung umgebildet, die landlos und daher auf Arbeit angewiesen ist. Da sich dieser Prozeß allmählich vollzieht und die Betreffenden ihren Wohnsitz auf den Reservaten nehmen dürfen, so vermeidet man das Entstehen einer homogenen Eingeborenenbevölkerung.

Die Stammesunterschiede wirken noch lange nach, während eine plötzliche Umwandlung allerdings ein agressives afrikanisches Nationalgefühl erzeugen könnte. Ueberdies entsteht eine Klasse eingeborener Bauern, die eine ziemlich weitgehende Selbstverwaltung genießen.

Diese Politik der Kapkolonie hat nicht nur den Wohlstand der Eingeborenen gehoben und den Unternehmungen der Weißen eine stets wachsende Zahl von Arbeitskräften gesichert, sie hat auch die weitgehende Beruhigung aller Eingeborenen zur Folge gehabt, die wohlthuend absticht von den steten Unruhen in Natal, wo eine Politik der Ausnutzung blutige Früchte zeitigt.

Am Vogelmarkt von Paris.

Fräulein Georgette und Fräulein Claire, zwei muntere Pariser Modistinnen, gehen am Louvrekai entlang und betrachten sich nach gethaner Arbeit das Leben am Fluß und an den Dampferstationen. Sie sind beide trotz des nahenden Frühlings und trotz ihrer schicken Toilette nicht sehr vergnügt, und ihr Gespräch stockt öfters. Das macht, Fräulein Georgette hat Liebeskummer gehabt, ihr Jules hat sie verlassen, der Ungetreue! Die Freundin sucht sie zu trösten; daß die Männer in ihrer beredten Schilderung nicht gut wegkommen, kann man sich denken, das Beste an ihnen ist immer noch, daß es ihrer so viele gibt. Da unterbricht ein Geschnatter, Gekreisch und Gegacker von Hunderten von Vögeln ihre philosophischen Ausführungen. Die beiden Mädchen sehen zur linken Seite unzählige von kleinen Käfigen, die auf dem Bürgersteig stehen u. in denen eine ganze gefiederte Welt des Käufers harrt. Sie sind beim Vogelmarkt von Paris angekommen, der sich hier vom Louvrekai aus, am Quai des la Megisserie entlang bis etwa zum Chatelet hinzieht und der stets Neugierige anzieht, die die Vögel betrachten. „Du solltest Dir auch ein paar von den Thierchen anschaffen!" sagt Claire, auf ein paar hübsche kleine Sittiche deutend. „Sie sind ja so billig. Ein Thier ist doch immer eine Gesellschaft zu Haus!" „Meinst Du?" „Aber gewiß! Wenn ich Sultan nicht hätte, weißt Du, unsern großen schwarzen Kater, würde ich mich oft arg langweilen. So ein Thier ist unterhaltend und es kostet so wenig. Kauf Dir den kleinen grauen Papagei, Du bekommst ihn schon für zwei Franken!" „Wenn Du glaubst —! Aber das wird mir doch Jules nicht ersetzen!" bemerkt Georgette mit jener Sentimentalität, die auch die kleinen Pariserinnen zuweilen nicht übel kleidet. „Nun, wenigstens bis —" denkt die Freundin, aber sie hütet sich, den Gedanken auszusprechen. Sie redet ihr zum Vogelkauf zu, und nach zehn Minuten ist die elegische Modistin Besitzerin eines hübschen grauen Sittichs, von dem die Verkäuferin hoch und theuer versichert, daß er in kurzem sprechen lernen werde. Ein Bauer wird auch noch dazu erstanden, und etwas getröstet ziehen die beiden Mädchen ab, Georgette ist für einen Augenblick von ihrem Kummer abgelenkt. Der kleine Sittich wird eine schwere Aufgabe zu erfüllen haben. Der Papagei ist immer noch nächst der Katze das beliebteste Thier der Pariserin.

Die Katze allerdings nimmt eine Ausnahmestellung vor der ganzen Thierwelt in Paris ein; sie steht unbedingt obenan. Und nicht nur bei den Frauen der Seinestadt, sondern auch bei ihren Dichtern und Künstlern, wie jeder weiß, der Lotis und Anatole Frances Romane kennt. Würde Herodot heute noch einmal um die Welt reisen, so müßte er seinen Werken eine Textnote beifügen: „Außer bei den Egyptern wird auch bei den Parisern die Katze göttlich verehrt." Diese Gunst theilt sie mit dem Papagei, dessen liebliches Gekreisch man sehr oft, wenn man in entlegenen Stadttheilen ahnungslos spazieren geht, vier oder fünf Stockwerke hoch über seinem Haupte hört. Der Vogelmarkt am Kai versäumt daher nicht, immer eine große Anzahl dieser Vögel auf Lager zu haben. Da sehen wir die rothen und blauen Aras von Brasilien, den weißen Kakadu von Indien und Australien, die klugen grauen Sittiche von Afrika — auch Aristokraten der Vogelwelt, wie Zeisige und edle Singvögel. Daneben an langen Stangen Rassetauben mit riesengroßem Kropf, Finken mit einem blutrothen Fleck vor der Brust, Gimpel und Starmätze, auch Merkwürdigkeiten wie die exotischen Webervögel. An Vogelbauern kann man wahre Kunstwerke hier sehen, hübsch vergoldet, mit lackirten Stangen, in verschiedenen Stilen aufgebaut. In diese Vogelgesellschaft mischen sich auch Vierfüßler. Zuweilen blickt uns hinter den Stangen eines Käfigs das boshafte oder melancholisch-traurige Gesicht eines Aeffchens entgegen. Und die Käfige ganz unten am Boden, die mit Tüchern verhängt sind, enthalten die aus Afrika stammenden „Frettchen" („Furets"), die Wieselart, die man als Jagdthiere benutzt. Diese Herrschaften verhalten sich ruhig, aber die Vogelwelt macht natürlich, wenn das Wetter nicht gar zu naß und zu kalt ist, einen Mordsspektakel, der immer ein Schauspiel für die Vorübergehenden ist und der diesen Theil der Pariser Kais zu einem karakteristischen Genrebild der großen Stadt macht. Die Kais auf dem andern, dem linken Ufer, haben dafür den Büchermarkt, und die Inselkais der Cite den Blumenmarkt. Jedenfalls passen die gefiederten Gäste hier gut zu dem bewegten Bilde des großen Flusses, der grünen Bäume am Ufer, des unaufhörlichen Verkehrs. Interessant ist es auch, die Menschen zu studiren, die Vögel ansehen und kaufen. Das Interesse für die Thiere ist ja eines der Symptome, bei denen sich die menschliche Seele enthüllt. Und es ist eine bekannte Erfahrung, daß der langandauernde Verkehr mit Thieren Menschen verändern kann. Was sucht der Mensch im Thiere? wäre eine Preisfrage, die bei jedem sich zu beantworten lohnte. Für Fräulein Georgette dürfte sie freilich zu schwer sein. Und es ist zu fürchten, daß die guten Tage ihres kleinen Papageis vorbei sind, wenn erst Jules' Nachfolger angekommen ist, und daß er sich dann nach den grünen Bäumen am Kai zurücksehnt.

Krähenfang.

Ueber den Krähenfang auf der Kurischen Nehrung und die Vogelwarte in Rossitten macht deren Leiter Dr. J. Thienemann interessante Mittheilungen in der neuesten Nummer der „Leipziger Illustrirten Zeitung". Seinen Ausführungen ist folgendes entnommen:

Die Kurische Nehrung dürfte in weiteren Kreisen schon als Vogelzugstraße ersten Ranges bekannt sein. Als bequemster Reiseweg liegt sie für all die Vogelschaaren da, die vom nördlichen Rußland her an der Küste entlang dem Süden zustreben. Wir stehen an einem schönen Oktobermorgen auf der hohen Wanderdüne, um den Zug zu erwarten. Eben bricht der Tag an, da wird's schon lebendig in der Luft: die Krähen kommen. Soweit das Auge reicht, eine endlose Kette dieser grauschwarzen Vögel, denen Finken und Staare, Lerchen und Drosseln, Wildtauben und Raubvögel beigemischt sind. Nicht nur der wissenschaftliche Beobachter und der aufmerksame Naturfreund finden bei Betrachtung dieser großartigen, zweimal jährlich wiederkehrenden Vogelwanderungen ihr Genüge, sondern auch der einfache Nehrunger sieht der kommenden Krähenzugzeit mit regem Interesse entgegen, denn jetzt beginnt für ihn die Zeit der Fleischernte. Mit einem großen Zugnetz wandert er hinaus in's Freie. Auf der hohen Düne oder der kahlen Pallwe macht er seinen Fangplatz zurecht, bindet einige lebende Lockkrähen daneben an, legt Köderfische aus und hält nun reiche Beute. Kommt es doch vor, daß er zehn Nebelkrähen mit einem Zuge bedeckt und so mehrere Schock dieser Vögel an einem Tage erbeutet. Alles, was er fängt, wird zunächst neben dem Netze lebend angepflockt. Ist der Fang vorüber, dann triecht der Mann fröstelnd aus seiner niedrigen Reisigbude heraus, trinkt den letzten Schluck aus der Schnapsflasche, die auf der Nehrung eine ungeahnte Größe erreicht hat, und tritt unter seine schwarze gebändigte Schaar. Eines der Opfer wird hoch genommen, die kurze Pfeife muß auf einen Augenblick ihren angestammten Platz verlassen, der Krähenkopf wird zwischen die Zähne geschoben, ein leises Knirschen, und im nächsten Moment liegt der Vogel leblos im Sande. Nicht wahr, das klingt grausig? Es ist aber nicht so schlimm. Weder Blut noch Gehirn spritzt umher, nur die Schädeldecke wird leicht eingedrückt. Man wird nicht leicht ein Thier so schnell sterben sehen, wie solche gebissene Krähe. Mögen darum die „Krahjebieterschʼ" der Kurischen Nehrung noch lange ihr urwüchsiges Handwerk treiben zur willkommenen Aufbesserung ihres eintönigen Küchenzettels: Fisch und Kartoffeln. Was von der Beute nicht gleich zur Verwendung gelangt, wird für den Winter eingepökelt; die Federn aber wandern in die Betten.— Diesen Krähenzug hat sich die Vogelwarte Rossitten zu nutze gemacht, indem sie die erbeuteten Nebelkrähen mit numerirten Aluminiumfußringen versieht und sofort wieder fliegen läßt. Nicht nur mit Krähen wird dieser Vogelzugsversuch seit mehreren Jahren durchgeführt, sondern auch mit Möwen, Raubvögeln, Strandvögeln und Störchen. Gegen dreitausend solcher beringter gefiederter Versuchsobjekte fliegen zur Erforschung des Vogelzuges jetzt schon in der Welt umher und haben dadurch, daß ihre zufällig erbeuteten, die Worte „Vogelwarte Rossitten" tragenden Ringe an die Auflaßstation zurückgesandt wurden, schon recht günstige Resultate geliefert. Die bis jetzt nördlichste gezeichnete Krähe stammt aus Savonlinna in Finland, die westlichste aus Solesmes in Frankreich, die für Deutschland südlichste von Prettin a. d. Elbe. Die Lachmöwen haben zwei Zugrichtungen ergeben: eine südliche mit den Fundstellen Gnesen in Posen, Krizanau in Mähren, Wien, Spalata in Dalmatien; und eine westliche mit den Orten Tolkemit in Westpreußen, Ueckermünde in Pommern, Elbmündung. Die Hauptwinterquartiere der Rossittener Lachmöwen liegen an der Pomündung in Oberitalien, wo schon fünf gezeichnete Stücke angetroffen wurden. Eine markirte Heringsmöwe erbeutete man am Flusse Esaro in Kalabrien. Mehrere Sturmmöwen haben Frankreich, die Insel Fünen und die Faröer geliefert. Eine davon gelangte schon achtzehn Tage nach dem Auflassen bei Paris wieder in Menschenhände. Ein junger Storch verließ sein Heim in Geschendorf (Schleswig-Holstein) am 24. August 1907 und wurde zwei Tage später bei Brieg in Schlesien angetroffen u. a. m. Kürzlich erbeutete man einen markirten Storch sogar in Südafrika (bei Fort Jameson). Er hatte im Juli 1907 in Streitz bei Köslin in Pommern den Ring Nr. 163 erhalten. So konnten schon jetzt durch den Vogelzugversuch gewisse Besiedelungsgebiete festgelegt und Zugstraßen ermittelt werden, und es besteht die Möglichkeit, auf dem eingeschlagenen Wege immer mehr in die Kenntniß des interessanten Vogelzugproblems einzudringen.

Frauen als Legate.

Ein Testament, in welchem dem Erben eine Frau vermacht wird, ist nicht immer ein Segen, wie ein junger Mann aus Liverpool vor einigen Jahren entdecken sollte. Er erbte ein hübsches Vermögen unter der Bedingung, er müsse die Wittwe des Verstorbenen heirathen, eine Frau von reizlosem Ansehen, die noch dazu mit einer bösen Zunge behaftet war. Da er indessen mit pekuniären Sorgen zu kämpfen hatte, so nahm er beides, Frau und Vermögen an, doch der sechs Monate später erfolgende Tod der Gattin ließ ihn erst zum rechten Genuß der Erbschaft kommen. — Vor nicht langer Zeit hinterließ ein reicher Bürger in Bristol ein bedeutendes Vermögen seinem Neffen unter der Bedingung, der letztere solle seine Kousine heirathen. Obwohl der Neffe bereits heimlich vermählt war, so sah er darin kein Hinderniß, den Wunsch seines Onkels zu erfüllen. Mit Zustimmung seiner Gattin leitete er auf Grund unüberwindlicher Abneigung einen Scheidungsprozeß ein, heirathete seine Kousine und wurde so Besitzer eines großen Vermögens. — Ein exzentrischer Bürger von Brooklyn, der sich mit seinem Sohn entzweit hatte, hinterließ diesem bei seinem Tode 250,000 Dollar mit der Bedingung, er müsse innerhalb eines Jahres eine Frau heirathen, die die Vornamen Theodosia Sophonisba trug. Der junge Mann suchte nach einer Schönheit, die die Namen aufzuweisen hatte weit und breit und verzweifelte bereits an dem Erfolg, als die langgesuchte Dame wenige Meilen von seinem eigenen Wohnorte auftauchte. Eine Schönheit war die Trägerin dieser Namen indessen nicht, dafür aber die Scheuerfrau seines verstorbenen Vaters, eine Vollblutnegerin, und sie hatte der Testator augenscheinlich im Sinne gehabt, als er diese verrückte Klausel niederschrieb. Es war eine bittere Pille, die der junge, glückliche Erbe herunterschlucken mußte, doch da sie stark vergoldet war, so fügte er sich in das Unvermeidliche und zog mit ihr in eine Gegend, wo sie niemand kannte.

WONDERINE.

Not Man-Made.

Das große Natur-Heilmittel aus den Geysern der

Schwarzen Canyon in Arizona

„Wonderine" ist ein Naturprodukt, das kein Chemist oder Apotheker machen kann. Wir bekommen jeden Tag Briefe von Leuten, die es gebrauchten, worin sie uns seine wunderbaren Heilungen mittheilen. Für alle Entzündungskrankheiten, wie Rheumatismus, Piles, Eczema, entzündete Brüste, Verrenkungen, Augenentzündungen, kurzum wo immer Entzündung ist, innerlich oder äußerlich, hat es nicht seinesgleichen. Fragt Euren Apotheker.

Proben von Wonderine Hämorrhoidenzäpfchen werden frei gegeben in der Office der

Arizona Wonderine Co.

76 Fifth Ave., Chicago, Jll.

4ap,sabido,1mo